

P.

Pabulum, i, n., die Nahrung, das Futter (v. *pascor*, weiden, füttern).

Pachandrus, a, um, *adj.*, mit dicht beisammen sitzenden, oder auch mit dicken Staubfäden versehen (v. *παχύς* [*pachys*] dick, dicht, u. *ἀνδρία* [*andria*], die Männigkeit).

Pachismus, i, m., das Dicht- oder Dickwerden (v. *πάχος* [*pachos*], die Dicke). — *Pachos*, eos, n., die Dicke.

Pachyderma, ātis, n. (*animalia*), die Dickhäuter, Thiere mit dicker, fester Haut, wie Elefanten, Schweine, Rhinoceros u. s. w. — *Pachydermus*, a, um, *adj.*, dickhäutig (v. *παχύς* [*pachys*], dick, u. *δέρμα* [*derma*], die Haut).

Pachynsis, is, f., die Verdickung, das Verdicken. — *Pachynsiscus*, a, um, *adj.*, verdickend, zur Verdickung tauglich. — *Pachys*, *adj.*, dick, dicht, fett, fleischig.

Packfong, s. *Argentan*.

Padus, i, f., eine Schlehen- oder Pflaumenart, die Traubenkirsche; z. B. *Prunus Padus* L.

Päden, *Radix Graminis*. — Päden, grosse, *Radix Caricis arenariae*.

Paedotrophium, i, n., das Waisenhaus (v. *παῖς* [*pais*], das Kind, u. *τροφειόν* [*tropheion*], die Nahrung).

Paeonia, ae, f. (*Παιωνία* [*Paiōnia*], *Diosc.*), die Päonie, Gichtrose (13. Cl. 2. O. L.; *Ranunculaceae* nat. Fam.) (v. *Παιών* [*Paiōn*], dem Gott der Heilkunde, v. *παίω* [*paiō*], heilen). — *Paeonicus*, a, um, *adj.*, heilend. — Päonienwurzel, *Radix Paeoniae*.

Página, ae, f., die Seite eines Blattes oder in einem Buche.

Pagus, i, m., das Dorf, der Flecken.

Paladiumoxydul, unterbasisches u. schwefelsaures, entsteht nach Kane, wenn in wenig Wasser gelöstes, neutrales, schwefelsaures Paladiumsalz mit vielem Wasser verdünnt wird. — Paladiumoxydul-Ammoniak erhält man, wenn das neutrale schwefelsaure Paladiumsalz mit kautischem Ammoniak vermischt wird, bis es sich aufgelöst hat, u. die Flüssigkeit verdunstet wird.

Palaeos, *adj.*, alt, ehemalig, veraltet.

Palaeotyrus, i, m., der alte Käse (v. *παλαιός* [*palaios*], alt, u. *τυρός* [*tyros*], der Käse).

Palästina, ae, f., Palästina, das gelobte Land, eines der fruchtbarsten Länder der alten Welt, nimmt die syrische Küste am mittelländischen Meere vom Libanon südwärts bis an die Gränze Aegyptens ein.

Paläontologia, ae, f., die Paläontologie, Versteinerungskunde (v. *πάλαι* [*palai*], vormals, u. *ontologia*, Wesenlehre).

Palatum, i, n., der Gaumen, die Wölbung des untern Einschnittes am Schlunde der maskirten Blumenkronen.

Palæa, ae, f., die Spreu, Spreublätter, Spelzen, trockne, häutige Schuppen, die zuweilen zwischen den gehäuften Blümchen, die auf dem gemeinschaftlichen Fruchtboden stehen, sich befinden, wie bei *Anthemis nobilis* L. (v. *πάλλω* [*pallō*], werfen, umherwerfen); z. B. *paleae stypti-*

cae, die Spreuschuppen der jungen Farrenkrautstrünke. — *Palæacéoplumôsus*, a, um, *adj.*, spreuartig-federig. — *Palæacêus*, a, um, *adj.*, spreublättrig, spreuartig; z. B. *receptaculum paleaceum*, ein spreublättriger Fruchtboden, bei dem zwischen den Blümchen kleine Schuppen (Spreublätter, *paleae*) stehen, wie bei *Anthemis Cotula* L.

Palimpissa, ae, f., doppelt gekochtes Pech, trocknes Harz (v. *πάλιον* [*palin*], nochmals, u. *πίσσα* [*pissa*], das Pech).

Paligraphie, die Kunst, alle Drucksachen u. auch Manuscripte, von welchem Alter sie auch sind, geschwind und wohlfeil zu vervielfältigen.

Pallisot de Beauvois (*Ambroise Marie François Joseph*), *nom. propr.* eines franz. Botanikers, geb. 1752, gest. 1820.

Palladium, ein von Wollaston 1803 im Platinerze entdecktes Metall von silberweisser Farbe.

Pallas (*Pet. Simon*), *nom. propr.* eines berühmten Naturforschers, geb. 1741, gest. 1811.

Palleo, lüti, ěre, *bleich sein*. — *Pallescens*, tis, *adj.*, erblassend, sich entfärbend, bleich werdend. — *Pallesco*, lüti, ěre, *bleich werden*, sich entfärben, seine natürliche Farbe verlieren, verschiessen.

Palliatio, õnis, f., die Umhüllung, Bemäntelung. — *Palliátivus*, a, um, *adj.*, umhüllend, einwickelnd, bemäntelnd. — *Palliátus*, 'a, um, *adj.*, umhüllt, bemäntelt, absichtlich versteckt.

Pallide, *adv.*, bleich, blass, heller von Farbe als gewöhnlich; z. B. *petala pallide rubentia*, blassröthliche Blumenblätter. — *Pallidorus*, us, *adj.* (*comp.* v. *pallidus*), blässer, heller. — *Pallido-flavescens*, tis, *adj.*, blassgelblich. — *Pallidus*, a, um, *adj.*, bleich, blass, hell; z. B. *folia pallida*, bleiche (gelbe) Blätter.

Pallium, i, n., der Mantel.

Pallor, õris, m., die Blässe, bleiche Farbe.

Palma, ae, f., die flache oder ganze Hand; die Palme, der Palmenzweig. — *Palmãris*, e, *adj.*, zur flachen Hand gehörig; Palmen betr., davon herkommend; z. B. *vinum palmare*, Palmenwein. — *Palmate-pinnatus*, a, um, *adj.*, handförmig-gefiedert. — *Palmatus*, a, um, *adj.*, handförmig; z. B. *folia palmata*, handförmige Blätter, welche die Gestalt einer ausgespreizten Hand haben, wie bei *Aconitum Neomontanum* Willd.

Palmin, das durch Einwirkung der rauchenden (salpetrigen) Salpetersäure u. Erhitzen mit Alkohol erhaltene gereinigte Product des Ricinusöles. — *Palmites* (*vinum*), der Palmenwein. — *Palmitin* wurde von Stenhouse isolirt aus dem Palmöl dargestellt. — *Palmitinsäure* entsteht durch Verseifung des Palmöles. — *Palmitinsaures Glyceril-oxyd* ist nach Sthamer das japan. Wachs. — *Palmöl*, *Oleum Ricini*.

Palmula, ae, f., die Dattel.

Palmus, i, m., die Fläche der Hand, eine Hand breit.

Palmwachs ist *Cerozylin*. — *Palmyrene*, ein Brustmittel, besteht aus 1 Th. Palmstärke, 9 Th. Zucker, 1 Th. Kastanienmehl, $\frac{3}{4}$ Th. gebranntem Kaffee, $1\frac{1}{2}$ Th. gestossnem Kakao, 1 Th. Reismehl u. 2 Th. Aroma.

Palos, m., das Schütteln.

Palpabilis, e, *adj.*, greiflich, greifbar, fühlbar, betastbar. — *Palpandus*, a, um, *adj.*, was zu begreifen, befühlen, betasten ist. — *Palporum*, m., die Fühlspitzen der Insekten. — *Palpigêrus*, a, um, *adj.*,

Fühlspitzen habend oder tragend. — Palpo, āvi, ātum, āre, befühlen, betasten, begreifen.

Paludōsus, a, um, *adj.*, sumpfig, morastig. — Palus, ūdis, *f.*, der Sumpf.

Palus, i, *m.*, der Pfahl.

Paluster, tris, ire, *adj.*, Sümpfen angehörig, darin wachsend; z. B. *planta palustris*, die Sumpfpflanze.

Pampiniformis, e, *adj.*, rankenförmig. — Pampīnus, i, *c.*, die Ranke, Rebe am Weinstock.

Panacēa, ae, *f.*, die Panacee, das Universalmittel (v. πᾶν [pān], Alles, ganz, jeder, u. ἀκτῶ [akeō], heilen, retten). — Panacea anglica, solativa, universalis, v. *Magnesia carbon.* — Panacea Conerdingiana s. Glauberiana, v. *Sulphur Antimonii.* — Panacea holsatica, v. *Arcanum duplicatum.* — Panacea mercurialis, v. *Hydrarg. mur. mite.* — Panacea vitrioli, v. *Aether. sulphur.*

Panarius, a, um, *adj.*, das Brod betr.

Panaschiren, die gesprenkelte Beschaffenheit der Blätter (v. *panascher*, buntfarbig werden).

Panax, ācis, *m.*, jedes kräftige oder für kräftig gehaltene Heil- od. Nahrungsmittel; *Panax quinquefolium L.*, das amerikan. Ginseng u. s. w. — Panaxgummi, *Opopanax.*

Panchrestum, i, *n.*, ein Universalmittel, welches gegen Alles dient (v. πᾶς [pās], Alles, ein Jedes, u. χρηστός [chrēstos], brauchbar).

Panchymagōga, ōrum, *n. pl. (remedia)*, Mittel, die, wie man glaubte, allen Chymus, also auch alles darin enthaltene Unreine, ausführen sollen. — Panchymagōgum minerale s. Quercetani, v. *Hydr. mur. mite.* — Panchymagōgus, a, um, *adj.*, alle unreinen Säfte ab- oder ausführend, allen Speisebrei (Chymus) ausleerend (v. πᾶς, πᾶσα, πᾶν [pās, pāsa, pān], jeder, jede, jedes, χυμός [chymos], der Speisebrei, der Saft, u. ἀγωγή [agōgē], die Führung, Leitung); z. B. *extractum panchymagogum*, alles Unreine ausleerendes Extract.

Pancoenus, a, um, *adj.*, ganz allgemein, Allen gemein (v. πᾶς [pās], Alles, ein Jedes, u. κοινός [koinos], gemein).

Panocraticus, a, um, *adj.*, sehr mächtig, allmächtig; vollkräftig (v. πᾶς [pās], Alles, ein Jedes, u. κράτος [kratos], die Kraft, Macht).

Pancrēne, es, *f.*, der allgemeine Quell (v. πᾶς [pās], Alles, ein Jedes, u. κρήνη [krēnē], der Quell).

Pandactem, i, *n.*, ein dicker Saft, Latwerge.

Pandectae, ārum, *m. pl.*, die Pandecten, Bücher, die den ganzen Umfang einer Wissenschaft darstellen sollen (v. πᾶς [pās], Alles, ein Jedes, u. δέχομαι [dechomai], enthalten, annehmen). — Pandecter, ēris, *adj.*, Alles umfassend, Alles enthaltend.

Pandocēum, pandochium, pandocium, i, *n.*, das Wirthshaus, Hospital (v. πᾶς [pās], Alles, ein Jedes, u. δέχομαι [dechomai], annehmen).

Pandura, ae, *f.*, die ungarische Geige. — Panduraeformis (panduriformis), e, *adj.*, geigenförmig; z. B. *folium panduraeforme*, ein geigenförmiges Blatt, ein längliches, auf beiden Seiten wie eine Violine bogig ausgeschnittenes Blatt. — Pandurātus, a, um, *adj.*, mit geigenförmigen Theilen versehen; z. B. *plantae panduratae*, Pflanzen mit geigenförmigen Blättern, wie *Convolvulus.* — Pandurōdes, is, *adj.*, geigenförmig (v. *pandura*, die ungarische Geige, u. εἶδος [eidōs], die Ge-

stalt); z. B. *folium panduroides*, ein geigenförmiges Blatt, ein ovales Blatt mit halbmondförmigen Seitenausschnitten.

Panepistemium, i, n., die Universität, Hochschule (v. πᾶς [pās], Alles, ein Jedes, u. ἐπιστήμη [epistēmē], das Wissen).

Panicula, ae, f., der Büschel, die Rispe; wenn mehrere einzelne, wieder getheilte Blütenstiele ohne Blätter von verschiedener Länge an mehreren Punkten eines gemeinschaftlichen Stieles stehen. — *Paniculato-corymbösus*, a, um, adj., doldentraubig-rispenförmig. — *Paniculatus*, a, um, adj., gerispet, rispenförmig, rispenartig; z. B. *caulis paniculatus*, ein rispenartiger Stengel.

Panicum, i, n., der Fennich, eine Grasart mit mehrlreichem Samen, von den Alten oft zu Brod gebraucht (3. Cl. 2. O. L.; *Gramineae* nat. Fam.) (v. *paniculus*, ein Bröddchen); z. B. *Panicum miliaceum* L., der Hirse. — *Panicum dactylon*, Queckhirse, wird in Italien als Quecken benutzt.

Panificium, i, n., das Brodmachen, Backen (v. *panis*, das Brod, u. *facio*, machen). — *Panis*, is, m., das Brod; z. B. *panis Cydoniorum*, Quittenbrod.

Panniculus, i, m. (*Dimin.* v. *pannus*), ein kleines dünnes Tuch, kleines Fell.

Pannonia, ae, f., Pannonien, jetzt Ungarn u. ein Theil von Oesterreich. — *Pannonicus*, a, um, adj., pannonisch, ungarisch; z. B. *Gentiana pannonica*.

Pannus, i, m., das Tuch, ein Stück (wollenes) Tuch, ein Lappen; z. B. *liquor coelatur per manicam e panno confectam*, die Flüssigkeit werde durch einen, aus Tuch gemachten Spitzbeutel geseiht.

Panöles, adj., ganz verdorben, ganz zerstört (v. πᾶς [pās], ganz, u. ὄλλυμι [ollōmi], verderben). — *Panolia*, ae, f., das gänzliche Verderben, die völlige Zerstörung, der Untergang.

Panspermia, ae, f., 1) die allgemeine Vertheilung der Samen, nach welcher die Zeugung aller Wesen, je nach den gelegentlichen Veranlassungen, geschehen sollte; 2) ein Gemeng von verschiedenen Samen; z. B. *der semina quinque frigida*, wie der Gurkenkerne u. s. w. — *Panspermium*, ī, n., der allgemeine Grundstoff, die Grundmaterie (v. πᾶς [pās], Alles, ganz, allgemein, u. σπέρμα [sperma], der Samen).

Pansymmetria, ae, f., die Pansymmetrie, das allgemeine Ebenmass (v. πᾶς [pās], ganz, allgemein, u. συμμετρία [symmetria], das Ebenmass).

Pantagösus, a, um, adj., Alles wegführend, Alles abführend (v. πᾶς [pās], Alles, u. ἄγω [agō], führen, leiten); z. B. *remedia pantagoga*, Alles ausleerende Mittel.

Pantamorphia, ae, f., gänzliche Gestaltlosigkeit, völlige Ungestaltetheit. — *Pentamorphicus* (pantamorphus), a, um, adj., durchaus gestaltlos, ganz ungestaltet, (v. πᾶς [pās], ganz, völlig, u. ἀμορφος [amorphos], ungestaltet).

Pantascia, ae, f., gänzliche Schattenlosigkeit, gänzlicher Mangel an Schatten. — *Pantascius*, a, um, adj., ganz schattenlos (v. πᾶς [pās], ganz, u. ἄσκιος [askios], schattenlos).

Panthera, ae, f., der Panther (v. πᾶς [pās], ganz, u. θήρ [thēr], das wilde Thier).

Pantograph, Vielschrift, von Pawlo wicz erfunden, die Wiederabnahme von Copien von einem gedruckten Bogen; man benutzt dazu Oel, Wasser, Gummilösung u. phosphorige Säure (v. πάντα [panta], vielfach, u. γραφή [graphē] Schrift).

Pantoptëri, ὄrum, *m.* (*pisces*), die Ganzflosser; die Knochenfische mit vollständigen Kiemen, mit allen unpaaren Flossen, aber ohne Bauchflossen (V. *πᾶς* [pās], ganz, u. *πίτερυξ* [*pteryx*], der Flügel).

Panygrus, a, um, *adj.*, ganz nass, ganz flüßig (v. *πᾶς* [pās], ganz, u. *ὕγρός* [*hygros*], nass).

Päpäver, ἔϊς, *n.* (*μῆκων* [*mēkōn*] *Diosc.*), der Mohn (13. Cl. I. O. L.; *Papaveraceae* nat. Fam.) (v. *Papaver*, einem schönen Knaben, der in diese Blume verwandelt worden sein soll, u. die man darauf nach ihm benannte); z. B. *Papaver somniferum*, der gemeine Mohn, eine morgenländische, bei uns angebaute Pflanze; *capita papaveris*, Mohnköpfe. — *Papaveraceae*, ārum, *f.*, Mohngewächse, eine Pflanzenfamilie, charakterisirt durch: wechselnde Blätter; zweiblättrigen, abfallenden Kelch; blättrige, meist regelmässige Blumenkrone; einfächerige oder unvollständig mehrfächerige Frucht; zwischen den Klappen od. auf den Wänden der Fächer befindliche Samenträger; sehr kleinen Keim, in der Basis das Eiweiss. Hierher gehört das Schöllkraut. — *Papaverin*, *s.* *Codein* u. *Morphin*. — *Papavero bianco*, ital. Name des weissen Mohns (*Papaver album*). — *Papavero domestico*, ital. Name des gemeinen Mohn (*Papaver somniferum* L.). — *Papavero selvatico*, ital. Name der Klapperrose oder Klatschrose (*Papaver Rhoeas* L.).

Papilio, ὄνις, *m.*, der Schmetterling. — *Papilionaceae*, ārum, *f.*, Schmetterlingsblumen, eine, eine Unterabtheilung der *Leguminosen* bildende Pflanzenfamilie, mit folgenden Charakteren: gezähnter oder lippiger Kelch; schmetterlingsförmige Blumenkrone, die 2 untern Blätter meist verwachsen (Schiffchen), seitwärts 2 gleichgestaltete (Flügel), oben ein ausgebreitetes (Fahne) Blatt; zenn Staubgefässe, verwachsen oder eins derselben frei; Fruchtknoten mit seitenständigem Samenträger; auf die Ritze der Keimblätter zurückgelegter Keim. — *Papilionaceus*, a, um, *adj.*, schmetterlingsartig od. förmig; z. B. *corolla papilionacea*, eine schmetterlingsartige Blumenkrone; eine unregelmässige 4blättrige Blumenkrone, deren hinteres, grösseres Kronenblatt Fahne (*vevillum*), die beiden seitlichen Flügel (*alae*) u. das der Fahne gegenüberstehende, kahnförmig zusammengelegte Schiffchen (*carina*) heisst, wie bei *Melilotus officinalis* Willd.

Papilla, ae, *f.*, die Warze an den Brüsten, die Blatter. — *Papillaris*, e, *adj.*, warzen- oder blatterförmig. — *Papillösus*, a, um, *adj.*, warzig, mit Warzen besetzt; z. B. *radix papillosa*, eine warzige Wurzel.

Pappelblumen, gemeine, *Flores Malvae vulgaris*. — *Pappelknospen*, *Oculi* *s.* *Gemmae Populi*. — *Pappeikraut*, *Malva*. — *Pappelrose*, *Althaea rosea*.

Pappiformis, e, *adj.*, samenkronenförmig; z. B. *lana pappiformis*, den Samen umgebende Haare. — *Pappösus*, a, um, *adj.*, samenbärtig, mit einer Samenkronen versehen. — *Pappus*, i, *m.*, das Federchen, Samenfederchen, die Samenkronen, ein federartiges, blättriges od. haariges Krönchen, vermittelt dessen der Same, besonders der *Compositae*, fortfliegt; er steht auf dem Fruchtknoten, umgiebt jedes Blümchen, dem er als Kelch dient, und erhält erst nach dem Abfallen der Blume seine Vollkommenheit, wie bei *Arnica montana* deutlich zu bemerken ist. (Das Wort kommt offenbar v. *πάππα* [*pappa*], der Vater, eigentl. Grossvater.)

Papula, ae, *f.*, ein Bläschen, Blätterchen, Blatter. — *Papulösus*, a, um, *adj.*, voll Blättern, Blätterchen, Bläschen.

Papÿrăcĕus, a, um, *adj.*, papieren, aus Papier gemacht. — Papÿrus, i, m. u. *f.*, papÿrum, i, n., das Papier, die Papierstaude.

Par, paris, *adj.*, gleich, entsprechend, schicklich, übereinkommend; z. B. *miscē cum pari pondere Natri muriatici*, mische es mit dem gleichen Gewicht Kochsalz.

Parabansäure wird dargestellt aus 1 Th. Alloxan u. 8 Th. mässig verdünnter Salpetersäure (v. παραβαίνω [*parabainō*], ich gehe über).

Parabola, ae, *f.*, das Nebeneinandersetzen; die Vergleichung; ein Kegelschnitt, aus dem alle einfallenden (Licht- oder Schall-) Strahlen parallel wieder herausgeworfen werden (v. παρά [*para*], neben, u. βάλλω [*ballō*], werfen, schmeissen. — Parabolicus, a, um, *adj.*, parabolisch, neben einander werfend; jetzt besonders von solchen hohen Flächen gebraucht, die alle auf sie fallenden Strahlen in derselben Richtung (parallel) zurückwerfen; z. B. *folium parabolicum*, ein parabolisches Blatt, ein Blatt von der Form der Parabel, ein eirundes Blatt mit eingedrückten Seiten, das nach der Spitze hin sich verschmälert u. daselbst zurundet.

Parabysma, āus, *n.*, das Vollpfropfen, Ueberstopfen, Zu vollstopfen (v. παρά [*para*], neben, über etwas hinaus, u. βύσμα [*bysma*], das Verstopfende). — Parabystia, ae, *f.*, das Nebenstopfen, Nebenpfropfen; das Ueberstopfen, Ueberpfropfen (v. παραβύζω [*parabyzō*], vollstopfen). — Parabycticus, a, um, *adj.*, das Ueberstopfen betr., dazu gehörig.

Paracelsus, *nom. propr.* eines Arztes u. Alchymisten im Mittelalter, geb. 1493 zu Marien-Einsiedeln bei Zürich, gest. 1541 zu Salzburg. Er hieß eigentlich Hőchhner, nannte sich aber aus Charlatanerie *Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus Paracelsus ab Hohenheim*. (Das Wort Paracelsus ist gebildet aus παρά [*para*], über etwas hinaus, und celsus, hoch, erhaben, oder Celsus, dem Namen des bekannten römischen Arztes, also entweder mehr als erhaben (übererhaben), od. über Celsus; vielleicht schwebte dem für seine Zeit kenntnisreichen Prahler beim Sichgeben dieses Namens beides vor.)

Parachlornaphtales bildet sich, wenn man festes Chlornaphtalin mit Aetzkali destillirt.

Parachroma, ātis, *n.*, die Farbentäuschung, wenn das Auge andere Farben sieht, als wirklich sich zeigen (v. παρά [*para*], neben, nebenbei, u. χρώννμι [*chrounĭmi*], färben). — Parachromaticus, a, um, *adj.*, abnorm gefärbt, missfarbig. — Parachrosis, is, *f.*, die Verfärbung, Missfärbung. — Parachrous, a, um, *adj.*, missfarbig, verfärbt, zu wenig gefärbt, blass.

Paracyan wird dargestellt durch Glühen des trocknen Cyanquecksilbers bis zur völligen Zersetzung.

Paradisĕus, a, um, *adj.*, paradiesisch, bes. schön; z. B. *avis paradisea*, der Paradiesvogel. — Paradieskörner, *Grana Paradisi*. — Paradisus, i, m., das Paradies, ein schöner, fruchtbarer Garten (v. Hebr. *pardes*, ein schöner Baumgarten, Park; am wahrscheinlichsten aber vom Sanskrit. *paradĕsa*, eine ausgezeichnet schöne Gegend, und dieses von *para*, über etwas hinaus, ausgezeichnet, vorzüglich schön, vorzüglich glücklich, u. *dĕsa*, die Gegend).

Paraffin, Alibin, ein in den Producten der trocknen Destillation pflanzlicher u. thierischer Körper, vorzüglich des Buchenholzteers, enthaltener krystallinischer, etwas fettig anzufühlender Stoff (v. *parum* af-

finis, wegen des Mangels an Verwandtschaft, den er gegen die meisten Körper, als Alkalien u. Säuren, zeigt.

Paraguay, eine Provinz in Südamerika, früher ein Theil des span. Vicekönigreichs la Plata.

Parakakodyoxyd entsteht neben Kakodylsäure durch directe Oxydation der reinen Cadetschen Flüssigkeit. — Parakomensäure = *Pyrokomensäure*.

Parallèle, *adv.*, parallel, gleichlaufend, ebenweitig. — Parallelepipedum, *i, n.*, ein Parallelepiped, eine geometrische Figur, ein 6seitiger Körper mit gleichlaufenden Seitenflächen; z. B. ein halber Würfel. — Parallelepipedicus, *a, um, adj.*, parallelepipedisch, balkenförmig od. wie eine viereckige Säule. — Parallélus, *a, um, adj.*, parallel, gleichlaufend, ebenweitig, neben einander laufend (v. παρά [*para*], neben hin, nebenher, u. άλλος [*altos*], der andere).

Paraluminit, ein neues Alaunersalz, bei Halle im Letten vorkommend.

Paralyse, nach Wackenroder das Verhältniss, in welches 2 chemisch sehr ähnliche Körper treten, in Bezug auf einen dritten, um diesen aus seiner Auflösung zu fällen (v. παράλυσις [*paralysis*], Auflösung, Zerstörung).

Paramalealsäure (Fumarsäure), eine bei trockner Destillation der Aepfelsäure in einer Temperatur zwischen 150—176° C. zurückbleibende veränderte Säure.

Paramécès, *adj.*, der Länge nach gehend; länglich (v. παρά [*para*], neben hin, u. μήκος [*mēkos*], die Länge). — Paramecia, *örum, n. pl.*, die Längennis, Längenspalten.

Paramekonsäure entsteht durch anhaltendes Kochen der Mekonsäure mit Wasser oder auch durch Kochen des mekonsauren Kali oder Kalks mit einer starken Säure.

Paramenispermin, ein das Menispermin u. Pikrotoxin begleitender, mit dem Menispermin isomerischer Körper.

Paramid, ein Zersetzungsproduct des mellilsauren Ammoniaks (v. παρά [*para*], gleich, u. Mellit).

Paramorphin, Thebain, ein von Pelletier im Opium entdeckter, mit dem Morphin isomerischer Körper.

Paranaphtalese, Paranaphtalidoxyd, entsteht durch Behandlung des Paranaphtalins mit Salpetersäure. — Paranaphtalin, eine, das Naphtalin im Steinkohlentheer begleitende Substanz.

Parandus, *a, um, adj.*, was zu bereiten, zu verfertigen ist.

Parapetalostemones, *um, adj.*, bei Mönch: die (bei ihm die 3. Classe bildenden) Pflanzen, bei denen die Staubgefäße auf blumenblätternähnlichen Blättchen sitzen (v. παρά [*para*], neben, πέταλον [*petalon*], das Blumenblatt, u. στήμων [*stēmōn*], der Staubfaden).

Parapetalum, *i, n.*, das Nebenblumenblatt, ein blumenblattähnliches Blättchen, die Nebenkrone, derjenige Theil der Blumenkrone, der weder wahres *petalum*, noch wahres *nectarium* ist (v. παρά [*para*], neben, u. πέταλον [*petalon*], das Blumenblatt).

Paraphosphorsäure, nach Berzelius die ungeglühte Phosphorsäure.

Paraphysiphörus, *a, um, adj.*, nebenwuchstragend, schösslingtragend, saftfadentragend; z. B. *calyptra paraphysiphora*, eine saftfadentragende od. etwas haarige Mütze (v. παράφυσις [*paraphysis*], der Neben-

wuchs, u. *φέρω* [*pherō*], tragen). — Paraphösis, is, *f.*, der Nebenwuchs, Schössling, der sogen. Saffaden an Pflanzen (v. *παρά* [*para*], neben, u. *φύω* [*phyō*], zeugen, schaffen).

Pararhodeoretin, das aus der Wurzel der *Ipomoea orizabensis* erhaltene Harz (v. *παρά* [*para*], gleich, *ῥοδιζεῖν* [*rhodizein*], röthen, u. *ῥητίνη* [*rhētīnē*], Harz).

Parasalicyl, ein Destillationsproduct des salicylsauren Kupferoxyds.

Parasceue, es, *f.*, die Vorrichtung, Zubereitung (v. *παρά* [*para*], neben, u. *σκευή* [*skeuē*], Kleidung, Anzug, Rüstung, Zurüstung).

Parasiten, Mitesser, werden im Allgemeinen lebende Geschöpfe genannt, die ihren Wohnsitz auf andern lebenden Geschöpfen aufgeschlagen haben u. von den letzteren unmittelbar aus den kreisenden Gefässen od. dem Inhalt des Verdauungskanals ihre Nahrung einnehmen. — Päräsitīcus, a, um, *adj.*, schmarotzend, nebenbeizehend; z. B. *plantae parasiticae*, Schmarotzerpflanzen, die neben oder auf andern Pflanzen wachsen u. sich an andern hinaufwinden, um daraus ihre Nahrung zu ziehen, wie die Mistel, *Viscum album* L. (v. *παρά* [*para*], nebenbei, u. *σίτος* [*sitos*], die Nahrung, Speise).

Parasulphatammon, die aus dem wasserfreien schwefelsauren Ammoniak durch Behandlung mit kohlensaurem Baryt entstehende Verbindung. — Parasulphitammon, die durch wasserfreie Schwefelsäure u. Ammoniak u. Behandeln mit kohlensaurem Baryt erhaltene Verbindung.

Paratartaricus, a, um, *adj.*, traubensauer; eigentlich: nebenweinsteinsauer) (v. *παρά* [*para*], neben, u. *tartaricus*, weinsteinsauer); z. B. *acidum paratartaricum*, die Traubensäure (Nebenweinsteinsäure), v. Kestner zuerst aus den sauren Weintrauben ausgeschieden. — Paratartarsäure wird dargestellt, wenn man Traubensäure schnell bis zum Schmelzpunkt erhitzt. — Paratartras, ätis, *m.*, das Paratartrat, traubensaure Salz. — Paratartrelsäure wird aus der Paratartarsäure gleicherweise wie die Tartrelsäure aus der Tartarsäure bereitet.

Parätio, ōnis, *f.*, die Bereitung, Zubereitung. — Parätus, a, um, *adj.*, zubereitet, bereitet.

Paratodo-Bitter, ein eigenthümlicher Stoff in der Paratodorinde (v. Portug. *Paratodo*, gut für Alles).

Paraweinsteinsäure, s. Traubensäure. — Paraweinstein-Methylensäure bildet sich bei Einwirkung des Holzgeistes auf Traubensäure bei 100 Grad.

Parce, *adv.*, kärglich, sparsam. — *Parcius*, us, *adj.* (*comp.* v. *parcus*), geringer, unbedeutender, sparsamer. — *Parcissimus*, a, um, *adj.* (*superl.* v. *parcus*), sehr gering oder unbedeutend, am geringsten, unbedeutendsten, sparsamsten. — *Parcitas*, ätis, *f.*, die Spärlichkeit, Mäßigung, Einschränkung. — *Parcius*, *adv.* (*comp.* v. *parce*), sparsamer, geringer. — *Parco*, *peperci*, *parsum*, *ēre*, sparen, schonen, uuterlassen. — *Parcus*, a, um, *adj.*, sparsam, karg, geizig, gering, unbedeutend.

Pardalianches, is, *m.*, das Pantherwürgkraut, Beiname einer Akonitumart, welche Pantheren u. ähnlichen Thieren bes. schädlich ist; in gleichen eine Art Gemswurz (*Doronicum Pardalianches* L.) (v. *πάρδαλις* [*pardalis*], der Panther, u. *ἄγχω* [*anchō*], den Hals zuschnüren).

Paregoricus, a, um, *adj.*, beruhigend, lindernd (v. *παρηγορέω*

[*parēgorēō*], lindern, besänftigen); z. B. *elixir paregoricum*, beruhigendes Elixir.

Parellin (Parellsäure), eine von Schunck in der *Lecanora Parella* gefundene eigenthümliche Säure.

Parempōsis, is, f., das Zwischenkommen od. Eindringen in ungehörige Stellen u. Räume (v. *παρά* [*para*], durch etwas hindurch, u. *ἐμπόσις* [*emptōsis*], das Hineingerathen).

Parenchýma, ätis, n., das Fleisch, Drüsenfleisch, das innere Gewebe, das weiche Zellgewebe, die schwammige Substanz einiger Wurzeln u. Früchte, besonders der Pomeranzen- u. Citronenschalen (v. *παρά* [*para*], über, neben, u. *ἔγχυμα* [*enchyma*], das Auf- od. Eingiessen).

Pareticus, a, um, adj., nachgebend, schlaff, erschlaffend (v. *παρήμι* [*parēmi*], nachlassen, abspannen).

Paricin, ein von Winckler in der Chinarinde von *Para* entdeckter neuer Körper.

Paridin, ein von Walz in der Wurzel der *Paris quadrifolia* entdeckter Stoff.

Paries, ätis, m., die Wand. — *Parietälis*, e, adj., zu einer Wand gehörig, eine Wand bildend. — *Parietaria*, ae, f., das Mauerkraut, Glas- kraut (23. Cl. 1. O. L.; *Urticeae* nat. Fam.); z. B. *Parietaria officinalis* L. — *Parietin*, ein von Thomson aus der getrockneten *Parmelia parietina* vermittelt Alkohol erhaltener gelber Stoff. — *Parietinus*, a, um, adj., zur Wand oder Mauer gehörig, von derselben; z. B. *Parmelia parietina* Achar., die Wandflechte.

Pariglin, Parillin, eine in der Sassaпарille von Palotta entdeckte organische Substanz. — *Parillinsäure*, s. *Salsaparilla*.

Paripinnatus, a, um, adj., gleichpaarigefiedert; z. B. *folium paripinnatum*, ein gleichpaarig gefiedertes Blatt.

Paris, Idis, f., die Einbeere, Wolfsbeere, Tollwurz (6. Cl. 4. C. L.; *Sarmentaceae* nat. Fam.).

Parisiensis, e, adj., aus Paris, parisisch. — *Parisinus*, a, um, adj., Paris betr. — *Parisium*, i, n., Paris, Hauptstadt in Frankreich.

Pariter, adv., gleich, auf gleiche Weise, auch, ebenfalls, gleichfalls.

Park (*Mungo*), nom. propr. eines berühmten Reisenden, der das Innere von Afrika bereisete, geb. 1771, gest. 1806.

Parmelia, ae, f., die Schüsselflechte (24. Cl. 5. O. F.; *Lichenosae* nat. Fam.). — *Parmelgelb*, *Parmelgliadin*, *Parmelroth*, eigenthümliche Bestandtheile der gemeinen Wandflechte (*Lichen parietinus* L., *Parmelia parietina* Agh.).

Paro, ävi, ätum, äre, bereiten, zubereiten; z. B. *eodem modo paratur*, auf dieselbe Weise werde bereitet.

Paroffie, eine eigenthümliche Substanz im Holztheer u. dem Braunkohlöhl.

Pars, tis, f., der Theil; z. B. *ex parte*, zum Theil, eines Theils; *ex (pro) maxima parte*, grösstentheils; *partes sexuales*, Geschlechtstheile der deutlich oder öffentlich blühenden Pflanzen (Phanerogamen). Die männlichen bestehen aus den Staubgefässen, die weiblichen aus den Staubwegen oder Stempeln.

Parthenium, i, n., das Mutterkraut, Jungfernkraut (v. *παρθένος* [*parthenos*], die Jungfrau); z. B. *Pyrethrum parthenium*, von welcher Pflanze die *herba matricariae* kommt. — *Parthensäure*, eine von Pe-

retti u. Riegel in *agua Chamomil* entdeckte, anoch problematische Säure (v. *πάριμι* [*pareimi*]?, dabei sein).

Partiālis, e, *adj.*, theilweise, für sich besonders, nur einen Theil betr., z. B. *involucrum partiale*, eine besondere Hülle. — *Particūla*, ae, *f.* (*Dim.* v. *pars*), ein Theil, kleiner Theil, Theilchen, ein Weniges, Bisschen. — *Partim* (statt *partem*), *adv.*, theils, zum Theil. — *Partior*, *itus* sum, *iri*, *Dep.*, theilen, zertheilen. — *Partitio*, *ōnis*, *f.*, die Theilung. — *Partitus*, a, um, *adj.*, getheilt; z. B. *folia laciniis partitis linearibus*, Blätter mit linienförmig getheilten Einschnitten. — *Partiūs*, a, um, *adj.*, getheilt.

Parum, *adv.*, zu wenig, nicht sehr. — *Parumper*, *adv.*, ein wenig, etwas wenig.

Parve, *adv.*, klein, wenig, kurz. — *Parvifolius*, a, um, *adj.*, kleinblättrig; z. B. *Tilia parvifolia*, die kleinblättrige Linde. — *Parvus*, a, um, *adj.*, klein, wenig.

Parygram, i, n., ein äusseres entzündungswidriges Mittel der Alten; eigentl.: beinahe feucht, etwas feucht (v. *παρά* [*para*], beinahe, u. *υγρός* [*hygros*], nass, feucht).

Pascūm, i, n., die Weide, Trift, gebräuchlicher der Plural: *pascua*, *ōrum*.

Pasma, *ātis*, n., ein Streupulver (v. *πάσσω* [*passo*], bestreuen).

Passa, ae, *f.*, die Rosine, getrocknete Weinbeere (v. *pando*, ausbreiten (zum Trockenwerden), oder v. *patior* (*solem*), die Sonne erleiden).

Passiflora, ae, *f.*, die Passionsblume (16. Cl. 2. O. L.; *Cucurbitaceae* nat. Fam.).

Passim, *adv.*, hier u. dort, hie u. da, hin u. wieder.

Passula, ae, *f.* (*Dim.* v. *passa*), die Rosine, kleine Rosine, Korinthe; z. B. *passulae majores*, grosse Rosinen, von *Vitis vinifera*; *passulae minores*, kleine Rosinen, von *Vitis aegyrena*, einer Spielart von *Vitis vinifera*.

Passus, us, *m.*, der Schritt.

Passus, a, um, *adj.*, getrocknet; ausgebreitet, zerstreut.

Pasta, ae, *f.*, die Paste, der Lederzucker, die Reglise; ein fester Kuchen oder eine teigartige Masse, die bald zum innern Gebrauch, wie *Pasta Altheae* (*gummosa*) u. *Liquiritiae*, bald zum äussern Gebrauch, wie *Pasta cosmetica*, bestimmt ist (vermuthlich entstanden v. *πάσσω* [*passōn*], dem *comp.* v. *παχύς* [*pachys*], dicht, fest. — *Pasta amygdalina* s. *emulsiva*, Mandelpaste. — *Pasta limacina*, Schneckenpaste aus *Limax rufus*. — *Pastacēo-grumulōsus*, a, um, *adj.*, krümlich-pastetenartig. — *Pastacēus*, a, um, *adj.*, kuchenartig, pastetenartig.

Pastaetum, i, n., *paste*, es, *f.*, die Pastete, ein Menggericht aus Fleisch (v. *πάσσω* [*passō*], besprengen, durcheinander streuen oder mengen).

Pastillus, i, *m.* (*Dim.* v. *pasta*), das Küchelchen.

Pastinaca, ae, *f.*, die Pastinake (5. Cl. 2. O. L.; *Umbelliferae* n. Fam.); z. B. *Pastinaca sativa*. — *Pastinacin*, eine in den Samen der *Pastinaca sativa* enthaltene eigenthümliche Substanz.

Pastoharz, eine Substanz von einer unbekanntem Pflanze auf *Mokkoo*, die von den indischen Bewohnern von *Pasto* als Firniss benutzt wird.

Pastus, ūs, *m.*, das Futter, die Speise, das Nahrungsmittel, die Fütterung, der Weideort.

Patchouli (bengalisch *Puchápat*), das getrocknete Kraut einer noch unbestimmten aromatischen Pflanze, deren Oel als *Parfume* gebraucht wird.

Patens, *tis*, *adj.*, abstehend, offen stehend; z. B. *rami patentes*, abstehende Aeste, die ungefähr die Mitte zwischen gerade u. wagerecht halten, sich aber der wagerechten Richtung mehr nähern; *stamina patentia*, Staubgefäße, die horizontal gegen die Peripherie stehen. — **Patentissimus**, *a*, *um*, *adj.*, weitausgebildet; höchst abstehend; z. B. *panicula patentissima*, eine weit ausgebreitete Rispe. — **Patéo**, *üi*, *ere*, abstehen, offen stehen, nicht verschlossen-, gangbar- oder zugänglich sein; z. B. *vesica destillatoria ita constructa, ut aquae vaporibus accessus pateat*, eine dergestalt eingerichtete Destillirblase, dass sie dem Zutritt von Wasserdämpfen offen steht.

Pater, *tris*, *m.*, der Vater; *pater ignis* war in der Alchemie das Gold. — **Paternus**, *a*, *um*, *adj.*, vom Vater herrührend, väterlich.

Pathologia, *ae*, *f.*, die Pathologie, die Krankheitslehre (v. *πάθος* [*pathos*], die Krankheit, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — **Pathologicus**, *a*, *um*, *adj.*, die Pathologie betreffend, sich damit beschäftigend.

Patience sauvage, franz. Name der Grindwurzel (*Rumex acutus*).

Patiens, *tis*, *adj.*, geduldig, sich gern etwas gefallen lassend, auslassend; z. B. *mallei patiens*, hämmerbar. — **Patientia**, *ae*, *f.*, die Geduld.

Patina, *ae*, *f.*, die Schale, Schüssel, Pfanne; z. B. *patina lignea*, eine hölzerne Schüssel.

Patior, *passus sum*, *pati*, *Dep.*, leiden, unterworfen sein, geschehen lassen, erdulden, erlauben.

Patria, *ae*, *f.*, das Vaterland.

Patulus, *a*, *um*, *adj.*, offen, geöffnet, ausgebreitet.

Pauciflorus, *a*, *um*, *adj.*, wenigblüthig, armblumig; z. B. *caulis pauciflorus*, ein armblumiger Stengel. — **Paucissimus**, *a*, *um*, *adj.* (*superl.* v. *paucus*), sehr wenig. — **Paucus**, *a*, *um*, *adj.*, wenig, klein, ein paar, einige, etliche; *paucis*, kurz.

Paullatim (*paulatim*), *adv.*, allmählig, nach u. nach.

Paullisper (*paulisper*), *adv.*, ein wenig, ein Weilchen, eine kurze Zeit. — **Paullo** (*paulo*), *adv.* (eigentlich *ablat.* v. *pauillus*), ein wenig, wenig. — **Paullulum** (*paululum*), *adv.* (*Dim.* v. *pauillus*), ein klein wenig, ein wenig, sehr wenig. — **Paulus** (*paulus*), wenig, klein.

Pauper, *eris*, *adj.*, arm. — **Pauperior**, *us*, *adj.* (*comp.* v. *pauper*), ärmer.

Pausis, *is*, *f.*, das Aufhören, das Nachlassen, die Pause.

Pauxillum, *i*, *n.*, ein Weniges, das Wenige. — **Pauxillus**, *a*, *um*, *adj.* (*Dim.* v. *paucus*), wenig, gering; z. B. *in olei olivorum pauxillo solutum*, in ein wenig Baumöl gelöst.

Pavana, *ae*, *f.*, eine Crotonart; z. B. *Croton Pavana Hamilton*, aus deren Samen man das Crotonöl gewinnt.

Pavo, *onis*, *m.*, der Pfau.

Pavon (*Jos.*), *nom. propr.* eines spanischen Botanikers, gest. in Madrid.

Pech, *Pix*. — Pech, flüssiges, *Pix liquida*.

Pechurimbohnen, *Fabae Pechurim*.

Pecora, *um*, *n. pl.*, die Wiederkäufer.

Pecté, *es*, *f.*, der Käse.

Pecten, *inis*, *m.*, der Kamm.

Pecticus, a, um, *adj.*, zum Gerinnen oder Verdicken u. s. w. geneigt od. geschickt (v. *πηκτός* [*pēctos*], geronnen); z. B. *acidum pecticum*, die pectische Säure (eigentl. Gerinnsäure), v. *Braconnot* in den amylnhaltigen Pflanzen, in den Karotten, im Sellerie u. s. w. entdeckt, verwandelt das Zuckerwasser schnell in eine ziemlich consistente Gallerte. — **Pectides**, um, *f. pl. (partes)*, die geronnenen Theile einer Flüssigkeit, die Gallert, die Gelatine, das Gelée. — **Pectin**, Pektin, eine sich in den Früchten, als Johannisbeeren, Äpfeln, Pflaumen, den Wurzeln saftiger Gewächse u. s. w., findende sogen. Pflanzengallerte.

Pectinaeus, a, um, *pectinālis*, e, *pectinātus*, a, um, *adj.*, gekämmt, kammförmig, zu einem Kämme gehörig.

Pectische Säure, Pectinsäure, Gallertsäure, wird aus dem Pectin durch Alkalien dargestellt.

Pectöräle, is, *n.*, die Schnürbrust. — **Pectorālīa**, um, *n. pl. (remedia)*, die Brustmittel. — **Pectōrālīs**, e, *adj.*, zur Brust gehörig, die Brust betr.; z. B. *elixir pectorale*, das Brustelixir; *pulvis pectoralis (pulvis Glycyrrhizae compositus)*, das Brustpulver. — **Pectus**, ōris, *n.*, die Brust.

Pēctus, a, um, *adj.*, geronnen, gefroren (v. *πήγνυμι* [*pēgnymi*], gerinnen, gefrieren).

Pēcūliāris, e, *adj.*, besonders, eigen, eigenthümlich.

Pecus, ōris, *n.*, das Vieh, Viehgeschlecht. — **Pecus**, ūdis, *f.*, ein einzelnes Stück Vieh.

Pedālīs, e, *adj.*, einen Fuss lang oder hoch (v. *pes*). — **Pedātus**, a, um, *adj.*, fussförmig; z. B. *folium pedatum*, das fussförmige Blatt, ein getheiltes Blatt, dessen beide Seitenlappen einseitig nach innen wiederum bis zur Basis 3—4 Mal getheilt sind.

Pedetentim (*pededentim*), *adv.*, gemach, allmählig, behutsam, nach u. nach.

Pedicellātus, a, um, *adj.*, gestielt; z. B. *gemma pedicellata*, eine gestielte Knospe. — **Pedicelliformis**, e, *adj.*, blumenstielartig od. förmig. — **Pedīcellus**, i, *m.*, das Blumenstielen, jeder einzelne, auf einem allgem. stehende Blumenstiel, der einzelne Blumen oder Früchte trägt u. bisweilen noch der von der Pflanze getrennten Frucht anhängt, wie beim Samen von *Pimpinella Anisum* L.

Pediculāris, e, *adj.*, Läuse betr. — **Pedicūlus**, i, *m.*, die Laus (*Dim. v. pes*, der Fuss, daher eigentl. ein Thier mit kleinen Füßen).

Pedilūvium, i, *n.*, das Fussbad (v. *pes*, der Fuss, u. *lavo*, waschen).

Pedunculātus, a, um, *adj.*, gestielt, mit einem Stiele versehen; z. B. *bacca pedunculata*, die gestielte Beere; *Quercus pedunculata Willd.*, die Stieleiche. — **Pedunculiformis**, e, *adj.*, blumenstielartig od. förmig. — **Pedunculūs**, i, *m.*, der Blumenstiel, die Fortsetzung des Stengels oder Astes, der die Blütenstielen trägt.

Peganelaeum, i, *n.*, das Rautenöl (*oleum rutae aethereum*) (v. *πήγανον* [*pēganon*], die Raute, u. *ἔλαιον* [*elaion*], das Oel). — **Pegadērum**, i, *n.*, das (mild-aromat.) Rautenpflaster. — **Pēganum**, i, *n.*, die Raute (v. *πήγός* [*pēgos*], fest, weil man die Raute für ein stark- u. festmachendes Mittel hielt).

Pēgē, es, *f.*, der Quell.

Pegma, ātis, *n.*, das Festgewordene, Geronnene, Gerinsel (v. *πήγος* [*pēgos*], fest).

Pēgologīa, ae, f., die Heilquellenlehre (v. *πηγή* [pēgē], der Quell, u. *λόγος* [logos], die Lehre).

Pegos, adj., fest (geschlagen) (v. *πήγνυμι* [pēgnūmi], schlagen).

Peina, ae, f., der Hunger, Mangel. — Peinalēus, a, um, adj., hung-
rig, Hunger leidend. — Peinothērapia, ae, f., die Hungercur (von
πείνα [peina], der Hunger, u. *θεραπεία* [therapeia], die Heilkunde).

Pejor, us, adj. (comp. v. *malus*), böser, schlechter, übler.

Peira, ae, f., der Versuch, die Probe (v. *πειράω* [peiraō], versuchen).
— Peirāma, ātis, n., das Resultat eines Versuchs, der Erfahrungssatz.
— Peiramologīa, ae, f., die Lehre von den Erfahrungen, von der Auf-
stellung u. Benutzung der Erfahrungssätze; die Anweisung zu Versuchen
(v. *πειράω* [peiraō], das Resultat eines Versuchs, u. *λόγος* [logos],
die Lehre). — Peirāsīs, is, f., der Versuch, die Probe, das Probiren
(v. *πειράω* [peiraō], fut. -άω [-asō], Versuche machen, probiren).

Pektose, eine in den dickhäutigen Zellen der Pflanzen befindliche,
der Pectinsäure isomere Substanz.

Pelargonsäure, eine von Pless aus dem *Pelargonium roseum*
(Rosenkraut) dargestellte Säure.

Pelecānus, i, m., 1) der Pelikan, ein bekannter grosser Wasservo-
gel; 2) verschiedene Spechtarten, die die Bäume schälen (v. *πελεκάω*
[pelekaō], hobeln, mit der Axt behauen).

Pelicanatio chymica (*circulatio chymica*) war in der Alchemie
ein Auf- u. Absteigen (*ad- et decensus*).

Pelidnus (pelius), a, um, adj., bleifarbig, bläulich, bräunlich,
schwärzlich.

Pellens, tis, adj., treibend, bluttreibend (v. *pellō*). — Pellentia,
um, n. pl. (*remedia*), treibende Mittel, die den Monatsblutfluss u. s.
w. befördern sollen.

Pelletier (*Pierre Joseph*), nom. propr. eines berühmten Chemi-
kers in Paris, geb. 1788, gest. 1842.

Pellicūla, ae, f. (*Dimin. v. pellis*), das Häutchen, Fellchen. —
Pellis, is, f., die Haut, das Fell.

Pellos (pelos), adj., schwärzlich, dunkelgefärbt.

Pellūcens, tis, adj., durchsichtig, durchscheinend. — Pellūcō,
xi, ēre, durchscheinen, durchschimmern, durchsichtig sein. — Pelluci-
dior, us, adj. (comp. v. *pellucidus*), durchscheinender, durchsichtiger.
— Pellūcīditas, ātis, f., die Durchsichtigkeit. — Pellūcīdo-puncta-
tus, a, um, adj., durchsichtig-punktirt. — Pellūcīdus, a, um, adj.,
durchsichtig, durchscheinend; z. B. *balsamum pellucidum*, ein durch-
sichtiger Balsam.

Pelma, ātis, n., hartes, festes Leder, Sohlenleder.

Pelopium, ein neues von H. Rose im bayr. Tantalit entdecktes
Metall (benannt nach *Pelopia*, der Tochter des *Thyestes*, od. auch nach
Pelops, dem Sohne des Tantalus). — Pelopssäure, eine im Pelopium
entdeckte neue Säure.

Peloriādes, peloriādes, um, f., sehr oder ungeheurer grosse Au-
stern. — Peloricus, peloriūs, a, um, adj., ungeheuer gross, monströs.

Pelosh, s. *Cissampeltn*.

Pelta, ae, f., ein kleines Schild, bei Pflanzen: ein schildförmiger
Thalamus (v. *πέλω* [pelō], schwingen, schwenken). — Peltātus, a,
um, adj., geschildet, schildförmig; z. B. *folium peltatum*, ein schildfö-
rmiges Blatt.

Pelvicula, ae, f. (*Dim.* v. *pelvis*), ein kleines Becken. — **Pelvi-formis**, e, *adj.*, beckenförmig, wie eine flach erweiterte Glocke. — **Pelvis**, is, f., das Becken. — **Pelys**, yos, pelyx, yeis, f., das Becken, der Napf.

Pemma, ätis, n., eine feine gekochte Speise, das Backwerk (von *πέπτο* [*peptō*], kochen). — **Pemmatium**, i, n. (*Dim.* v. *pemma*), ein kleines, niedliches Backwerk.

Pendens, tis, *adj.*, hängend, herabhängend. — **Pendeo**, pēpendi, ēre, hängen, herabhängen lassen.

Pendo, pēpendi, pensum, ēre, achten, beurtheilen, erwägen, schätzen.

Pendulus, a, um, *adj.*, hängend, herabhängend.

Pēnē, es, f., das Gespinnst, das Gewebe.

Peneische Gruppe, die Mergel-, Thon- u. Sandsteinmassen unter den Lagern des Ceratitenkalks (Muschelkalks).

Peneträle, älis, n., der innere Theil eines Ortes; das Geheime; die Heimlichkeit. — **Peneträlis**, e, *adj.*, durchdringend, innerlich, inwendig. — **Penētrans**, tis, *adj.*, durchdringend. — **Penētrantior**, us, *adj.*, durchdringender, innerlicher. — **Penētro**, āvi, ātum, āre, durchdringen, hineindringen.

Penicillatus, a, um, *adj.*, pinselförmig, wenn ein Haar an der Spitze mit kleinen Nebenhärchen besetzt ist, wie ein Pinsel. — **Penicilliformis**, e, *adj.*, pinselförmig; z. B. *stigma penicilliforme*, eine pinselförmige Narbe. — **Penicillum**, i, n., penicillus, peniculus, i, m., der Pinsel.

Penidius, a, um, *adj.*, gesponnen, gewunden (v. *πήνη* [*pēnē*], das Gespinnst); z. B. *saccharum penidium*, der Penidienzucker, gesponnene oder gewundene Zucker.

Peninsula, ae, f., die Halbinsel.

Penis, is, m., 1) der Schweif, Schwanz; 2) das männliche Glied.

Penitus, adv. (*comp.* v. *penite* od. *penitus*), vollkommener, völliger, gänzlicher. — **Penitus**, penite, adv., vollkommen, völlig, gänzlich. — **Penitus**, a, um, *adj.*, vollkommen, völlig, gänzlich.

Penna, ae, f., die Feder (am Geflügel); z. B. *penna anserina*, die Gänsefeder. — **Pennatifidus**, a, um, *adj.*, fiederiggespalten. — **Pennatifolius**, a, um, *adj.*, mit gefiederten Blättern. — **Pennatus**, a, um, *adj.*, gefiedert.

Pensee, franz. Name der Dreifaltigkeitsblume (*Viola tricolor*).

Pensum, i, n., das Aufgegebene, das Tagewerk; das Zugewogene (v. *pendo*, wägen, zuwägen).

Pennsylvania, ae, f., Pennsylvanien, ein Freistaat in Nordamerika.

Pentagonäldodekaëdrou, auch pentagonododecaëdron, i, n., ein Pentagonal-dodekaëder, ein 12seitiger Körper, dessen jede Seite 5 Ecken oder Winkel hat (v. *πεντάγωνος* [*pentagōnos*], fünfwinkelig, und *δωδεκάεδρον* [*dodekaedron*], das Dodekaëder).

Pentagonus, a, um, *adj.*, fünfwinkelig, fünfeckig (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *γωνος* [*gōnos*], der Winkel); z. B. *caulis pentagonus*, ein fünfeckiger Stengel.

Pentagynia, ae, f., die Pentagynie; eine Unterabtheilung für die Pflanzen mit 5 Pistillen od. sogen. Weibchen, die 5. Orda. der 5., 10., 11. u. 13. Classe u. die 4. der 12. Classe des Lin n öschen Pflanzensystems (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *γυνή* [*gynē*], das Weib).

Pentandria, ae, f., die Pentandrie, die 5. Linné'sche Classe für die Pflanzen mit 5 Staubfäden; die 1. Ordn. der 17. Classe, die 2. O. der 16. Cl. u. die 5. Ordn. der 21., 22. Cl. des Linné'schen Pflanzensystems (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *ἀνδρία* [*andria*], die Männigkeit). — **Pentandrus**, a, um, *adj.*, fünf männig, mit 5 Staubgefäßen versehen (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *ἀνδρείος* [*andreios*], männlich); z. B. *Salix pentandra* L., die Lorbeerweide.

Pentapetalus, a, um, *adj.*, fünfblättrig, mit 5 Blumenblättern versehen, wie die Blumenkrone von *Althaea rosea* Cavanilles (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt); z. B. *corolla pentapetala*, eine fünfblättrige Blumenkrone.

Pentapharmacum, i, n., ein aus 5 Ingredienzien bestehendes Arzneimittel (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel).

Pentaphyllus, a, um, *adj.*, fünfblättrig, mit 5 Kelchblättern versehen (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt); z. B. *perianthium pentaphyllum*, eine fünfblättrige Blüthendecke.

Pentapterus, a, um, *adj.*, mit 5 Flügeln oder flügelartigen Anhängen, mit 5 Flossfedern u. s. w. versehen (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *πτέρυξ* [*pteryx*], der Flügel, die Flossfeder); z. B. *ala pentaptera*, ein fünfzüglicher Flügel.

Pentas, ädis, f., die Pentade, Fünzfahl, das Fünffache (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf).

Pentaspermus, a, um, *adj.*, fünfsamig (v. *πέντε* [*pen-te*], fünf, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Same).

Pentathionsäure, eine von Wackenroder entdeckte u. durch Schwefelwasserstoff u. schweflige Säure dargestellte neue Säure des Schwefels.

Pente (*πέντε*), fünf.

Penus, us (i), m., f., öris, n., penum, i, n., der Vorrath.

Pepansis, is, f., pepasmus, i, m., das Kochen (v. *πεπαίω* [*pe-painō*], kochen). — **Pepantica**, örüm, n. pl. (*medicamina*), Mittel, welche die vermeintl. Kochung der Krise befördern sollen. — **Pepanticus**, a, um, *adj.*, die Kochung befördernd, zur Kochung gehörig. — **Pepeirus**, a, um, *adj.*, gekocht.

Peplis, ädis, f., peplium, i, n., eine Art Wolfsmilch (*Euphorbia*) (v. *πέπλον* [*pepton*], der Schleier, weil man den Saft der Euphorbien zum Waschen der Schleier brauchte); z. B. *Euphorbia Peplis* L., die Meerstrandwolfsmilch.

Peplum, i, n., der Umhang, Schleier (wahrscheinlich v. *περιβάλλω* [*periballō*], umwerfen, umhängen, umhüllen).

Pepo, önis, m., die Pfebe, Melone, der Kürbis, die Kürbisfrucht, eine fleischige, apfelartige Frucht, deren Fächer von dem markigen Mittelpunkt entfernt liegen u. deren Samen am Umkreise der Fächer angeheftet sind (v. *πέπω* [*peptō*], kochen, verdauen, weil eine Art derselben weich, wie gekocht, wurde); z. B. *Cucurbita Pepo* L., der Gartenkürbis.

Pepsin, Verdauungsprincip, Verdauungsflüssigkeit. — **Pepsis**, is, f., das Kochen; die Verdauung (v. *πέπω* [*peptō*], kochen). — **Peptēr**, ēris, m., der Koch; der Topf (ein Werkzeug zum Kochen). — **Peptica**, örüm, n. pl. (*remedia*), Verdauung befördernde Mittel. — **Peptus**, a, um, *adj.*, gekocht, verdaut.

Per, *praep. c. accus.*, 1) durch; z. B. *arbor per totam Germaniam frequens*, ein durch ganz Deutschland häufiger Baum; *tere per cribrum setaceum*, reibe es durch ein Haarsieb; *per elixivationem paratum*, durch Auslaugen bereitet; 2) hindurch (während); z. B. *excandescant per horam dimidiam*, man lasse es eine halbe Stunde hindurch glühen; 3) über; z. B. *stent per noctem*, man lasse es über Nacht stehen. **Per gradus**, stufenweise, *per se*, an u. für sich; z. B. *rectifica per se*, ziehe es für sich (ohne etwas hinzuzusetzen) ab; *per vices*, abwechselnd.

Pēra, ae, *f.*, die Tasche, das Rünzel.

Pērācer, *cris, cre, adj.*, sehr scharf; z. B. *herba florens peracris*, ein sehr scharfes blühendes Kraut.

Pērācidus, a, um, *adj.*, sehr sauer.

Pēractus, a, um, *adj.*, vollendet, geschehen, beendet; z. B. *peracta detonatione*, nach beendigter Verpuffung.

Pērācūtus, a, um, *adj.*, sehr scharf, sehr spitzig.

Pērāstringens, *tis, adj.*, sehr zusammenziehend.

Perago, *ēgi, actum, ēre*, beendigen, vollenden, vollbringen, durchführen, durchsetzen.

Pērāmārus, a, um, *adj.*, sehr bitter.

Pēranthodĭum, i, *n.*, der Hüllkelch, in der Botanik eine Hülle, welche die auf einem gemeinschaftlichen Blütenboden stehenden Blüten dicht u. eng umschliesst, wie bei dem Wohlverleih (*Arnica montana L.*).

Perchloridum, i, *n.*, das Perchlorid, die höchste Stufe des Chlors (einer Verbindung des Chlors mit Stoffen, die nicht Säuren sind). — Perchloronaphthalas, eine von Laurent aufgestellte Chlorverbindung des Naphthalins, die Chlor im Ueberschuss enthält.

Percipiōlum, i, *n.*, ein bewährtes, erprobtes Mittel (v. *percipio*, vernehmen, wahrnehmen).

Percolātio, *ōnis, f.*, die Durchseihung. — **Percolātus**, a, um, *adj.*, durchgeseiht. — **Percōlo**, *āvī, ātum, āre*, durchsiehen.

Percursus, a, um, *adj.*, durchlaufen, durchzogen.

Percussio, *ōnis, f.*, das Schlagen, Stossen, die Erschütterung durch einen Schlag oder Stoss. — **Percussus**, a, um, *adj.*, geschlagen, gestossen. — **Percutiō**, *ussi, ussum, ēre*, schlagen, stossen (v. *quatio*).

Perdendus, a, um, *adj.*, was zu verlieren ist. — **Perdens**, *ntis, adj.*, verlierend, verderbend. — **Perdo**, *dīdi, ditum, ēre*, verlieren, drum kommen, verderben, vergebens anwenden.

Perdūco, *xī, ctum, ēre*, leiten, führen, hindurchleiten.

Perdūro, *āvī, ātum, āre*, hart machen, dauern, währen. — **Perdūrus**, a, um, *adj.*, sehr hart.

Pereirin, ein aus der Rinde von *Aspidosperma tomentosum M.* dargestelltes Alkaloid.

Perenchĭma, *ātis, n.*, bei Hagel das umzellige Gewebe der vollkommeneren Pflanzen (v. *περί [peri]*, um, u. *χῆμα [chyma]*, der Nahrungssaft der Pflanzen mit vollkommenem Zellgewebe, das Flüssige).

Perennis, e, *adj.*, ausdauernd, immerwährend; z. B. *plantae perennes*, ausdauernde Pflanzen, deren krautartiger Stengel zwar alljährlich abstirbt, deren Wurzel aber fortlebt u. mehrere Frühjahre hintereinander neue Stengel treibt, wie *Aconitum*, *Lilium candidum* u. s. w. Bleibt die Wurzel allein im Winter am Leben, so giebt man das Zeichen 2, bleibt aber auch der Stamm, wie bei Bäumen u. Gestrüchen, so zeichnet man mit 3.

Perfecte, adv., vollständig, vollkommen. — Perfectio, ōnis, f., die Vervollkommnung, die Vollkommenheit, Vollendung. — Perfector, us, adj. (comp. v. perfectus), vollkommener, vollständiger. — Perfectissimus, a, um, adj. (superl. v. perfectus), höchst vollkommen, am vollkommensten. — Perfectus, a, um, adj., vollkommen, vollständig.

Perficiendus, a, um, adj., was verfertigt, bereitet werden muss. — Perficio, ēci, factum, ēre, in Stand bringen, ins Werk setzen, verfertigen, bereiten.

Perfluo, xi, xum, ēre, hervor-, herab- oder durchfließen.

Perfoliatus, a, um, adj., durchwachsen; z. B. *folium perfoliatum*, ein durchwachsenes Blatt.

Perforandus, a, um, adj., was zu durchbohren, durchlöchern ist. — Perforans, ntis, adj., durchbohrend, durchlöchernd. — Perforatio, ōnis, f., die Durchbohrung. — Perforatorium, i, n., ein Werkzeug zum Durchbohren. — Perforatus, a, um, adj., mit Löchern versehen, durchlöchert, durchbohrt; z. B. *retorta perforata*, eine mit einer (eingeschliffenen) Oeffnung versehene Retorte. — Perfōro, āvi, ātum, āre, durchlöchern, durchbohren, durchstechen.

Perfrigerium, i, n., das Durchfrieren, Erstarren durch Frost.

Perfunditas, ātis, f., die Tiefe.

Perfundo, sudi, sūsum, ēre, durchgiessen; z. B. *per cucullum charactaceum perfundatur*, man giesse es durch eine Papierdute. — Perfusio, ōnis, f., die Durchfeuchtung, Uebergiessung.

Pergo, perrexi, perrectum, ēre, gehen, kommen, fortfahren, fortsetzen.

Pergratus, a, um, adj., sehr angenehm.

Periamma, ātis, n., das Umhängsel, Amulet (v. *περί [peri]*, um, u. *ἀμμία [hamma]*, das Band).

Perianthemum, i, n., die allgemeine Blumendecke, welche mehrere einzelne, auf einem gemeinschaftlichen Blütenboden stehende Blümchen einschliesst, z. B. bei Skabiose, Distel, Löwenzahn. — Perianthinus, a, um, adj., blumenhüllig. — Perianthium, i, n., die Blumenhülle, Blüthendecke, der die einzelne Blume zunächst umschliessende Kelch (v. *περί [peri]*, um, u. *ἄνθος [anthos]*, die Blüthe).

Peribaricus, a, um, adj., überschwer, zu schwer, von [zu grosser Schwere herrührend (v. *περί [peri]*, um, herum, u. *βαρύς [barys]*, schwer).

Peribolē, es, f., der Mantel, das weite Kleid, die Hülle (v. *περί [peri]*, um, u. *βάλλω [ballō]*, werfen). — Peribolicus (peribolus), a, um, adj., umgebend, umfassend, umhüllend.

Peribrōsis, is, f., das Anfressen, Angefressensein (v. *περί [peri]*, rund umher, u. *βρώσκω [brōskō]*, annagen).

Pericarpium, i, n., die Fruchthülle, die Samenkapsel, die Umhüllung der Samen, die schon in der Blüthe beim Stempel die Umhüllung der Eichen bildet, z. B. bei den Aepfeln u. Birnen (v. *περί [peri]*, um, herum, u. *καρπός [karpos]*, die Frucht).

Perichaetium, i, n., der Mooskelch (v. *περί [peri]*, um, herum, u. *χαίτη [chaitē]*, das Haar [das Moos mit Haaren verglichen]).

Pericharacticus, i, m., ein Kerbmesser (v. *περιχαράσσω [pericharassō]*, rund umher einkerben).

Perichrisis, is, f., das Umsalben, Umschmieren (v. *περί [peri]*, um, u. *χρῖσις [chrisis]*, das Einsalben).

Periclasia, is, f., das gänzliche Zerbrechen, Zermalmen (v. *περί* [*peri*], um, u. *κλάσις* [*klasis*], das Zerbrechen).

Periclinium, i, n., bei Cassini die gemeinschaftliche Hülle des Blütenstandes der zusammengesetzten Blumen (v. *περί* [*peri*], um, u. *κλίνη* [*klinē*], der Fruchtboden).

Pericochlion, i, n., die Schraubenmutter (v. *περί* [*peri*], um, herum, u. *κοχλίον* [*kochlion*], die Schraube).

Periculōsus, a, um, adj., gefährlich. — **Periculūm**, i, n., die Gefahr, das Wegstück, das Risiko; der Versuch, die Probe, das Probestück (v. *perior*, versuchen, erproben).

Peridēraeum (peridermion), i, n., das Halsband (v. *περί* [*peri*], um, herum, u. *δέρη* [*dērē*], der Hals).

Peridium, i, n., die Hülle od. der Umschlag der Bauchpilze (*Gastromyci*) (v. *περί* [*peri*], um, herum, u. *δέω* [*deō*], binden, fesseln).

Periens, tis, adj., verlierend, verloren gehend, umkommend, zu Grunde gehend (v. *perreo*).

Periesticus, a, um, adj., heilsam; genug, reichlich, vorrätig (von *περιεῖμι* [*perieimi*], übrig sein).

Perigonium, i, n., die Blütenhülle, die sogen. Deckspelzen (*Lodiculae* od. *Squamellulae*) u. die Nektarien (*Nectaria*) der Grasblüthen; eig. die Samenhülle (v. *περί* [*peri*], um, u. *γονή* [*gōnē*], der Samen, die Geburt); z. B. *perigonium externum*, der Kelch; *perigonium internum*, die Blumenkrone.

Perigynus, a, um, adj., das Pistill (Weib) umgebend, um das Pistill (Weib) stehend (v. *περί* [*peri*], um, u. *γυνή* [*gynē*], das Pistill, Weib).

Perimetriā, ae, f., die Messung des Umfangs. — **Perimetrum**, i, n., der gemessene Umfang, Perimeter (v. *περί* [*peri*], um, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass).

Pērin, inis, m., der Beutel, das Säckchen.

Perjōdatus, a, um, adj., jodhaltig, eine Jodverbindung, in der mehr Jod als in dem Jodür (der niedrigen Verbindungsstufe eines Körpers mit Jod) befindlich ist; z. B. *hydrargyrum perjodatum*, Quecksilberjodid.

Periodeusis, is, f., das Umhergehen, Umherwallen; der Marktschreier, die Marktschreierei. — **Periodeuta**, ae, m., der Marktschreier (v. *περιόδευω* [*periodeuō*], umherwallen, sich umhertreiben). — **Periodeuticus**, a, um, adj., marktschreierisch.

Periodicus, a, um, adj., periodisch, einen bestimmten Umlauf beobachtend. — **Periōdus**, i, f., der Umlauf, die Periode, der Zeitraum (v. *περί* [*peri*], um, u. *ὁδός* [*hodos*], der Weg).

Periomphacōdes, is, adj., um u. um, durch u. durch, noch sehr unreif, roh u. hart (v. *περί* [*peri*], um, u. *ἄμφαξ* [*omphax*], unreif).

Peripatema, ātis, n., **peripatēsis**, is, f., das Umhergehen, Spazierengehen; überhaupt die (gelehrte od. philosophische) Unterhaltung (v. *περί* [*peri*], um, u. *πατέω* [*pateō*], schrittweise gehen). — **Peripateticus**, a, um, adj., umhergehend; philosophierend; peripatetisch oder zur Aristotelischen Philosophie sich bekennend.

Periphēria (periphēria), ae, f., der äussere Umfang, die Peripherie (v. *περί* [*peri*], um, u. *φέρω* [*pherō*], tragen). — **Periphericus**, a, um, adj., umgebend, eine Umgegend, die Umgebung od. d. Umfang

(Periphēria, die Umgegend)

betr., damit verbunden, dahin gehend, davon ausgehend, nach demselben hintreibend.

Periphoranthium, i, n., bei Richard die gemeinschaftliche Hülle des Blütenstandes der zusammengesetzten Blumen (v. *περὶ* [*peri*], um, u. *φορᾶνθιον* [*phoranthion*], der Blumenboden).

Periphraetus, a, um, *adj.*, umgränzt, umschanzi.

Periploca, ae, f., Hundswinde (5. Cl. 2. O. L.; *Asclepiadeae* nat. Fam.); z. B. *Periploca emetica*.

Periptōsis, is, f., das Hineingerathen, Hineinfallen in eine Gefahr; ein plötzlicher übler Zufall (v. *περὶ* [*peri*], um, u. *πτώσις* [*ptōsis*], das Fallen).

Perirrhēxis, is, f., das gänzliche Abreißen oder Abbrechen (v. *περὶ* [*peri*], rund herum, u. *ῥήξις* [*rhēxis*], die Zerreiſung, Zerbrechung).

Perirrhoea, ae, f., das Umfliessen, Ueberallumherfliessen (v. *περὶ* [*peri*], um, u. *ῥοή* [*rhōē*], der Fluss).

Perispermium (perispermum), i, n., die Samenkapsel; der den Keim zunächst umgebende Eiweisskörper (v. *περὶ* [*peri*], rund herum, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Same).

Perisphinxis, is, f., die Umschnürung, Einschnürung, Unterbindung (v. *περισφίγγω* [*perisphingō*], *fut.* *-σφίγω* [-*nxō*], umschnüren, unterbinden).

Perissia, ae, f., der Ueberfluss, das Ueberzähligsein, die Vollkommenheit, Vortreflichkeit (v. *περισσός* [*perissos*], übervoll. — *Perissus*, a, um, *adj.*, übervoll).

Peristachyum, i, n., der Kelchbalg, die äussere Blumenhülle der Gräser (v. *περὶ* [*peri*], um, u. *στάχυς* [*stachys*], die Aehre).

Peristalticus, a, um, *adj.*, umherschickend, umhersehend; rund herum umschliessend, umkleidend, umpressend (v. *περιστάλλω* [*peristellō*], umherenden, umstellen, umzingeln).

Peristhethion, i, n., 1) der Brustharnisch, eine Brustbinde; 2) ein Brustpanzerfisch, eine Gattung der Daktyleen mit panzerartigem Knochen-schild (v. *περὶ* [*peri*], um, u. *σθῆθος* [*sthēthos*], die Brust).

Peristōma, ātis, *n.*, peristomium, i, n., das Maul der Moosbüchse od. der die Mündung der Moosbüchse umgebende häutige Rand (von *περὶ* [*peri*], um, u. *στόμα* [*stoma*], der Mund, die Mündung). — *Peristōmus*, a, um, *adj.*, mit umringtem, umgebenem Munde; z. B. *musci peristomi*, Laubmoose mit getheiltem Mündungsbesatz.

Peristōma, ātis, *n.*, der Umfang, die Tapete (v. *περιστρώννυμι* [*peristronnyμι*], um etwas herumdecken, umwickeln, umhängen).

Perithēcium, i, n., das Büchsenhäutchen, eine besondere Form v. *Sporidium* od. *Sporangium* bei mehreren Pilzarten (v. *περὶ* [*peri*], um, u. *θήκη* [*thēkē*], die Büchse).

Peritia, ae, f., die Erfahrung, das erfahrungsmässige Wissen.

Peritōma, ātis, *n.*, das Erübrigte, der Ueberschuss. — *Peritto-*tes, ētis, *f.*, das Uebervollsein. — *Perittus*, a, um, *adj.*, übervoll.

Peritus, a, um, *adj.*, erfahren, verständig, wissend (v. *perio*); z. B. *artis peritus*, ein Kunstverständiger.

Perizōma, ātis, *n.*, der Gürtel, die Schürze (v. *περιζώννυμι* [*perizōnyμι*], umgürten, umschürzen). — *Perizomatium*, i, n. (*Dim.* v. *perizōma*), ein kleiner (schmäler, dünner) Gurt. — *Perizōsis*, is, *f.*, die Umgürtung.

Perla, ae, f., die Perle.

Perlätus, a, um, *adj.*, durchgelassen, durchgetragen; durchgesiebt (v. *perfero*, durchtragen); z. B. *hordeum perlatum*, Gerstengraupen (gehülsete u. durchgesiebte Gerste).

Perlgraupen, *Hordeum perlatum*. — Perlmaterie (*materia perlata*), ein Spiessglanzkalk, den man durch Auflösen desselben in Aetzkali u. Niederschlagen, mittelst einer Säure, erhielt.

Perlucidus, a, m, *adj.*, durchscheinend, durchsichtig (v. *per* u. *lucidus*).!

Permänens, tis, *adj.*, bleibend, andauernd. — *Permaneo*, si, sum, *äre*, bleiben, verbleiben (von *per* u. *maneo*).

Permissus, us, m., die Erlaubniss, Zulassung.

Permistio, önis, f., die Vermischung (verschiedener Dinge).

Permittens, tis, *adj.*, gestattend, durchlassend, durchgehen lassend, erlaubend; z. B. *vaporibus exitum permittens*, den Dämpfen einen Ausgang gestattend. — *Permitto*, misi, missum, *äre*, durchgehen lassen, durchlassen, gestatten, erlauben.

Permixtio, önis, f., die Vermischung (verschiedener Dinge).

Permutandus, a, um, *adj.*, was verändert, verwechselt, vertauscht werden muss. — *Permutatio*, önis, f., die Veränderung, Formveränderung, Umwandlung. — *Permuto*, ävi, ätum, *äre*, verändern, verwechseln, vertauschen, Veränderung hervorbringen; z. B. *chartam exploratoriam non permutans*, das Probepapier unverändert lassend.

Perna, ae, f., der Schinken.

Pernicies, ei, f., das Verderben, der Untergang. — *Perniciösissimus*, a, um, *adj.* (*superl.* v. *perniciosus*), sehr verderblich, der, (die, das) Verderblichste. — *Perniciösus*, a, um, *adj.*, verderblich, gefährlich.

Pernio, önis, m., die Frostbeule.

Pernoctatio, önis, f., das Nachtwachen, Durchwachen der Nacht. — *Pernox*, ctis, *adj.*, die Nacht hindurch andauernd (v. *per* u. *nox*).

Pero, önis, m., der Stiefel, ein blattförmiger Körper, der den Blattstiel einiger Pflanzen wie eine walzenförmige Scheide umgiebt. — *Peronätus*, a, um, *adj.*, gestiefelt; z. B. *stipes peronatus*, der gestiefelte Strunk (der Pilze).

Peroné, es, f., die Spindel; das Wadenbein (v. *περάω* [*peraō*], mit einer Spitze hinein- od. durchdringen).

Péroptēri, örum, m. pl. (*pisces*), eine Fischfamilie aus der Ordnung der Holobranchien u. der Unterordnung der Kahlbäuche, denen ausser den Bauchflossen noch die eine od. andere Flosse fehlt (v. *πῆρος* [*pēros*], eines wesentlichen Theils ermangelnd, u. *πτερυγῆ* [*pteryx*], die Flosse). — *Pēros*, *adj.*, verletzt, verstümmelt, eines wesentlichen Theiles ermangelnd. — *Perösis*, is, f., die Verstümmelung (v. *πῆρος* [*perōs*], fut. -ώσω [*ōsō*], verstümmeln).

Peroxydandus, a, um, *adj.*, was zu peroxydiren ist. — *Peroxydatus*, a, um, *adj.*, peroxydirt. — *Peroxydo*, ävi, ätum, *äre*, peroxydiren. — *Peroxydum*, i, n., das Peroxyd, Hyperoxyd, Superoxyd, eine höhere Oxydationsstufe.

Perpallidus, a, um, *adj.*, sehr blass, sehr bleich (v. *per* u. *pallidus*).

Perpärum, adv., sehr wenig.

Perpendicularis, e, *adj.*, perpendicularis, perpendicularatus, a, um, *adj.*, wagerecht, senkrecht; z. B. *radix perpendicularis*, die senkrechte Wurzel. — **Perpendicularium**, i, n., das Senkblei, Bleiloth, alles senkrecht Hängende (v. *per* u. *pendeo*).

Perpendo, di, sum, ěre, erwägen, untersuchen.

Perperacutus, a, um, *adj.*, höchst scharf, höchst hitzig (v. *per* u. *acutus*).

Perperam, *adv.*, unrecht, nicht recht, fälschlich.

Perpetuitas, ōnis, *f.*, die unausgesetzte Fortdauer, die stätige Ausdauer. — **Perpetuus**, a, um, *adj.*, immerwährend, fortwährend, beständig, anhaltend; z. B. *sub perpetua agitatione*, unter fortwährendem Rühren.

Perplexus, a, um, *adj.*, verflochten, verwirrt (v. *per* u. *plecto*, flechten).

Perpelleinsäure entsteht durch Behandlung von Essiggeist mit übermangansaurem Kali.

Perquam, *adv.*, sehr, recht sehr.

Perscrutatio, ōnis, *f.*, die Durchforschung, Untersuchung. — **Perscrutor**, ātus sum, āri, untersuchen, durchsuchen, durchforschen.

Per se, für sich, aa und für sich.

Persĕa, ae, *f.*, Persea, eine Pflanzengattung (9. Cl. 1. O. L.; *Laurinae* nat. Fam.); z. B. *Persea Camphora*; *P. Cassia*; *P. Cinnamomum*; *P. Cubeba*; *P. Sassafras*.

Perserverantia, ae, *f.*, die Beharrlichkeit, lange Andauer.

Persia, ae, *f.*, Persien, ein grosses Land in Asien. — **Persicus**, a, um, *adj.*, persisch; z. B. *Amygdalus Persica*, der Pfirsichbaum; *mala persica*, die Pfirsichen.

Persistens, tis, *adj.*, anhaltend, bleibend, festsitzend, beständig, andauernd; z. B. *odoris diu persistentis*, von lange anhaltendem Geruch; *calyx dentibus persistentibus*, ein Kelch mit bleibenden Zähnen. — **Persisto**, stiti, ěre, festsitzen, stehen bleiben, zusammenhalten.

Persōna, ae, *f.*, die Person, die Maske. — **Persōnatus**, a, um, *adj.*, verlarvt, maskirt; z. B. *corolla personata*, eine maskierte Blumenkrone, eine solche, die rachenförmig ist u. deren Schlund durch den Gaumen geschlossen ist, wie beim Leinkraut, *Linaria vulgaris* Desf.

Persoon (*Christ. Heinr.*), *nom. propr.* eines Botanikers in Paris, geb. auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, gest. 1836.

Perspicacitas, ātis, *perspicatio*, ōnis, *f.*, der Scharfblick, die Scharfsichtigkeit, der Scharfsinn. — **Perspicax**, ācis, *adj.*, scharfsichtig, scharfsinnig. — **Perspicientia**, ae, *f.*, die Einsicht. — **Perspiculum**, i, n., das Augenglas, die Brille, die Loupe. — **Perspicio**, spexi, spectum, ěre, durchsehen, wohin sehen, besichtigen, wohl einsehen, genau inne werden. — **Perspicuitas**, ātis, *f.*, die Durchsichtigkeit, Helle. — **Perspicuus**, a, um, *adj.*, hell, sichtbar, deutlich, augenscheinlich, durchsichtig, hell.

Perspiratio, ōnis, *f.*, die Ausdünstung, das Durchschwitzen.

Perstans, tis, *adj.*, stehen bleibend, dauernd, verharrend. — **Perstantior**, us, *adj.* (*comp.* v. *perstans*), stehen bleibender, feststehender, dauernder, verharrender. — **Persto**, stiti, statum, ěre, fest stehen, stehen bleiben, dauern, verharren, fortfahren, nicht ablassen.

Persuadeo, āsi, āsum, ěre, überreden, überzeugen, Vorstellung ma-

chen; z. B. *persuasum habere*, höchst überzeugt sein, ganz gewiss glauben.

Persulphomesitylate, eine Verbindung der durch Behandlung des Mesitylen mit Phosphorchlorid entstandenen u. dann mit Aetzkali behandelten schweren Flüssigkeit, die darnach mit Schwefelsäure hervorgent.

Pertexo, ūi, xtum, ěre, durchweben, mit einweben. — **Pertextus**, a, um, *adj.*, durchwebt; z. B. *pulpa filamentis lignosis pertexta*, ein mit Holzigen Fäden durchwebtes Muss.

Pertica, ae, f., die lange Stange, Messruthe (v. *pertingo*, berühren, hinreichen). — **Perticalis**, e, **perdicatus**, a, um, *adj.*, zu einer Messruthe oder langen Stange gehörig, damit versehen.

Pertinacia, ae, f., die Beharrlichkeit. — **Pertinaciter**, *adv.*, fest, beharrlich anhaltend, dauerhaft. — **Pertinax**, ācis, *adj.*, festklebend oder haltend, streng anhaltend, hartnäckig andauernd (v. *per* u. *tenax*, zähe).

Pertinens, tis, *adj.*, betreffend, gehörend, sich auf etwas beziehend. — **Pertinēo**, ūi, ěre, betreffen, gehören, sich auf etwas beziehen.

Petracto, āvi, ātum, āre, etwas behandeln, oft u. viel sich damit beschäftigen; betasten, hin u. her befühlen, betrachten.

Pertundo, tūdi, tūsum, ěre, durchbohren, durchstossen, durchlöchern.

Perturbatio, ōnis, f., die Unruhe, Verwirrung, Unordnung.

Pertūse, *adv.*, durchbohrt, durchlöchert. — **Pertūsus**, a, um, *adj.*, durchbohrt, durchlöchert, durchstossen.

Perubalsambaum, *Myroxylon Peruiferum* L. — **Perubalsamaromin**, ein von W. Richter vom Perubalsam erhaltenes braunes Oel. — **Peruiferus**, a, um, *adj.* (*scil. balsamum*), Perubalsam liefernd od. bringend; z. B. *Myroxylon Peruiferum* L., der peruanische Balsambaum.

Perūla, ae, f. (*Dim. v. pera*), das Täschlein, Säckchen.

Perunctio, ōnis, f., das Einsalben, Einschmierern (v. *per* u. *unctio*).

Perurinde, *Cortex Chinae fuscus*.

Peruvia, ae, f., Peru, ein grosses Land in Südamerika. — **Peruvianus**, a, um, *adj.*, aus Peru stammend, herrührend, peruvianisch; z. B. *balsamum Peruvianum*, der Perubalsam; *cortex peruvianus* (*cortex chinae fuscus*), die Peru- od. Chinarinde, die Rinde von *Cinchona scrobiculata* Humb. et Bonpl., weil dieser Baum in Peru einheimisch ist u. die Rinde von dort zuerst nach Europa kam. — **Peruvin**, das bei Destillation des eigenthümlichen Oeles der Balsame erhaltene leichte, flüchtige Oel.

Peruenio, ěni, entum, ěre, erlangen, erweisen.

Perverse, *adv.*, verdreht, aus der natürlichen Lage gedreht, verkehrt, unrecht. — **Perversio**, die Verkehrtheit. — **Perversus**, a, um, *adj.*, verkehrt, verwandelt. — **Perverto**, ti, sum, ěre, verwandeln, umkehren, verderben.

Pervius, a, um, *adj.*, etwas, wodurch man gehen kann, durchgängig, durchgänglich, offen, wegsam; z. B. *spongia marina foraminibus parvis pervia*, ein von kleinen Löchern durchzogener Meerschwamm.

Pēs, pēdis, m., der Fuss, Schub, als Mass von 12 Zoll; z. B. *pes cubicus*, der Cubikfuss.

Pessumdatus, a, um, *adj.*, verdorben. — **Pessumdo**, dēdi, dātum, dāre, zu Grunde gehen lassen, zu Grunde richten, verderben.

Pestifer, a, um, *adj.*, ansteckend.

Petalanthus, a, um, *adj.*, kronenblättrig, kronenblätterblumig (v. *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt, u. *ἄνθος* [*anthos*], die Blume).

Petalodes (petaloides), is, petaloideus, a, um, *adj.*, blattähnlich, blumenblättrig, blumenblattähnlich od. förmig (v. *πέταλον* [*petalon*], das Blatt, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt; z. B. *stigma petaloideus*, eine kronenartige Narbe).

Petalosöml, ὄρυμ, m. u. f. (*pisces*), die Petalosomen, Blattfische, Bandfische, eine Familie der Holobranchien, aus der Unterordnung der Brustflosser, mit blatt- od. bandähnlichem Körper (v. *πέταλον* [*petalon*], das Blatt, u. *σῶμα* [*sōma*], der Körper).

Petalostēmōn, is, bei Mönch, u. petalostemōnis, Idis, m., bei Gleditsch die Classe der Pflanzen, bei denen die Staubgefäße an den Blumenblättern befestigt sind (v. *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt, u. *στήμων* [*stēmōn*], der Staubfaden).

Petalum, i, n., das Blumenblatt, Kronenblatt, ein jeder Theil, der eine nicht einblättrige Blumenkrone bilden hilft v. (*πετάω* [*petao*], bilden, ausbreiten).

Petasite, franz., u. Pelasite, ital. Name der Pestilenzwurzel (*Tussilago Petasites*). — Petasites, ae, m., der breitblättrige (Wasser-) Huf-lattig, die Pestilenzpflanze, Pestilenzwurzel (*Tussilago Petasites* L.) (v. *πετάω*, *πετάζω* [*petao*, *petazo*], sich ausbreiten, breit ausspannen).

Petens, tis, *adj.*, wohin gehend, zu erreichen suchend; z. B. *fundum petens*, zu Boden sinkend.

Petersille od. Petersilienepich, *Apium Petroselinum*.

Petiolaris, e, *adj.*, zum oder an dem Blattstiele, blattstielständig; z. B. *pedunculus petiolaris*, ein blattstielständiger Blumenstiel. — **Petiolatus**, a, um, *adj.*, gestielt; z. B. *folium petiolatum*, ein gestieltes oder mit einem Blattstiel versehenes Blatt, wie beim Gundermannkraut (*Glechoma hederaceum* L.). — **Petiolus**, i, m. (*Dim.* v. *pes*), der Stiel, Fruchtstiel, Blattstiel od. der Theil vom Stiel, welcher an der Basis des Blattes steht.

Petitus, a, um, *adj.*, bezogen, geholt, verschafft, erlangt. — **Peto**, Ivi (ii), itum, ēre, streben, sich verschaffen, erlangen, beziehen, holen, nehmen, erreichen, zu erlangen oder zu erreichen suchen; wohin gehen, bitten, suchen, verlangen.

Petra, ae, f., der Fels oder Stein; z. B. *oleum petrae*, Steinöl.

Petrelaeidum (petrelaeoidum), i, n., das Petrelid, ein eigenthümlicher, dem Steinöl ähnlicher Stoff im Erdharze (v. *πετρελαιον* [*petrelaion*], das Steinöl, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt). — **Petrelaeum**, i, n., das Steinöl, Bergöl (v. *πέτρα* [*petra*], der Stein, Fels, u. *εἶλαιον* [*elaion*], das Oel).

Petrographia, ae, f., die Beschreibung des Gesteins (v. *πέτρα* [*petra*], der Stein, u. *γραφή* [*graphē*], das Schreiben).

Petrole, franz. Name des Steinöls. — **Petrolenum**, i, n., das Petrolen, ein von Bous-singault im Erdharz gefundener, dem Petroleum ähnlicher Stoff, das flüchtige Oel des Bergtheers. — **Pétrolēum**, i, n., das Steinöl, Bergöl, ein in verschiedenen Gegenden aus der Erde hervorbringendes ätherisches Oel (*νάφθα*, *νάφθας* [*naphtha*, *naphthas*] des Plutarch u. *naphtha* des Plinius) (v. *πέτρος* [*petros*], der Stein, u. *oleum*, das Oel). Eine farblose oder gelbliche, irisirende, klare Flüssigkeit von bitumiuösem Geruch u. Geschmack, völlig sich verflüchtigend,

im Feuer verbrennend, in den Oelen u. in absolutem Alkohol, auf welchem sie schwimmt, löslich. Es fließt im Oriente u. an verschiedenen Orten Europa's aus der Erde u. aus Felsenspalten. Es darf nicht mit Terpenthinöl oder Bernsteinöl verunreinigt sein. Das Steinöl (Bergöl, Erdöl) ist, so wie die Naphtha oder Bergnaphtha, welche als ein feineres Oel anzusehen ist, ein Product der trocknen Destillation der Steinkohle. In grösster Menge findet sich das St. in Persien, am kaspischen Meere bei Baku, woselbst die Erde aus einem mit Naphtha geschwängerten Thonmergel besteht u. das St. sich da in gegrabenen, 30 Ell. tiefen Brunnen sammelt u. dann ausgeschöpft wird. Die N. dünstet selbst aus der Erde in solcher Menge aus, dass sie sich entzünden lässt (die heiligen Feuer von Baku). Weniger rein findet sie sich in Birma, wo über 500 der obengenannten Brunnen sich befinden. In Europa kommt es in einiger Menge bei Amiano im Herzogthum Parma vor. Die zu uns gebrachte Naphtha ist wohl grösstentheils nur rectificirtes Steinöl, was sich jedoch durch die aufgelösten harzigen Theile unterscheidet, denn je mehr das Steinöl davon enthält, um desto dunkler, übelriechender u. dickflüssiger ist es, so dass es allmählig in den schwarzen, klebrigen, in der Kälte fast festen Bergtheer (*Pissasphaltus*) u. endlich in das feste Judenpech (*Asphaltum*) übergeht. Ohne Destillation kann man das Steinöl dadurch reinigen, dass man 2 Pfd. gew. Steinöl mit 4—6 Unzen rauchender Schwefelsäure vermischt u. täglich einigemal durchschüttelt. Nach etwa 8 Tagen wird das nun wasserhelle Oel auf eine andere Flasche, in welcher sich etwa 3 Unzen Aetzkalk in erbsengrossen Stücken befinden, abgezogen, durchschüttelt u. der Ruhe überlassen. Es eignet sich dieses gerein. Oel sehr gut zum Aufbewahren von Kalium u. Natrium (denn bekanntlich ist das rectific. Steinöl, weil es keinen Sauerstoff enthält, dazu die einzige Flüssigkeit). — Prüfung: *Acid. sulphur. conc.* verräth: Terpenthinöl, wenn es sich mit dem Steinöl stark erhitzt; — *Acid. nitric. fumans* = Bernsteinöl durch den moschusähnlichen Geruch des Rückstandes; — *Alkohol* = fettes Oel, wenn nicht 1 Th. St. von der 3fachen Menge aufgelöst wird. (Durch Erkältung auf 5—10° scheidet sich zuweilen *Paraffin* aus.) — *Petroleum rectificatum* wird aus dem *Petroleum* wie das rectificirte Bernsteinöl bereitet. Es sei farblos.

Petromyzon, *ontis*, *m.*, die Lamprete, das Neunauge, der Steinsauger (v. *πέτρος* [*petros*], der Stein, Fels, u. *μύζων* [*myzōn*], saugend; z. B. *Petromyzon marinus*, die Lamprete.

Petröselinites (*vinum*), der Petersilienwein. — **Petröselinon**, *i. n.*, die Petersilie, ein bekanntes Küchengewächs (5. Cl. 2. O. L.; *Umbelliferae* nat. Fam.). (Das *πετροσίλιον* [*petroselinon*] beim *Diosc.* ist *Selinum sylvestre* L., die Waldsilge. Im Uebrigen ist das Wort gebildet aus *πέτρος* [*petros*], der Stein, u. *σίλιον* [*selinon*], die Silge).

Peucē, *es, f.*, die Fichte.

Peucedanin, das wirksame Princip der *Rad. Peucedani offic.* — **Peucedanum**, *i. n.*, der Pestfenchel, Haarstrang (5. Cl. 2. O. L.; *Umbelliferae* nat. Fam.) (v. *πέυκη* [*peukē*], die Fichte, u. *δανός* [*danos*], trocken, äurr, saftlos, prasselnd).

Peucinus, *a, um, adj.*, von Fichten kommend, harzig, pechartig.

Peucyle, *es, f.*, das Peucyl, Peukyl, der Kienstoff, die Basis des flüssigen salzsauren Terpenthinöls, oder die aus dem künstlichen Kampher desselben abgetrennte flüssige, salzsaure Kohlenwasserstoffverbindung,

ein neben dem Dadyl im Terpenthinöl vorkommendes Oel, das mit Salzsäure keine feste Masse bildet (v. *πεύκη* [peukē], die Fichte). — Peucylen, ein sich im flüssigen Kampher befindender Stoff, der sich durch eine schwache Drehung des polarisirten Strahles nach links auszeichnet.

Pexis, is, f., das Gerinnen (v. *πήγω* [pēgō], fut. *πήξω* [pēxō], festschlagen, dicht machen).

Peziza, ae, f., der Becher- oder Schüsselschwamm; z. B. *Peziza auricula*, der ohrförmige Becherschwamm, das Judasohr (*auricula Judae*), der Hollunderschwamm.

Pfaffenspint, *Radix Ari*. — Pfaffenröhrchenkraut, *Herba Taraxaci*.

Pfeffer, langer, *Piper longum*. — Pfeffer, schwarzer. *Piper nigrum*. — Pfeffer, spanischer, *Piper hispanicum*. — Pfeffer, türkischer, *Piper turcicum*. — Pfeffer, weisser, *Piper album*. — Pfeffermünze, *Mentha piperita*. — Pfeffermünzküchelchen, *Rotulae Menthae piperitae*. — Pfefferwurzel, *Radix Pimpinellae aethae*.

Pferdealoë, *Aloe caballina*. — Pferdefenchel, *Phellandrium aquaticum* L.

Pfingstrose, *Paeonia officinalis*.

Pflanzencassein, nach Liebig das *Legumin* der Hülsenfrüchte. — Pflanzenelfenbein (*Ivoir végétal*) heisst der Kern (*Tagna-nut, Ivorynut*) v. *Phytelephas utilis* s. *Macrocarpa R.* — Pflanzenfibrin, der Hauptbestandtheil der Getreidearten, vorzüglich des Weizens. — Pflanzenleim (*Gliadin*), der im Alkohol lösliche Bestandtheil des Weizenklebers. — Pflanzenschwefel, *Semen Lycopodii*.

Pflaumen, *Fructus Prunorum*. — Pflaumenbaum, *Prunus domestica* L.

Phacellus (phacēlus), i, m., ein kleiner Bündel.

Phacodes, is, adj., linsenförmig, linsenfarbig (v. *φακός* [phakos], die Linse, u. *εἶδος* [eidos], die Gestalt). — Phacoplasma, ātis, n., ein erweichender warmer Umschlag von Linsenmehl (v. *φακός* [phakos], die Linse, u. *πλάσμα* [plasma], das Gebilde, Geformte). — Phacoptisana, ae, f., der Linsentrank, Linsenumschlag, eine Abkochung von Linsen u. dergl., als mildernendes Getränk, zu erweichenden Fomentationen (v. *φακός* [phakos], die Linse, u. *πιτάνη* [ptisanē], der Gerstentrank). — Phacos, m., die Linse; die Sommersprosse, der Sommerflecken, kleine Leberflecken (v. *πίω* [phaō], spalten, weil die Linsenschalen leicht aufspalten u. die Linsen selbst wie gespalten aussehen).

Phaenomenon, i, n., das Phänomen, die Erscheinung (v. *φαῖν* [phaō], erscheinen machen).

Phaoretin, das Braunharz aus der Rhabarberwurzel (v. *φαῖός* [phaios], braun).

Phagēdaenica, ōrum, n. pl. (*remedia*), ätzende, fressende Mittel. — Phagēdaenicus, a, um, adj., ätzend, fressend (v. *φαγίδα* [phagedaina], ein um sich fressendes Geschwür, u. dieses v. *φαγώ* [phagō], fressen); z. B. *aqua phagedaenica*, ein ätzendes, fressendes Wasser, was besonders bei venerischen Geschwüren angewendet wird.

Phajanwasserstoffsäure = *Phaieensulfid*. — Phaieen, Radikal des Phaieensulfids. — Phaieensulfid, Zersetzungsproduct der Ueberschwefelblausäure bei einer Temperatur von 150°—160° C. u. nach Behandlung mit verdünnter Kalilösung (v. *φαῖός* [phaios], dunkelgelb).

Phalaja, ae, *f.*, die Universalmedizin bei E. Valentinus; die *Tinct. Jalapp.* bei Rolfsinck.

Phaleensulfid, nach Völkkel ein sich aus dem Alpheensulfid ausscheidender pulverförmiger Körper.

Phalanga, ae, *f.*, ein mässig langer, walzenrunder Körper, die Stange, der Hebebaum. — Phalanx, ngis, *f.*, der Pfahl, die Reihe, die regelmässige Folge mehrer Dinge derselben Art (v. *φάλος* [phalos], der Pfahl).

Phalāris, Ydis, *f.*, das Glanzgras (3. Cl. 2. O. L.; *Gramineae* nat. Fam.) (v. *φαλαρός* [phalaros], schön glänzend); z. B. *Phalaris canariensis* L., das Canariengras, der Canariensamen. — Phalāros, *adj.*, schön glänzend. — Phalos, *adj.*, fahl, weisslich, glänzend.

Phanerogamae, örüm, *f. pl. (plantae)*, die Phanerogamen, Pflanzen mit sichtbaren oder leicht in die Augen fallenden Befruchtungswerkzeugen (v. *φανερός* [phaneros], sichtbar, u. *γάμω* [gamoo], heirathen). — Phanerogamia, ae, *f.*, die offenbare Ehe, die Lehre von den Phanerogamen.

Phanerophyta, örüm, *n. pl.*, Pflanzen mit echten Wurzeln, in welchen letztern das Mark in der Regel gar nicht vorhanden ist oder sich doch sehr bald auskeilt, oder sich nur selten weit hinein u. nie bis ans Ende erstreckt; deutliche Pflanzen (v. *φανερός* [phaneros], sichtbar, u. *φυτόν* [phyton], die Pflanze).

Phaneros, *adj.*, sichtbar, sehr in die Augen fallend, offenbar (v. *φαίνω* [phainō], erscheinen machen).

Phanerozōus, a, um, *adj.*, deutlich lebend (v. *φανερός* [phaneros], deutlich, u. *ζωή* [zōē], das Leben).

Phantasia, ae, *f.*, der Gedanke, Einfall, die Vorstellung, [das Vorstellungsvermögen (v. *φαντάζω* [phantazō], erscheinen lassen). — Phantasma, ātis, *n.*, ein Trugbild, Phantasma, eine leere, eitle (grundlose) Vorstellung. — Phantasmatica, ae, *f.*, die Phantasmetik, die Erklärung der gegebenen allgemeinen Erscheinungen. — Phantasmium, i, *n. (Dimin. v. Phantasma)*, ein kleines unbedeutendes Phantasma.

Pharcidōdes, is, *adj.*, runzlich (v. *φάρκισ* [pharkis], die Runzel, u. *εἶδος* [eidōs], die Gestalt). — Pharcis, Ydis, *f.*, die Runzel (v. *φάρω* [pharō], *fut. φάρωω* [pharsō], spalten).

Phärmäcēum, i, *n.*, die Apotheke. — Phärmäcēūma, ātis, *n.*, das Arzneimittel. — Phärmaceus, i, *m.*, phärmäcēūta, ae, *m.*, 1) der Apotheker; 2) der Giftmischer. — Phärmäcēūtica, ae, *f.*, das Zubereiten von Arzneimitteln. — Phärmäcēūticus, a, um, *adj.*, pharmaceutisch, was zur Kunst der Arzneibereitung (zur Apothekerkunst) gehört; z. B. *ad usum pharmaceuticum*, zum pharmaceutischen Gebrauche. — Pharmaceutria, ae, *f.*, die Giftmischerin; Apothekerin. — Pharmacia, ae, *f.*, die Pharmacie, Apothekerkunst, die Zubereitung von Arzneien; das Heilgeschäft, die Anwendung von Arzneien; die Giftmischerin, die Vergiftung. — Pharmacicus, a, um, *adj.*, arzneilich; giftig, Gift betreffend. — Pharmaciūm, i, *n. (Dimin. v. pharmacium)*, ein kleines, unbedeutendes Arzneimittel. — Pharmacia, Ydis, *f.*, die Apothekerin; Giftmischerin. — Pharmacites, (vinum), Kräuterwein. — Pharmacētis, Ydis, *f. (terra)*, die Erdkohle, Braunkohle. — Pharmacobasanista, ae, *m.*, der Arzneiprüfer, Giftprüfer (v. *φάρμακων* [pharmakon], das Arzneimittel, u. *βάσανος* [basanos], die Probe, genaue Prüfung). — Pharmacocatagrapologia, ae, *f.*, die Pharmacocatagrapo-

Logie, Pharmacocatagraphik, Receptschreibekunst, Receptirkunst, das Formular, die Arzneiformenlehre, Arzneiniederschreiblehre (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, *καταγράφειν* [*katagraphein*], beschreiben, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pharmacochemia, Pharmacochymia, ae. f., die pharmaceutische Chemie, Pharmacochemie, Arzneibereitungslehre (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *χημεία* [*chymia*], die Chemie, Scheidekunst). — Pharmacocollocystis, *Idis*, f., ein aus Gallerte bereitetes Arzneikapselchen (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *collocystis*, eine Gallertbüchse). — Pharmacodes, *adj.*, arzneilich, arzneiartig, einer Arznei ähnlich; giftartig (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *εἶδος* [*eidosis*], die Form). — Pharmacodynamica, ae. f., die Pharmakodynamik, Arzneiwirkung, die Lehre von den Wirkungen der Arzneien (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *δυναμική* [*dynamikē*], die Lehre von der Kraft). — Pharmacodynamologia, ae. f., die Lehre von der Kraft u. Wirkung der Arzneien (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, *δύναμις* [*dynamis*], die Kraft, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pharmacodynamologicus, a, um, *adj.*, die Lehre von den Wirkungen der Arzneien betr. — Pharmacognosia, ae. f., die Arzneimittelkunde, die Erkenntniss der Arzneimittel, auch die Lehre davon (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *γνώσις* [*gnōsis*], die Erkenntniss). — Pharmacognostice, ae. f. (*doctrina*), die Pharmacognostik, Lehre von der Kenntniss der Arzneien (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *γνωστική* [*gnōstikē*], mit dem Erkenntniss-Vermögen begabt). — Pharmacologia, ae. f., die Pharmacologie, Arzneimittellehre, Arzneikunde (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pharmacologicus (pharmacologus), a, um, *adj.*, die Pharmacologie betr., sich damit beschäftigend, dieselbe lehrend). — Pharmacomētria, ae. f., die Pharmacomētrie, Arzneimesskunst, das mechanische Abmessen, Abwiegen der Arzneikörper; das genaue Erforschen der Arzneiwirkungen. — Pharmacometrum, i, n., das Pharmacometer, Arzneimass (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass). — Pharmacomorpha, ae. f. (*ars*), die Arzneiformenlehre, Receptschreibekunst (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *μορφή* [*morphē*], die Gestalt, Form). — Pharmacōn, *ōnis*, m., die Tinctur; die Färberei u. was färbt (*particip. v. φαρμάσσω* [*pharmassō*], färben). — Pharmacōpōēa (pharmacopoeia), ae. f., die Pharmakopöe, das Dispensatorium oder die (officielle) Anweisung zur Einsammlung, Zubereitung u. Aufbewahrungsweise der Arzneimittel; eigentlich aber das pharmaceutische Laboratorium; bei den Alten auch: der Ort, wo Farben, Gifte, vermeintliche Zaubermittel u. s. w. bereitet werden. — Pharmacopoeus, i, m., ein Apotheker; bei den Alten: ein Färber, Giftmischer, Zauberer (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *ποιέω* [*poieō*], machen); z. B. *pharmacopoeus aulicus*, der Hofapotheker. — Pharmacopōla, ae. f., der Arzneiverkäufer, Arzneiwaarenhändler, der Apotheker, Droguist (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *πώλω* [*pōleō*], verkaufen). — Pharmacopolium, i, n., die Apotheke; die Arzneihandlung, Drogenhandlung. — Pharmacoposia, ae. f., das Einnehmen von (flüssigen) Arzneien u. dgl., das Arzneitinken, Gifttrinken (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *πόσις* [*posis*], das Trinken). — Pharmacotheca, ae. f., die Pharmakothek, eine Arzneikiste; eine Haus- u. Reiseapotheke; Apotheke (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimit-

tel, u. *θήκη* [thēkē], das Behältniss). — *Pharmacotherapeuticus*, a, um, *adj.*, die Pharmakotherapie betr., dieselbe ausübend od. lehrend. — *Pharmacotherapia*, ae, *f.*, die Krankheitsheilung durch Arzneimittel (v. *φάρμακον* [pharmakon], das Arzneimittel, u. *θεραπεία* [therapeia], die Heilkunde). — *Pharmacotriba*, ae, *m.*, *pharmacotrips*, bos, *m.*, der Reiber oder Stosser in der Apotheke (v. *φάρμακον* [pharmakon], das Arzneimittel, u. *τριβώ* [tribō], reiben). — *Pharmactēr*, ēris, *m.*, der Apotheker; Pharmakolog, Arzt; der Giftmischer. — *Pharmacticus*, a, um, *adj.*, von Arzneien, Giften od. dgl. entstanden. — *Pharmacum*, i, *n.*, das Arzneimittel, die Farbe, das Gift (v. *φαρμάκω* [pharmassō], einrühren). — *Pharmacurgicus* (pharmacurgus), i, *n.*, der Apotheker (v. *φάρμακον* [pharmakon], das Arzneimittel, u. *ἔργον* [ergon], das Werk). — *Pharmatticus*, a, um, *adj.*, von Arzneien, Giften u. dergl. entstanden. — *Pharmaxis*, is, *f.*, die Pharmacie, die Zubereitung der Arzneien; das Giftmachen, das Vergiften (v. *φαρμάκω* [pharmassō], *fut.* -ξω [-xō], giftig machen).

Pharus, i, *m.*, der Spalt.

Phaseolin, der von Siemon in den weissen Bohnen (*Phaseolus communis*) entdeckte ätherisch-ölige, mit dem der bitteren Mandeln analoge Stoff. — *Phaseolus*, i, *m.*, die Phaseole, Bohne, wälsche oder türkische Bohne (17. Cl. 4. O. L.: *Leguminosae-Papilionaceae* nat. F.) (nach Einigen von der Insel *Φάσηλος* [Phasēlos], nach Andern v. Hebr. *phasul*, schlecht, gemein); z. B. *Phaseolus nanus*, die Brechbohne, Vitsbohne.

Phasianus, i, *m.*, der Fasan (v. *Phasis*, einem Fluss in Colchis); z. B. *Phasianus Gallus L.*, das Haushuhn, Huhn.

Pasma, ātis, *n.*, die Erscheinung, das Trugbild.

Paulos, *adj.*, schlecht, gering, wenig werth.

Phausinx, ingis, *f.*, die Brandblase (v. *φάω*, *φάω*, *φάω* [phaō, phauō, phauō], scheinen, leuchten, brennen).

Phaustianus, i, *m.*, ein scharfes Aetzmittel in Form eines Kügelchens, von den Alten zum Wegätzen grosser Fleischgeschwülste gebraucht (v. *φάω* [phauō], brennen).

Pheclensulfid, nach Vö lck el ein sich bei Zersetzung des Schwefelcyanammoniums in der Hitze aus der Mutterlauge des Alphensulfids krystallinisch abscheidender 3. Körper.

Phellandre aquatique, franz. Name des Wasserfenchels. — *Phellandrium*, i, *n.*, der Wasserfenchel (5. Cl. 2. O. L.; *Umbelliferae* nat. Fam.) (vermuthlich eine Corruption von *phyladrion*, aus *φίλος* [philos], lieb, u. *ὑδωρ* [hydōr], Wasser, weil die Pflanze auf nassen Wiesen wächst, nach Andern von *phelleus*, felsenartig aufrechtstehend, also: wie ein Fels im Wasser männlich aufrecht stehend); z. B. *Phellandrium aquaticum L.* (*Oenanthe Phellandrium Lam.*).

Phelleus, a, um, *adj.*, uneben, holprig, steinig, felsenartig aufrecht stehend.

Phengos, eos, *n.*, der Glanz, das helle (flimmernde) Licht (v. *φῆγγω* [phengō], leuchten, glänzen).

Phen, ein Radikal des Theers. — Phenicinsalpetersäure (*Acide nitrophenesique*), eine Verbindung des Steinkohlenöls mit Salpetersäure. — Phenol, nach Gerhardt = *Phenylhydrat*. — Phenschwefelsäure (*Schwefelphensäure*), eine Verbindung von Phenylhydrat mit Schwefel-

säure. — Phenylhydrat (*Phensäure, hydrate de phénille ou Acide phénique*), ein von Laurent aus dem Steinkohlentheer dargestellter neuer flüchtiger u. krystallisirbarer Körper.

Phiala, ae, f. = *Phiola*.

Philippicus, a, um, *adj.*, philippisch; z. B. *insulae philippicae*, die Philippischen Inseln. — **Philippinus**, a, um, *adj.*, philippinisch; z. B. *insulae philippinae*, die philippinischen od. manilischen Inseln, eine ostindische Inselgruppe.

Phillyrin, ein sich in der Rinde der *Phillyrea latifolia* — *media* u. auch wohl *angustifolia* findendes bitteres Princip.

Philochemicus, i, m., ein Freund der Chemie (v. φίλος [*philos*], der Freund, u. χημεία [*chymia*], die Chemie).

Philomathia (*philomathia*), ae, f., die Wissbegierde, Lernbegierde. — **Philomathicus**, a, um, *adj.*, wissbegierig, lernbegierig (v. φίλος [*philos*], der Freund, u. μάθησις [*mathesis*], das Lernen, die Wissenschaft).

Philomimesia, ae, f., die Nachahmungssucht (v. φίλος [*philos*], der Freund, u. μιμησις [*mimēsis*], die Nachahmung). — **Philomimeficus**, a, um, *adj.*, nachahmend, nachäffend.

Philonium, i, n., ein beruhigendes Elektuarium mit Opium von *Philo* von *Tarsus*. — **Philonium Romanum**, Ruhlatwerge, so wie die Lachenknoblauchlatwerge (*Elect. Diascordii*), **Mithridat** (*Elect. Mithridaticum*), **Kinderruhe** (*Requies Nicolai*), sind aus vielen Ingredienzien zusammenges. Opiate. Anstatt der Ruhlatwerge, welche von faulen Kinderwärterinnen öfters noch verlangt wird, schlägt **Dörffurt** eine aus 3 Unz. kohlen. Magnesia, 2 Unz. Pfeffermünzkraut, 1½ Unze Rhabarber, Zimmtkassie u. Fenchel von jedem 6 Drachmen, mit 6 Unz. ger. Honig u. Fliedermuss bestehende Latwerge vor.

Philophysicus, i, m., ein Naturforscher (v. φίλος [*philos*], der Freund, u. φύσις [*physis*], die Natur).

Philos, 1) *adj.*, lieb, freundschaftlich; 2) *subst. m.*, der Freund (v. φίλω [*phileō*], lieben).

Philosophēma, ätis, n., ein Philosophem, ein Gegenstand philosophischer Untersuchung (v. φιλοσοφῶ [*philosophēō*], studiren, philosophiren). — **Philosophia**, ae, f., die Philosophie, die Weltweisheit, die Liebe zur Weisheit, Wissenschaft u. Kunst. — **Philosophicus**, a, um, *adj.*, philosophisch, die Philosophie betr., dazu gehörig. — **Philosophus**, i, m., der Philosoph, Weltweise (v. φίλος [*philos*], der Freund, u. σοφός [*sophos*], weise, geschickt, gelehrt).

Philtrum, i, n. (*proculum amatorium*), der Liebestrank, Liebesbecher, ein Mittel, sich beliebt zu machen (v. φίλω [*phileō*], lieben).

Philydra, ae, f. (*planta*), eine Wasserpflanze. — **Philydros**, *adj.*, das Wasser liebend, gern im od. beim Wasser lebend (v. φίλος [*philos*], der Freund, u. ὕδωρ [*hydōr*], das Wasser).

Phiola (*phiala*), ae, f., die Phiole, ein kugelförmiges gläsernes Gefäß mit langem Halse oder senkrecht aufstehender Röhre.

Phlegma, ätis, n., das Verbrannte, Abgebrannte u. dadurch kalt, geschmacklos, indifferent u. s. w. Gewordene, alles Indifferente, der Schleim, der Rückstand [nach Destillationen] geistiger oder ätherischer Stoffe (v. φλεγμαίνω [*phlegmainō*], brennen). — **Phlegmagōga**, ōrum, n. pl. (*remedia*), Schleim abführende Mittel. — **Phlegmagōgus**, a, um,

adj., Schleim abführend od. ausführend (v. *φλέγμα* [*phlegma*], der Schleim, u. *ἀγωγός* [*agōgos*], abführend, ausführend).

Phlobaphen, ein von Stäelin u. Hofstetter in den Rinden von *Betula alba*, *China flava*, *Platanus acerifolia* u. *Pinus sylvestris* entdeckter rothbrauner Farbstoff (v. *φλοιός* [*phloios*], die Rinde, u. *βαφή* [*daphē*], die Färbung). — Phlobaphenhydrat, ein durch neutr. essigs. Bleioxyd aus dem Absud der obigen Rinden erhaltener Niederschlag.

Phloeorrhizina, ae, f., phloeorrhizinum, i, n., das Phloeorrhizin, der Wurzelrindenstoff, eine von de Koninck in der Wurzelrinde mehrerer *Pyrus*-Arten entdeckte krystallisirbare eigenthümliche Substanz (v. *φλοιός* [*phloios*], die Rinde, u. *ρίζα* [*rhiza*], die Wurzel).

Phlogia, ae, f., die Flamme, Entzündung. — **Phlogicus**, a, um, *adj.*, feurig, flammend, entzündet. — **Phlogisticus**, a, um, *adj.*, phlogistisch, entzündlich. — **Phlogistisirte Luft** war in der Alchemie Stickgas. — **Phlogistisirte Salzsäure** war in der Alchemie Chlor. — **Phlogiston**, i, n. (*principium phlogisticum*), der Phlogiston, Brennstoff, Feuerstoff, das brennbare Wesen, ein von Becher 1669 gegründeter chemischer Stoff (v. *φλογιστός* [*phlogistos*], geröstet, gebraten, gebrannt). — **Phlogistos**, bei den Alchemisten etwas leicht Feuerfangendes, als z. B. Schwefelenzündung. — **Phlogmus** (*phlomos*); i, m., 1) die Hitze, Flamme, der Brand; 2) das Kerzenkraut, die Königskerze, das Wolkkraut (*Verbascum Thapsus* L.). — **Phlogōdes**, is, *adj.*, entzündet, flammig. — **Phlogurgia**, ae, f., die Phlogurgie, Feuerchemie.

Phlomoïdes, is, *adj.*, kerzenkrautartig (v. *φλόμος* [*phlomos*], das Kerzenkraut, u. *εἶδος* [*eidos*], die Form, Gestalt); z. B. *Verbascum phlomoïdes*.

Phloretin wird aus Phloridzin mittelst Schwefelsäure dargestellt. — **Phloridzina** (*phlorrizina*), ae, f., phloridzinum, i, n., das Phloridzin = *phloeorrhizinum*. — **Phlorizein** entsteht durch die Einwirkung des Ammoniaks auf Phloridzin. — **Phlorrhizin**, **Phlörhidzin**, findet sich in der Wurzelrinde der Aepfel-, Birn-, Pflaumen- u. Kirschenbäume.

Phlox, gis, f., die Flamme, Flammenblume (5. Cl. I. O. L.; *Polemoniae* nat. Fam.).

Phoca, ae, f., die Robbe, der Seehund (v. *φώγω* [*phōgō*], rösten, wegen der braunen Farbe oder wahrscheinlicher von dem Gebrauch zum Rösten u. Essen); z. B. *Phoca vitulina*, die gemeine Robbe, das Meerkalb. — **Phocaena**, ae, f., das Meerschwein, eine Wallfischart. — **Phocasäure**, **Phoconsäure**, **Delphinsäure**, **Phocensäure**, **Thransäure**, wird aus dem Oel od. Thran vom Seehund (*Phoca*) oder Delphin (*Delphinus*) dargestellt; soll in den Beeren von *Viburnum Opulus* vorkommen. — **Phocenin**, eigenthümliche Substanz im Delphinfett.

Phoeniceus, a, um, *adj.*, phönicisch, punisch; roth, hochroth, lebhaftröth, purpurroth, scharlachfarben. — **Phoenicinum**, i, n., das Phönikin, der Indigpurpur, von W. Crum neben dem Cörculin mittelst Schwefelsäure aus dem Indigo gebildet, der purpurrothe Niederschlag der beim Niederschlagen des in Schwefelsäure gelösten sublimirten Indigs mittelst Wasser entsteht (v. *φοινικίος* [*phoinikios*], purpurroth). — **Phoenicinschwefelsäure**, **Schwefelpurpursäure**, bildet sich bei nicht zu langer Einwirkung der Schwefelsäure auf Indigblau. — **Phoenicius**, a, um, *adj.*, phönicisch, punisch; roth, scharlachfarbig. — **Phoenix**, feis, m., 1) ein Phönicier, Punier; 2) der Purpur; 3) eine Palme, die Dat-

telpalme; die Dattel (22. Cl. 3. O. L.; *Palmae* nat. Fam.); z. B. *Phoenix dactylifera* L. — Phoenōdes, is, *adj.*, blutroth.

Phoenyl, Phy, hypothetisches Radikal des *Beta-Orcin's*.

Phōlidōta, ōrum, *n. pl.* (*amphibia*), die Amphibien mit Schuppen u. Schildern, wie Schlangen, Schildkröten u. s. w. — Phōlidōtus, a, um, *adj.*, geschuppt, mit Schuppen versehen (v. *φολιδόω* [*pholidōō*], mit Schuppen versehen). — Phōlis, ūdis, *f.*, die Schuppe (an Schlangen, Eidechsen u. s. w.).

Phōnus, i, *m.*, der Mord, Tod (v. *σφάω*, *φάω*, *σφάζω*, *φάζω* [*sphaō*, *phaō*, *sphazō*, *phazō*], tödten, morden, schlachten).

Phōra, ae, *f.*, das Tragen (v. *φορέω* [*phoreō*], tragen).

Phoranthium, i, *n.*, der Blumenboden (v. *φορά* [*phora*], das Tragen, u. *άνθος* [*anthos*], die Blume).

Phorbē, es, *f.*, die Nahrung (für das Vieh), das Futter.

Phōrē, es, *phoresis*, is, *f.*, das Tragen (v. *φορέω* [*phoreō*], tragen). — Phorometria, ae, *f.*, die Phorometrie, die Messung der Bewegung, Bewegungsmesskunst (v. *φείω* [*pherō*], fortbewegen, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass). — Phorometricus, a, um, *adj.*, zur Phorometrie gehörig. — Phoronomia, ae, *f.*, die reine Bewegungslehre, Phoronomie (v. *φείω* [*pherō*], sich in Bewegung setzen, u. *νόμος* [*nomos*], das Gesetz). — Phoronomicus (phoronōmus), a, um, *adj.*, die Phoronomie betr., betreibend od. lehrend.

Phōs, phōtos, *f.*, die Brandblase.

Phōs, phōtos, *n.*, das Licht. — Phosgene, Phosgenas (Kohlenchloridoxyd), eine von John Davy entdeckte Verbindung von Kohlenoxydgas mit Chlor; die schwerste Gasart (3,43). — Phosgenäther entsteht durch die Einwirkung des Phosgenases auf Alkohol. — Phosoxylcarbyl, eine vermittelt Alkohol, Phosphor u. Kohlenhydrat entstehende organische Phosphorverbindung. — Phosphacelsäure erhält man, wenn eine Phosphoraufösung in Aceton mit Baryt einer Destillation unterworfen wird. — Phōsphas, ātis, *m.*, ein phosphorsaures Salz; z. B. *phosphas naticus*, phosphorsaures Natrum. — Phōsphis, ūtis, *m.*, ein phosphorigsaures Salz. — Phosphoform, eine hypothetische Darstellung durch Erhitzung von Phosphorquicksilber mit Jodoform. — Phōspholeulea, ōrum, *n. pl.*, bei Bér al die Verbindungen ätherischer Oele mit Phosphor. — Phosphor, *Phosphorus*. — Phōsphorāna, ae, *f.*, bei Davy die Verbindung von 1 Th. Phosphor u. 2 Th. Chlorine. — Phōsphōrātus, a, um, *adj.*, phosphorhaltig; z. B. *oleum phosphoratum*, ein phosphorhaltiges Oel; *aether phosphoratus*, phosphorhaltiger Aether; *soda phosphorata*, phosphorsaures Natrum. — Phosphore, franz. Name des Phosphors. — Phōsphorelaea, ōrum, *n. pl.*, bei Bér al die Verbindungen ätherischer Oele mit Phosphor. — Phōsphorescentia, ae, *f.*, das helle (phosphorähnliche) Leuchten eines (sonst dunkeln) Gegenstandes (v. *phosphoresco*, phosphorisch leuchten). — Phosphorglycerinsäure, die sich im Eigelb findende phosphorhaltige Säure. — Phōsphoricus, a, um, *adj.*, phosphorsauer; z. B. *natrum phosphoricum*, phosphorsaures Natrum. — Phosphoriges Sulfid erhält man nach Serullas, wenn Phosphorsuperchlorür durch einen Strom von Schwefelwasserstoffgas zersetzt wird. — Phosphorkupfer erhält man nach Casoria, wenn Phosphor mit Wasser in einem Glaskolben gekocht u. die Dämpfe in eine Lösung eines Kupferoxyd-Salzes geleitet werden. — Phōsphōrosus, a, um, *adj.*, phosphorichtsaure; z. B. *aci-*

dum Phosphorosum, die phosphorichte Säure. — Phosphorsaures Natron-Ammoniak (Phosphorsalz; *sal microcosmicus*; *sal fusibilis urinae*), findet sich in grosser Menge im Urin, woraus man es, nach Zerstörung des Harnstoffes, durch Abdampfen erhalten kann. — Phosphorstickstoff erhält man nach Balmain am leichtesten, wenn man irgend eine Chlor- u. Amidverbindung des Quecksilbers unter mässiger Erwärmung u. stetem Umrühren in einer Flasche mit kleinen Stückchen Phosphors versetzt, u., wenn keine weitere Reaction eintritt, die Hitze zum Rotglühen steigert. — Phosphorsulfid entsteht durch Vereinigung des Phosphor u. Schwefel in einer höheren Temperatur über 90° . — Phosphorsulfür entsteht, wenn 4 At. reiner Phosphor mit 1 At. reinem Schwefel bis zu 60° C. erhitzt werden.

Phosphorus, i. m., der Phosphor, (v. *φῶς* [*phōs*], das Licht, u. *φέρω* [*pherō*], tragen, also so viel als Lichtträger, Lichtbringer). Eine in kleine Stangen geformte Substanz, dicht, biegsam, im frischen Zustande weiss, halbdurchsichtig, dann auf der Oberfläche undurchsichtig werdend, an einem dunklen Orte leuchtend, der Luft ausgesetzt einen Rauch von knoblauchart. Gerüche verbreitend. Bei einer Wärme von $35-37^{\circ}$ C. (= 28 bis $29,5^{\circ}$ R.) schmelzend, von $72-75^{\circ}$ C. (= $57,6$ bis 60° R.) in der Luft Feuer fangend. Er wird in chem. Fabriken bereitet u. muss achtsam u. vorsichtig unter Wasser aufbewahrt werden. Der Phosphor wurde 1669 von Brandt, einem verunglückten Kaufmann in Hamburg, zufällig bei alchemistischen Arbeiten entdeckt u. zuerst aus dem menschlichen Urin dargestellt. Jetzt destillirt man bei starker Glühitze Phosphorsäure mit Kohle, welche dabei dem Phosphor den Sauerstoff entzieht u. damit Kohlenoxydgas bildet. Die Phosphorsäure wird hierzu aus gebrannten Knochen abgeschieden, da diese aus phosphorsaurem Kalk bestehen. Diesen phosphorsauen Kalk hat zuerst die Pflanze aus der Erde gesammelt u. etwas gereinigt und das Thier sammelt aus der Pflanze noch einmal denselben in den Knochen. In diesen wird zunächst der thierische Leim derselben durch Brennen in offenem Feuer entweder ganz verbrannt (weiss gebrannte Knochen) od. unverbrannt darin gelassen, (schwarz gebrannte Knochen), u. es sind beide zur Darstellung des Phosphors tauglich. Der phosphorsaure Kalk der Knochen wird durch Digestion mit Schwefelsäure in Gyps u. saurem phosphorsauen Kalk zersetzt. Der Phosphor kommt nur in Verbindung mit Sauerstoff als Phosphorsäure bes. in den Knochen, ausserdem in mehreren Mineralien vor. Mit Sauerstoff vereinigt sich der Phosphor zu 4 Verbindungen: 1) Die *Phosphorsäure*, aus 1 Doppelat. Phosphor u. 5 At. Sauerstoff (44 Phosphor u. 56 Sauerstoff); 2) die *phosphorige Säure*, aus 56,67 Phosphor u. 43,33 Sauerstoff; 3) die *unterphosphorige Säure*, aus 79,69 Phosphor u. 20,31 Sauerstoff; 4) das *rothe Phosphoroxyd*, aus 85,5 Phosphor u. 14,5 Sauerstoff bestehend. — Mit Wasserstoff bildet der Ph. das *Phosphorwasserstoffgas*, mit Stickstoff den *Phosphorstickstoff*; eben so geht der Ph. mit Chlor, Jod, Schwefel, Selen u. den Metallen Verbindungen ein. $1\frac{1}{2}$ Unz. kochender Alkohol löst $1\frac{1}{2}$ Gran, 1 Unze Aether 5—6 Gr.; 1 Unze Mandelöl 9—10 Gr. Phosphor auf. Ein vorzügliches Auflösungsmittel desselben ist der Schwefelkohlenstoff. Ausser der technischen Anwendung des Phosphors zu Streichfeuerzeugen u. der Verwendung als Rattengift, wird der Ph. nur in sehr kleinen Gaben (weil schon kleine Stückchen den Tod herbeiführen können) innerlich als Arznei angewendet, u. muss in diesem Falle besonders frei von Arsenik sein, welche

Verunreinigung durch die in den Fabriken bei Bereitung desselben verwendete unreine Schwefelsäure herbeigeführt wird. Prüfung: Kochen mit *Acid. nitric.* u. Vermischen mit *Aq. hydrosulphurata* verräth: Arsenik; — Vermischen der mit *Acid. nitric.* bereiteten Solution mit *Baryta muriatica* = Schwefel, wenn der Niederschlag sich in Salzsäure nicht wieder löst. — Phosphorus *anglicanus*, *animalis*, *fulgurans*, *glacialis*, *Kunkeli*, *urinae*, englischer oder Harnphosphor, thierischer Leuchtstein, v. *Phosphor.* — Phosphorus *Balduini* ist geglähter Kalksalpeter, welcher im Dunkeln leuchtet. — Phosphorus *Homburgii*, *Homburg's Phosphor.* — Phosphorwasserstoff, eine Verbindung des Phosphors mit Wasserstoff, die verschiedenartig ist, a) *fester Ph.* wird erhalten, wenn selbstentzündliches Phosphorwasserstoffgas in Salzsäure geleitet, der Niederschlag mit kaltem Wasser gewaschen u. im *Vacuo* getrocknet wird; b) *flüchtiger Ph.*; c) *gasförmiger Ph.* bildet sich durch Behandeln des Phosphorcalcium mit rauchender Salzsäure; d) *grüner Ph.* wird aus dem von der Bereitung des selbstentzündlichen Gases gebliebenem Rückstande erhalten.

Photica, ae, f., die Lehre von den Lichterscheinungen, die Photik. — *Photicus*, a, um, *adj.*, das Licht betr. (v. *φῶς* [*phos*], das Licht). — *Photocampsis*, is, f., die Biegung der Lichtstrahlen, Brechung des Lichts (v. *φῶς* [*phōs*], das Licht, u. *κάμψις* [*kampsis*], die Biegung). — *Photogenium*, i, n., das Photogen, Lichtzeugende (v. *φῶς* [*phōs*], das Licht, u. *γεννάω* [*gennaō*], erzeugen). — *Photographia*, ae, f., Beschreibung des Lichtes. — *Photographisches Papier* ist solches, das für die Einwirkung des Lichts empfindlich ist, s. *Kalotypie.* — *Photologia*, ae, f., die Photologie, Lehre vom Licht, Lichtlehre (v. *φῶς* [*phōs*], das Licht, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — *Photologicus*, a, um, *adj.*, zur Lichtlehre gehör., dies. betreibend etc. — *Photometria*, ae, *photometrēsis*, is, f., die Lichtmessung, das Messen der Intensität der Lichtstrahlen. — *Photometricus*, a, um, *adj.*, die Photometrie betr. — *Photomētrum*, i, n., das Photometer, der Lichtmesser, ein Werkzeug zur Messung der Intensität des Lichts (v. *φῶς* [*phōs*], das Licht, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass). — *Photorrhēxis*, is, f., die Brechung des Lichts od. der Lichtstrahlen (v. *φῶς* [*phōs*], das Licht, u. *ῥήξις* [*rhexis*], die Zerbrechung).

Phragma, ātis, n., der Zaun, die Verzäunung, Umzäunung, der Panzer (v. *φράσσω* [*phrassō*], zäunen, pferchen). — *Phragmitis*, is, f., eine Art von dünnem Rohr (v. *φραγμαίτης* [*phragmitēs*], zum Zaune gehörig oder dienend); z. B. *Arundo Phragmitis* L.

Phrasis, is, f., die Rede, Redensart, das Reden, Sprechen (v. *φράζω* [*phrazō*], reden, sprechen).

Phricogenium, i, n., das Kälte Zeugende, der Kältestoff (v. *φρικῆ* [*phrikē*], die Kälte, u. *γεννάω* [*gennaō*], zeugen).

Phronēsis, is, f., der Verstand, die Klugheit, das Gefühlsvermögen, die Vernunftthätigkeit, das Denkvermögen (v. *φρονέω* [*phrenōō*], die geistige Thätigkeit üben).

Phrontis, ādis, f., die Sorge, Vorsorge, Sorgfalt (v. *φροντίζω* [*phrontizō*], besorgen, besorgt sein).

Phthalimid erhält man nach *Laurent* durch Destillation des phthalsäuren Ammoniaks. — *Phthalinsäure*, nach *Laurent* die Naphthalinsäure. — *Phthalin-Salpetersäure*, nach *Berzelius* die Nitronaphthalinsäure.

Phtharsis, is, f., die Verderbniss (v. *φθειρόω* [*phtheiroō*], verderben).

— Phtharticus, a, um, *adj.*, verderblich, zum Verderben geneigt, dazu genöthigt, von Verderbniss entstanden; z. B. *medicamen phtharticum*, ein höchst verderbliches Mittel. — Phthartus, a, um, *adj.*, verdorben, schlecht.

Phtheir, os, *m.*, die Laus (v. *φθειρω* [*phtheiro*], verderben, zerfressen).

Phthinas, adis, 1) *adj.*, schwindend; 2) *subst.*, der abnehmende Mond.

Phthinobranchia, ὄρυμ. *n. pl.* (*amphibia*), Amphibien mit absterbendem Kiemen-Apparat (v. *φθίνω* [*phthinō*], schwinden machen, verzehren, u. *βράγχιος* [*branchios*], Kiemen habend).

Phthinópōrinus, a, um, *adj.*, herbstlich, dem Herbste angehörig. — Phthinópōron, i, *n.*, der Spätherbst (v. *φθίνω* [*phthinō*], schwinden machen, u. *ὄπώρα* [*opōra*], der Herbst).

Phthiriāsis, is, *f.*, die Läusesucht (v. *φθειράζω* [*phtheirazō*], voll Läuse sein).

Phthongus, i, *m.*, der Schall, Ton, Klang, die Stimme (v. *φθέγγω* [*phthengomai*], tönen, klingen).

Phthōra, ae, *f.*, die Verderbniss, Vernichtung, Zerstörung (v. *φθειρω* [*phtheirō*], verderben). — Phthoricus, a, um, *adj.*, der Verderbniss ausgesetzt, Verderbniss wirkend. — Phthorīna, ae, *f.*, die Phthorine, das Phthor, die Phthore, die Grundlage der Flusssäure (v. *φθόρα* [*phthora*], die Verderbniss, weil die Flusssäure die kieselerdehaltigen Substanzen anfrisst u. verwittern macht). — Phthorobranchia, ὄρυμ. *n. pl.* (*amphibia*) = *Phthinobranchia* (v. *φθορά* [*phthora*], die Verderbniss, u. *βράγχιος* [*branchios*], Kiemen habend). — Phthōrum, i, *n.*, das Phthor, die Grundlage der Flusssäure.

Phū, *n.*, (φού, *Diosc.*), der grosse Baldrian (ist wahrscheinlich der pontische Name), z. B. *Valeriana Phu L.*

Phycoëriθrin, der von Kützing in mehreren Tangarten gefundene Farbstoff (v. *φύκος* [*phykos*], der Tang, u. *ἐρυθρός* [*erythros*], roth). — Phycobämatin, ein von Kützing in *Rytiphlaea tinctoria* entdeckter eigenthümlicher bluthrother Farbstoff (v. *φύκος* [*phykos*], der Tang u. *αἷμα* [*haima*], das Blut). — Phycostemon, omis, *m.*, die Stempel-schuppe, ein Auswuchs am Blumenstengel (v. *φύκος* [*phykos*], der Tang, die Schuppe, u. *στέμον* [*stemon*], der Stempel). — Phykokyan, ein von Kützing nur in den Süßwasseralgen gefundener blauer Farbstoff (v. *φύκος* [*phykos*], der Tang, u. *κυανός* [*kyanos*], blau).

Phylactēr, ēris, *m.*, der Wächter, Bewahrer, Beschützer, der Talisman, das Amulet (v. *φυλάσσω* [*phyllassō*], beschützen, bewachen). — Phylactērion, i, *n.*, die Wacht, Obhut, ein Amulet, Talisman. — Phylacticus, a, um, *adj.*, bewachend, beschützend. — Phylax, acis, *m.*, u. *f.*, der Wächter, Beschützer.

Phylidrum, i, *n.*, eine Wasserpflanze = *Phylidra*.

Phyllerythrina, ae, *f.*, phyllerythrinum, i, *n.*, das Phyllerythrin, Blätterroth (v. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt, u. *ἐρυθρός* [*erythros*], roth).

Phyllis, Idīs, *f.*, die bittere Mandel. — Phyllis amara, nach Kränichfeld gut ausgepresste u. fein gepulverte *Farin. Amygdal. amar.*

Phyllochlōra, ae, *f.*, phyllochlōrum, i, *n.*, das Chlorophyll, eine eigenthümliche harzähnliche Masse, welche das Grün der Pflanzen be-

lus L., der Pottfisch, Kachelot, einer der grössten Wallfische mit einem grossen unförmlichen Kopfe; liefert den Wallrath, welcher sich als eine eigenthümliche feste, fette Substanz in eigenen Vertiefungen des Kopfes in solcher Menge vorfindet, dass man schon 24 Tonnen aus einem einzigen Kopfe erhielt.

Physica, ae, f., (*doctrina de rebus naturae*), die Physik, Naturlehre, in weitester Bedeutung die Wissenschaft von den Kenntnissen der Naturerscheinungen, welche die allgemeinen Eigenschaften der Körper u. die Gesetze, nach welchen sie erfolgen, umfassen (v. φυσικός [physikos], natürlich, durch Naturkräfte erzeugt. — Physiocratros, m., der naturforschende Arzt (v. φυσικός [physikos], naturforschend, u. ἰατρός [iattros], der Arzt). — Physicus, a, um, adj., physikalisch; natürlich, durch Naturkräfte erzeugt; unerklärlich, über den Verstand gehend. — Physicus, i, m., wer sich mit der Natur beschäftigt, ein Naturforscher; der Arzt; der Physicus, ein öffentlich besoldeter u. mit der Sorge für das öffentliche Gesundheitswohl beauftragter Arzt.

Physiocratia, ae, f., das Herrschen, Vorherrschen der Natur (v. φύσις [physis], die Natur, u. κράτος [kratos], die Kraft, die Herrschaft).

Physiogenia, ae, f., die Naturerzeugung; die Körper- od. Massenbildung aus den ersten Elementen (v. φύσις [physis], die Natur, u. γεννάω [gennaō], erzeugen).

Physiographia, ae, f., die Naturbeschreibung, Naturgeschichte. — Physiographus, i, m., ein Naturbeschreiber, Naturhistoriker, Naturmaler (v. φύσις [physis], die Natur, u. γραφή [graphē], das Schreiben).

Physiologia (physiologica), ae, f., die Physiologie, Naturlehre; Naturphilosophie. — Physiologicus, a, um, adj., physiologisch, sich mit Physiologie beschäftigend. — Physiologus, a, um, adj., ein Physiolog; Naturforscher, Naturlehrer, Naturphilosoph (v. φύσις [physis], die Natur, u. λόγος [logos], die Lehre).

Physiomaticus, a, um, adj., die Natur studirend (v. φύσις [physis], die Natur, u. μαθάνω [mathanō], fut. μαθήσω [mathēsō], lernen).

Physionomia, ae, f., die Lehre von den Naturgesetzen (v. φύσις [physis], die Natur, u. νόμος [nomos], das Gesetz).

Physiophilosophia, ae, f. die Naturphilosophie. — Physiophilosophus, i, m., ein Naturphilosoph (v. φύσις [physis], die Natur, u. φιλόσοφος [philosophos], ein Philosoph).

Physiophilus, i, m., ein Liebhaber der Natur, Verehrer der Natur (v. φύσις [physis], die Natur, u. φίλος [philos], der Freund).

Physiosophia, ae, f., die Naturweisheit. — Physiosophus, i, m., ein Naturweiser, Naturphilosoph (v. φύσις [physis], die Natur, u. σοφός [sophos], weise).

Physis, is, f., die Schöpfung, Zeugung, Erzeugung, die allgemein zeugende Kraft, die Natur (v. φύω [phyō], fut. φύσω [physō], zeugen, schaffen).

Phytalia, ae, f., die Pflanzung, der Baumgarten, die Baumschule, der Weinberg; die Pflanzzeit, der Frühling (v. φυτάω [phytaō], pflanzen).

Phytanatomia, ae, f., die Pflanzenanatomie (v. φύτον [phyton], das Gewächs, die Pflanze, u. anatomia, die Anatomie).

Phytane, es, f., die Pflanzzeit (v. φυτάω [phytaō], pflanzen).

Phytapatites, *f.*, der Pflanzenapatit, Pflanzentrugstoff, das Pseudosolanin, eine von Döbereiner aus Kartoffelsaft dargestellte Substanz (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *apatites*, der Apatit).

Phyterythrina, *ae, f.*, phyterythrinum, *i, n.*, das Pflanzenroth, der Rothstoff in den Pflanzen, besonders bezüglich des Rothwerdens der Blätter im Herbst (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *erythrina*, der Rothstoff).

Phyteuma, ἄλις, *n.*, dss Gepflanze, die Pflanze (v. φυτεῖον [*phyteuō*], pflanzen). — Phyteumacolla, phyteumatocolla, *ae, f.*, 1) der Pflanzenkleber; 2) die stickstoffhaltige, im Alkohol unlösliche Materie in der *Atropa Belladonna* (v. φύτευμα [*phyteuma*], die Pflanze, u. κόλλα [*kolla*], der Leim, Kleber).

Phyteusis, *is, f.*, das Pflanzen (v. φυτεῖον [*phyteuō*], *fut. -εῖου* [*-eusō*], pflanzen). — Phyteuterium, *i, n.*, die Baumsehule.

Phyticus, *a, um, adj.*, pflanzenartig.

Phyotibioticus, *a, um, adj.*, pflanzlich lebend (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. βιοτικός [*biotikos*], zum Leben gehörig). — Phyto-
biotismus, *i, m.*, das Pflanzenleben, der (phanerobiotische) Zustand der Pflanzen.

Phytocerosium, *i, n.*, das Pflanzenwachs (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *cerosium*, das Pflanzenwachs).

Phytochemia, *ae, f.*, die Pflanzenchemie (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. χημία [*chymia*], die Chemie). — Phytochemicus, *a, um, adj.*, die Pflanzenchemie betr., sich damit beschäftigend.

Phytochloaenum, *i, n.*, das Blattgrün, harzige Blattgrün, Grünharz, Pflanzenwachs, grüne Pflanzenwachs, grüne Satzmehl (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. χλωρός [*chlōros*], grünlich, grün).

Phytochloginon, das Blattgrün, Chlorophyll.

Phytochrōma, phytochrōmula, *ae, f.*, der Farbestoff der Pflanzen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. χρώμα, der Farbstoff).

Phytochronologium, *i, n.*, der Pflanzenkalender, die Pflanzenuhr (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *chronologium*, der Kalender).

Phytocirrhosis, *is, f.*, die krankhafte Kräuselung der Pflanzenblätter (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *cirrhosis*, die Lockung, Kräuselung).

Phytocolla, *ae, f.*, der Pflanzenkleber (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. κόλλα [*kolla*], der Leim, Kleber). — Phytocollinus, *a, um, adj.*, den Pflanzenkleber betr., daraus bestehend.

Phytodozōon, *i, n.*, ein Pflanzenthier, pflanzenähnli. Thier (v. φύ-
τωδής [*phytōdēs*], pflanzenartig, u. ζῷον [*zōon*] das Thier).

Phytogaea, *ae, f.*, die Pflanzenerde (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. γαῖα [*gaia*], die Erde).

Phytogenesis, *is, f.*, der Wachstumsprozess der Pflanzen (v. φυ-
τόν [*phyton*], das Gewächs, die Pflanze, u. γένεσις [*genesis*], Geburt, Ursprung).

Phytogenium, *i, n.*, das Pflanzenzeugende, Pflanzenbildende; das aus den Pflanzen Hervorgehende, das Phytogen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. γεννάω [*gennaō*], erzeugen).

Phytogeographia, *ae, f.*, die Pflanzengeographie (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *geographia*, die Geographie).

Phytognomonía, *ae, f.*, die Ermittlung der Kräfte einer Pflanze

aus ihrer äussern Gestalt (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. γνώμων [gnōmōn], der Anzeiger, die Richtschnur, Norm).

Phytognomonica, ae, f., die Charakteristik der Pflanzen nach ihrem Habitus (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. γνωμοῖνικός [gnōmoīnikos], anzeigend, weisend).

Phytographia, ae, f., die Beschreibung der Pflanzen, Phytographie, die beschreibende Botanik. — Phytographicus (phytographus), a, um, adj., die Phytographie betr., dieselbe ühend. — Phytographus, i, m., ein Phytograph, Pflanzenbeschreiber, ein gewöhnlicher Botaniker, Pflanzenmaler (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. γραφή [graphē], das Schreiben).

Phytoismus, i, m., der pflanzliche Lebensprozess; das Pflanzenleben (v. φυτόν [phyton], die Pflanze).

Phytolithus, i, m., eine Pflanzenversteinering, ein versteinertes Pflanzentheil (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. λίθος [lithos], der Stein).

Phytologia, ae, f., die Pflanzenkunde, Phytologie, die Wissenschaft, welche die Natur, Kräfte u. Zubereitung der Pflanzen erklärt (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. λόγος [logos], die Lehre). — Phytologicus (phytologus), die Phytologie betreffend, dieselbe ühend od. lehrend.

Phytomephitis, is, f., die aus der Zersetzung vegetabilischer Körper entstandene verdorbene Luft (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. μepήτης [mephētēs], die verdorbene Luft).

Phyton, i, n., das Gewächs, die Pflanze, das Geschöpf (v. φύω [phyō], wachsen, werden).

Phytonectar, āris, n., der reinste Honigseim aus den Pflanzenblüthen (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. νέκταρ [nektar], der Göttertrank, jedes Süsses).

Phytonomia, ae, f., die Lehre von dem Pflanzenleben u. den Gesetzen desselben (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. νόμος [nomos], das Gesetz).

Phytonosemāta, ōrum, n. pl., pflanzliche Krankheiten (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. νόσημα [nosēma], die Krankheit). — Phytonosologia, ae, f., die Lehre von dem Erkranken u. von den Krankheiten der Pflanzen (v. φυτόν [phyton], die Pflanze u. nosologia, die Krankheitslehre).

Phytonymia, ae, f., die Phytonomie, die Nomenclatur der Pflanzen u. ihrer Theile (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. ὄνυμα [onyma], der Name). — Phytonymus, a, um, adj., die Pflanzennamen betr., von Pflanzen benannt.

Phytophylacium, i, n., das Gewächshaus (v. φυτόν [phyton], das Gewächs, u. φύλαξ [phylax], der Beschützer).

Phytophysiologica, ae, f., die eigenthümliche Charakteristik der Pflanzennatur, das Charakteristische des Pflanzenlebens (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. physiologica, die Physiognomie).

Phytophysiologia, ae, f., die Pflanzenphysiologie, die Lehre von den innern Verrichtungen der Pflanzen (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. φυσιολογία [physiologia], die Physiologie).

Phytopolyembryonia, ae, f., die Vielsamigkeit, der Zustand der Pflanzen mit viel Samenkernen (v. φυτόν [phyton], die Pflanze, u. polyembryonia, die Familie der Pflanzen mit viel Samenkernen). — Phytopolyembryonae, ārum, f. pl., vielsamige Pflanzen.

Phytoproteinēma, ἄτις, *n.*, eine pflanzliche Proteïnverbindung (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *proteinēma*, eine Proteïnverbindung).

Phytorganographia, αἷ, *f.*, die Beschreibung des Pflanzenorganismus v. φυτόν [*phyton*], das Gewächs, u. *organographia*, die Beschreibung des Organismus). — Phytorganographicus (phytorganographus), die Phytorganographie betr., dieselbe lehrend.

Phytoscoria, αἷ, *f.*, die Pflanzenschlacke, Kohle (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. σκωρία [*skōria*], die Schlacke).

Phyto-septicus, α, um, *adj.*, die Pflanzenfäulniß betr., daher rührend, von faulichten Pflanzenstoffen od. von Sumpflust herrührend (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. σηπτικός [*septikos*], faulend, Fäulniß erregend).

Phytosis, ἰς, *f.*, die Pflanzenerzeugung, Pflanzenbildung (v. φυτός [*phytoō*], *ful.* -ώσω [ōsō], Pflanzen machen).

Phytohēca, αἷ, *f.*, eine Pflanzenbüchse (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. θήκη [*thēkē*], die Büchse).

Phytotōma, αἷ, *f.* (avis), ein Pflanzenbeisser, ein Vögelgeschlecht aus der Familie der Odontorrhamphen (v. φυτοτόμος [*phytotomos*], Pflanzen zerschneidend).

Phytotomia, αἷ, *f.*, die Pflanzenzergliederung, Pflanzenanatomie. — Phytotōmus, α, um, *adj.*, Pflanzen zerschneidend, Pflanzen zergliedernd (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. τομή [*tomē*], der Schnitt, Theil).

Phytotologia, αἷ, *f.*, die Lehre vom natürlichen Standorte der Pflanzen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, τόπος [*topos*], der Ort, u. λόγος [*logos*], die Lehre).

Phytotrophon, ἰ, *n.*, das Pflanzennährende, der Pflanzennahrungstoff (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. τροφός [*trophos*], der Ernährer).

Phytozōon, ὄϊ, *n.*, ein Pflanzenthier (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. ζῶον [*zōon*], das Thier).

Piassava, portug., Name einer in Brasilien wachsenden, 30 Fuss lang werdenden Grasart.

Piauzit, ein zu Piauze bei Neustadt gefundenes eigenth. schwarzes Erdharz.

Pica, αἷ, *f.*, die Elster.

Picamārum, ἰ, *n.*, das Picamar, Pikamar, Theerbitter, ein besonderer, beim Rösten organischer Substanzen sich bildender bitterer Stoff, das bittere Princip im Theer u. Holzessig (v. *pix*, das Pech, u. *amarus*, bitter, weil man es neben Kreosot u. s. w. aus dem Theer erhält).

Piceo-niger, α, um, *adj.*, pechschwarz. — Picēus, α, um, *adj.*, pechartig, pechähnlich, pechschwarz; aus Pech bestehend oder bereitet; z. B. *aqua picea*, das Theerwasser.

Pichurum (*faba*), die Pichurimbohne. — Pichurimtalgsäure, von Sthamer aus dem Talg der Pichurimbohne durch Verseifung mit starker Kalilauge dargestellt.

Picolin, eine neue von Th. Anderson aus dem Steinkohlen-theer dargestellte organische Base.

Picrin, s. *Digitalin*.

Picris, Ἰδῖς, *f.*, das Bitterkraut, Kostenkraut, die gelbe Cichorie (19. Cl. I. O. L.; *Compositae-Cichoraceae* nat. Fam.) (v. πικρός [*pikros*], bitter).

Picroballota, die bitter, aromatisch-harzige Substanz der *Ballota lanata*.

Picrōdes, is, *adj.*, dem Bittern ähnlich, bitterlich (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. *εἶδος* [*eidos*], die Form, Gestalt).

Picroglycion, i, *n.*, das Pikroglykion, Bittersüß, ein von Pfaff im *Solanum Dulcamara* gefundener eigenthümlicher Stoff, bildet sternförmige Krystalle (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. *γλυκίος* [*glykios*], süß).

Picrōmel, mellis, *n.*, Pikromel, der Bitterstoff, Gallenstoff, das Gallensüß (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. *μέλι* [*meli*], der Honig).

Picropēga, ae, *f.*, ein Bittersalzquell (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. *πηγή* [*pegē*], der Quell).

Picros, *adj.*, bitter. — Picrōtes, *ētis*, *f.*, die Bitterkeit.

Picrotoxina, ae, *f.*, picrotoxinum, i, *n.*, die Picrotoxine, das Picrotoxin, das Bittergift, der eigenthüml. bittere giftige Stoff der Kockelskörner (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. *τοξικόν* [*toxikon*], das Gift).

Picroxanth, s. *Myroxanth* (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. u. *ξανθος* [*xanthos*], gelb).

Pictus, a, um, *adj.*, gemalt, gezeichnet, bezeichnet.

Picryl entsteht, wenn man das Benzoylazotid vor der Einwirkung des Schwefelammoniums auf Benzoylwasserstoff erhitzt.

Piesiometrum, i, *n.*, ein Druckmesser, zur Bestimmung des Drucks der Luft u. and. gas. od. dampfförmigen Flüssigkeiten (v. *πίεσις* [*pie-sis*], das Drücken, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass). — Piēsis, is, *f.*, das Drücken, Pressen (v. *πιέζω* [*piezō*], drücken). — Piesma, *ētis*, *n.*, das Gedrückte, Gepresste.

Piezata, *ōrum*, *n. pl.* (*insecta*), Hautflügler.

Piger, a, um, *adj.*, faul, träge.

Pigmentum, i, *n.*, der Farbestoff, die Farbe.

Pigrēdo, inis, *pigrītia*, ae, *f.*, die Trägheit, Faulheit.

Pikelhäring, *Orchis Morio* L.

Pikramin, nach Berzelius = *Amarin*. — Pikramyl, nach Berzelius das Radikal des Bittermandelöls (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. *ἀμυγδάλη* [*amygdalē*], die Mandel). — Pikramylchlorür (*Chlorure de Stilbene*) erhält man durch Absorbirung des Chlorgases von geschmolzenem Pikramyl. — Pikramyloxid ist *Oleum Amygdal. amar.*

Pikrinsäure, Pikrinsalpetersäure, die Kohlenstickstoffsäure, welche bei der Zerlegung des Indigs als ein Hauptbestandtheil gefunden wird.

Pikroerythrin, eine von Schunck in der *Rocella tinctoria* entdeckte eigenth. Substanz (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. *έρυθρός* [*erythros*], roth).

Pikrolichenin, ein eigenthüml., krystallisirbarer, sehr bitter Stoff in der *Variolaria amara* (v. *πικρός* [*pikros*], bitter, u. *lichen*, die Flechte).

Pila, ae, *f.* das Haar; der Ball; die von manchen Thieren ausgeworfenen Haarballen. — *Pilae marinae*, Meerbälle. — *Pilāris*, e, *f.*, die Haare betr.

Pilēma, *ētis*, *n.*, das Dichtgemachte, der Filz (v. *πλέω* [*pileō*], dichtmachen).

Pileōlus, i, *m.* (*Dim.* v. *pīleus*), ein kleiner Hut, ein Hütlein.

Pilēsis, is, *f.*, das Dichtmachen, Filzen, Verfilzen (v. *πλέω* [*pileō*], dichtmachen).

Pilëus, i, m., der Hut, das Hütchen, der oberste, meist tellerförmige Körper, den der Strunk der Pilze trägt, worin die Begattungswerkzeuge enthalten sind. — **Pilidium**, i, n., das Hütlein; ein kreisförmiges, halbkugeliges Fruchtbläger, dessen äussere Haut sich in Samen auflöst, wie bei *Calitium*.

Piliferus, a, um, *adj.*, haartragend; z. B. *folium piliferum*, ein haartragendes Blatt.

Pilosella, ae, f., das Katzenpfötchen, Mauseöhrchen, Nagelkraut (*Gnaphalium dioicum* u. *Hieracium Pilosella*) (v. *pilus*, das Haar, weil die Blätter unten behaart sind).

Pilositas, ätis, f., das Behaartsein. — **Pilosiuscülus**, a, um, *adj.*, etwas oder wenig haarig, behaart. — **Pilösus**, a, um, *adj.*, haarig, behaart, in der Botanik: mit langen, weichen, einzeln stehenden, an der Spitze gebogenen Haaren besetzt.

Pilula, ae, f. (*Dimin.* v. *pila*), der kleine Ball; die Pille, ein, aus einer zähen Masse geformte Kügelchen darstellendes Arzneimittel. — *Pilulae aeternae, perpetuae, perpetuales*, ewige, immerwährende, unverzehliche Pillen nannte man die aus Spiessglanzmetall gegossenen Kügelchen, welche nach vollbrachter Wirkung wieder abgewaschen, bei einer Familie auf mehrere Generationen als Laxirmittel hinreichten. — *P. aethiopicae*, Aethiops pillen, aus 6 Drachmen, mit $\frac{1}{2}$ Unze pomeranzfb. Spiessglanzschwefel zum Aethiops geriebenem, lebend. Quecksilber, alkant. Seife u. Guajakharz, von jedem $\frac{1}{2}$ U., mit Zuckersyrup zur Pillenmasse gemacht. — *P. aloëticae ferratae*, eisenhaltige Aloëpillen. (*P. Italicae nigrae*, schwarze ital. Pillen.) Reines, bis zur Weisse ausgetrocknetes schwefel-saures Eisen u. gepulv. Aloë, von jedem gleiche Theile, werden mit einigen Tropfen Alkohol zur Masse u. 2 Gran schwere Pillen daraus gemacht. — *P. alterantes Plummeri*, Plummers alterirende Pillen, aus gleichen Theilen von Plummers alter. Pulver u. Guajakharz mit Copaivabalsam. — *P. antimonialia*, Spiessglanzpillen, aus 1 Unze präp. Spiessglanz, 2 Dr. Guajakharz u. hinlänglichem Erdrachextract. — *P. antarthriticae*, gichtwidrige Pillen, aus Guajakseife u. Spiessglanzseife, von jedem 2 Dr. u. 15 Gran Aconitextract. — *P. antispasticae*, krampfstil-lende Pillen, aus Stinkasand u. Baldrianextract, von jedem 2 Dr., nebst 12 Gran Opium u. 12 Tropfen Cajeputöl. — *P. balsamicae* s. *polychrestae*, balsamische Polychrestpillen, aus Aloëextract, Wermuthextract, Tausendgüldenkrautextract, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze, Schwarzniezwurzelextract 2 Dr., gepulv. Myrrhe, Mastix, Benzö, von jedem 1 Dr. u. venetian. Terpenthin 2 Dr., daraus 1 Gran pillen gemacht u. versilbert. — *P. balsamicae Becheri*, aus Cardobenedict, Löffelkraut-, Wermuth-, Erdrach- u. Guajakholzextract, von jedem 3 Dr., venet. Terpenthin u. Schwefelblumen, von jedem 2 Dr., Aloë, Myrrhe, Benzö, Storax, von jedem 2 $\frac{1}{2}$ Dr., mit Aloëlixir zur Masse gemacht. — *P. bals. Junkeri*, aus 3 Unzen Jalapppulver, Cardoben-, Erdrach-, Wermuth- u. Löffelkrautextract, von jedem 2 Unz., 1 $\frac{1}{2}$ Unz. gekochtem Terpenthin, 1 $\frac{1}{2}$ U. präp. Bernstein und je 1 Unz. Myrrhe u. Wachholderharz. — *P. bals. Sellei*, aus Aloë, Schwarzniezwurzelextract u. Eisensalmiakblumen, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze, 2 Dr. Safranpulver u. 1 Scrup. Opiumextract. — *P. contr. obstructiones Halenses*, Hallische Obstructionspillen, aus $\frac{1}{2}$ Unze zusammengesetztem Rhabarberextract, 2 Dr. Succotinaloë u. 1 Dr. gep. Eisenfeile. — *P. contra Taeniam Schmidii*, Schmid's Pillen gegen den Bandwurm, aus 3 Dr. Stinkasand u. 3 Dr. Queckenextract, à 2 Dr. Gummigutt, gep. Jalapp-

u. Rhabarberwurzel, à 10 Gran Brechwurz, Fingerhaukraut, Goldschwefel, 2 Scrup. mildes salzs. Quecksilber, à 15 Tr. äther. Rainfarn- u. Anisöl, Es werden 2 Granpillen daraus gemacht, die in einem wohlverstopften Glase gegeben werden. (Zur Vorbereitung der Cur wird folgende Mixtur genommen: 6 Dr. zerschn. Baldrianwurzel, 2 Dr. Sennesblätter, hieraus ein Infusum von 6 Unz. Colatur, hinzugesetzt: 3 Dr. Schwefels. Natron, 2 Unz. Mannasyrup u. 2 Dr. Rainfarnölsucker.) — *P. ferratae Valleti*, Vallet's Eisenpillen, aus kohlen. Eisenoxydul u. gepulv. Altheewurzel, so dass jede Pille 1 Gran kohlen. Eisenoxydul enthält. — *P. foetidae s. antihystericae*, Asand- oder Mutterpillen, aus à $\frac{1}{2}$ Unz. Stinkasand, Mutterharz u. Myrrhe, 2 Dr. Bibergeil, 1 Unze Kamillenextract u. nöthiger Safraninktur. — *P. foetidae c. Camphora*, Asandpillen mit Kampher, aus à $1\frac{1}{2}$ Dr. Sunkasand u. Bibergeil, $\frac{1}{2}$ Dr. Kampher, 20 Tr. äther. Thieröl mit hinlängl. Sunkasandinktur. — *P. Gummiguttæ*, Gummiguttpillen, aus à 2 Dr. Aloë, Schwarznieswurzelextract, Gummigutt u. versüßtem Quecksilber u. $\frac{1}{2}$ Dr. äther. Wachholderöl mit Purgirkreuzdornsyrup. — *P. hydragogæ*, Wasserabführende Pillen, aus à $\frac{1}{2}$ Unz. Aloëextract u. Ammoniakgummi, 2 Dr. Kellersel, 2 Scr. Gummigutt, 1 Scr. gep. Meerzwiebel, 40 Tr. äther. Wachholderöl mit hinlängl. Erdrachextract. — *P. martiales*, Stahlpillen, aus 1 Unze Eisenfeile, 2 Dr. Salmiak u. à 1 Dr. Cardobenedict-, Wermuth-, Gentian- u. Tausendgüldenkrautextract. — *P. e Mercurio vivo s. mercuriales sialagogæ*, Mercurialpillen zum Saliviren, aus 1 Dr. lebendigem, mit einem aus 3 Dr. Mimosengummi u. hinl. Wasser bereiteten, Schleim getödtetem, Quecksilber u. 3 Dr. Guajakharz. — *P. e Mercurio sublimato*, Aetzquecksilbersublimatpillen, aus à 1 Dr. in hinlängl. Wasser gelöstem Sublimat u. Salmiak, 19 Dr. gep. Altheewurzel u. 6 Dr. Honig, daraus 1 Granpillen. — *P. odontalgicae*, Zahnschmerzstillende Pillen, aus à 10 Gr. Belladonnaextract, Bilsenkrautextract, gep. Opium, 20 Tr. Gewürznelkenöl, $\frac{1}{2}$ Dr. oder so viel als nöthig ist Bertramwurzel, daraus 1 Granpillen u. mit Gewürznelkenpulver zu bestreuen. — *P. opifatae*, Mohnsaftpillen, aus 2 Dr. Opiumextract u. 1 Unz. ger. Süssholzdicksaft. — *P. praeservantes Rosensteinii*, aus à 12 Gr. Calomel u. Aloëextract, 8 Gr. Kampher u. 16 Gr. Guajakharz. — *P. purgantes*, Purgirpillen, aus 3 Th. Jalappharzseife u. 1 Th. Calomel. — *P. purgantes anthelminthicae*, Wurmtreibende Purgirpillen, aus gleichen Theilen Sokotrinalö, Jalappharz u. Calomel. — *P. resolventes e. asa foetida*, aus 2 Dr. Stinkasand, 1 Dr. Spiessglanzseife u. 6 Tr. äth. Fenchelsamenöl. — *P. resolventes c. mercurio*, aus à $\frac{1}{2}$ Unze Guajakseife und Bittersüßextract, Calomel, pomeranzf. Spiessglanzschwefel, von jedem 2 Scr. — *P. resolv. c. Rheo*, aus gleichen Th. eingedickter Ochsen-galle, essigs. Natrum u. Rhabarber. — *P. resolv. saponaceæ*, aus Ammoniakgummi u. span. Seife à $1\frac{1}{2}$ Unz., Löwenzahndicksaft, eingedickter Ochsen-galle u. Rhabarberpulver à $\frac{1}{2}$ Unze mit hinl. Spiessglanzwein. — *P. resolv. c. Scilla*, aus 2 Dr. Ammoniakgummi, 1 Dr. alik. Seife, 12 Gran gep. Meerzwiebel u. 20 Tr. äther. Wachholderöl. — *P. resolv. Schmuckeri*, Schmucker's auflösende Pillenmasse, aus ger. Mutterharz, Sagapen, medic. Seife à $1\frac{1}{2}$ Unz., pulv. Rhabarber $1\frac{1}{2}$ Dr. u. Brechweinstein, in dest. Wasser aufgelöst, 16 Gr., daraus Pillen à 3 Gran. — *P. Ruffii*, aus 1 U. Sokotrinalö, à $\frac{1}{2}$ U. Safran u. Myrrhe mit nöthigem Diacodion-syrup. — *P. saponaceæ c. Aloë*, aus span. Seife u. Ammoniakgummi à $1\frac{1}{2}$ U., Löwenzahndicksaft 1 U., Schöllkrautdicksaft u. Aloëextract à

$\frac{1}{2}$ U. — P. sine pari, aus salzigsauerm Quecksilberoxyd, Kampher, Opium u. Weinsalzkali. — P. e Terebinthina, aus venet. Terpenthin u. slikaht. Seife à 1 Dr., Rhabarber 3 Dr. u. Kopaivabalsam 15 Tropfen. — P. tonicae Becheri, aus Schwarznießwurzelextract u. gep. Myrrhe à 1 U., u. gepulv. Cordobenediktenkraut 5 Scr. — P. viscerales Kaempfli, Kämpf's visceralpillen, aus Löwenzahnextract $\frac{1}{2}$ U., Schafgarben-, Cardobenedikten- u. Wohlverleih-Extract à 3 Dr., ger. Ammoniakgummi (ger. Stinkasand), essigs. Kali, Epheugummi à $\frac{1}{4}$ U., gep. Rhabarber 2 Dr., daraus Pillen à 2 Gran. — P. e vitriolo albo, Zinkvitriolpillen, aus 1 Dr. weissem kryst. Vitriol u. 3 Dr. Cordobenediktenextract. — Püluläris, e, *adj.*, die Pillen betr., dazu gehörig; z. B. *consistentia massae pilularis*, Pillenconsistenz, d. i. zähe wie eine Masse, woraus Pillen geformt werden.

Pilus, i, m., das Haar.

Pilz-Osmazom, ein dem thierischen Osmazom ähnlicher Stoff in den Schwämmen. — Pilzzucker, eine prismatisch-kristallisirbare, süsse Substanz im *Agaricus volvacius*.

Pimarinsäure, die sich in dem sauren Harz (*Galipot*) des Terpenthins der *Pinus maritima* findende Säure. — Pimarinsäurehydrat, der, beim Verdünnen einer Auflösung der Pimarinsäure in conc. Schwefelsäure niederfallende, pulverartige Körper. — Pimaron, der sich bei der Destillation der Pimarinsäure bildende ölige Körper.

Pimelē, es, f., das Fett. — Pimelicus, a, um, *adj.*, das Fett betr., davon herrührend. — Pimelinsäure erhält man aus der sauren Mutterlauge, aus der sich die Korksäure abgesetzt hat. — Pimelödes, is, *adj.*, fettig, fettartig (v. *πιμελή* [*pimelē*], das Fett, u. *είδος* [*eidōs*], die Form, Gestalt).

Piment, franz. Name des span. Pfeffers.

Pimenta, ae, f., das englische Gewürz, die Neuwürze, der Nelkenpfeffer, die unreifen Beeren von *Myrtus Pimenta* L.

Pimpinella, ae, f., die Bibernelle, Pimpinelle, das Blutkraut, Gurkenkraut (5. Cl. 2. O. L.; *Umbelliferae* nat. Fam.) (nach Einigen entstanden aus *bipennula*, v. *bipennis*, eine 2schneidige Axt, bezüglich der Gestalt der Samen, nach Andern wegen der Stellung der Blätter bei der Pflanze in je 2 u. 2 Reihen); z. B. *Pimpinella Anisum*, der Anis; *P. Saxifraga* L., die gemeine Bibernelle.

Pinaster, tri, m., die Fichte; z. B. *Pinus Pinaster* Lamb. — Pineälis, e, *adj.*, Fichten- od. Tannzapfen ähnlich. — Pinetum, i, n., der Fichtenwald, das Nadelholz.

Pineytlg erhält man durch Auskochen der Frucht der auf Malabar wachsenden *Vateria indica*.

Pingüedinosus, a, um, *adj.*, fettig, fettähnlich. — Pingüedo, inis, f., das Fett, die Fettigkeit. — Pingüinitens, tis, *adj.*, fettig-glänzend. — Pinguis, e, *adj.*, fett, fettig. — Pinguiusculus, a, um, *adj.* (*Dim. des comp. v. pinguis*), etwas fettig.

Pinlsäure gewinnt man durch langsames Verdunsten einer ätherischen Lösung von dickflüssigem Terpenthin.

Pink, indianische, *Herba Spigeliae*.

Pinna, ae, f., die Flosse, Feder, Fieder, das einzelne Blättchen eines gefiederten oder zusammengesetzten Blattes. — Pinnatifido-trifidus, a, um, *adj.*, dreispaltig-fiedertörmig. — Pinnatifidus, a, um, *adj.*, fie-

derförmig oder spaltig, flossenförmig-gespalten, halbgefiedert: z. B. *folium pinnatifidum*, ein halbgefiedertes od. fiederspaltiges Blatt, ein längliches Blatt mit wagerechten, tiefen Einschnitten, die jedoch nicht bis zur Mitte desselben gehen, wie bei *Pyrethrum Parthenium* Smith. — *Pinnato-compositus*, a, um, *adj.*, zusammengesetzt-gefiedert. — *Pinnato-seclusus*, a, um, *adj.*, zerschnitten-gefiedert. — *Pinnato-selosus*, a, um, *adj.*, borstenartig-gefiedert. — *Pinnato-ternatus*, a, um, *adj.*, dreizählig-gefiedert. — *Pinnatus*, a, um, *adj.*, gefiedert, fiederförmig, flossenförmig; z. B. *folia pinnata*, gefiederte Blätter, solche, die der Länge nach an beiden Seiten des Blattstiels stehen, wie bei *Clematis erecta* L. — *Pinnula*, ae, *f.* (*Dim.* v. *pinna*), das Fiederchen, die kleine Feder, Flosse.

Pinos, m., der Fettglanz, Fettschmier (v. *πίον* [*piou*], das Fett).

Pinta, ae, *f.*, die Pinte, ein Mass; 3 engl. Pinten = 1 bayer. Mass; 1 franz. Pinte = 1 bayer. Mass.

Pinus, us u. i, *f.* (*πέυκη*, *πίτυς* [*peukē*, *pitys*], die Fichte (21. Cl. 8. O. L.; *Coniferae* nat. Fam. (v. *πέυκος* [*peukinos*], harzig); z. B. *Pinus sylvestris*, die Fichte, Föhre.

Pion, i, n., das Fett. — *Piotinsäure* = *Hydromargaritinsäure*.

Piper, eris, n. (*πέπερι* [*peperi*], *Diosc.*), der Pfeffer (*Piper nigrum*) (2. Cl. 3. O. L.; *Piperidae* nat. Fam.). — *Piper album*, weisser Pfeffer; die reifen Fruchtkörner von *Piper nigrum*, wovon man das braunrothe, noch beendere Oberhäutchen durch Einweichung abgerieben hat. — *P. brevis* s. *cajenne*, *Kayenne-Pfeffer*. — *P. caudatum*, v. *Cubebae*. — *P. hispanicum*, *indicum*, *turcicum*. *Fructus Capsici*, spanischer, indischer od. türkischer Pfeffer, Taschenpfeffer, von *Capsicum annuum*. — *P. Jamaicense*, v. *Semen Amomi*. — *P. longum*, langer Pfeffer, die Fruchtlöhren von *Piper longum*. — *P. nigrum*, schwarzer Pfeffer. — *P. tabasiense*, *Tabaskopfeffer*. — *Piperacēae*, ārum, *f.*, Pfeffersträucher, eine Pflanzenfamilie mit fleischigen oder lederartigen Blättern, in einem Blütenkolben stehenden Blumen, fehlender Blumenhülle und beerenförmiger Fruchthülle. Hierher gehört der Cubebenstrauch. — *Piperaceus*, a, um, *adj.*, pfefferartig. — *Piperatus*, a, um, *adj.*, gepfeffert. — *Piperinum*, i, n., das Piperin, der eigenthümliche Pfefferstoff (im schwarzen Pfeffer). — *Piperitis*, īdis, *f.*, das Pfefferkraut; die Pfeffermünze; der Pfefferschwamm, Pflerling. — *Piperitus*, ā, um, *adj.*, gepfeffert, nach Pfeffer schmeckend, pfefferartig; z. B. *saporis piperiti fervidi*, von heissem, pfefferartigem Geschmack; *Mentha piperita* L., die Pfeffermünze. — *Piperium*, i, n., ein wenig Pfeffer. — *Piperoid*, eine im Ingber sich findende Substanz; bildet sich durch Behandlung mit Aether. — *Pipēropastus*, a, um, *adj.*, mit Pfeffer bestreut, gepfeffert (v. *piper*, der Pfeffer, u. *πάσσω* [*passō*], besprengen, bestreuen).

Pipette, ein Instrument, womit man Flüssigkeiten von einem Gefäss in ein anderes transportirt, ohne nöthig zu haben, es von der Stelle zu nehmen, ein Stechheber.

Piriformis, e, *adj.*, birnförmig. — *Pirum*, i, n., die Birne. — *Pirus*, i, *f.*, der Birnbaum (vgl. *Pyrus*).

Pisciculus, i, m. (*Dim.* v. *piscis*), der kleine Fisch. — *Piscinus*, a, um, *adj.*, fischartig, zum Fische gehörig. — *Piscis*, is, m., der Fisch.

Piso, ὄνις, *m.*, der Mörser (v. *piso*, stampfen).

Pissa, ae, *f.*, das Pech. — **Pissakallon**, *i, n.*, das Pissakall, Pittakall, eine von Reichenbach im (Holz- bes. Buchenholz-) Theer entdeckte, schön blaue Substanz (v. *πίσσα* [*pissa*], das Pech, u. *κάλλος*, [*kallos*], die Schönheit). — **Pissasphaltum**, *i, n.*, das Pissasphalt, eine Verbindung von Erdharz u. Theer, worin Manche die zum Mumisiren gebrauchte Masse wieder zu erkennen glauben (v. *πίσσα* [*pissa*], das Pech, u. *ἀσφαλτος* [*asphaltos*], das Erdharz). — **Pisselaeum**, *i, n.*, der Theer; das Asphaltöl, eine Verbindung von Harz u. Oel, auch eine aus Pech u. Oel bereitete Arznei (v. *πίσσα* [*pissa*], das Pech, u. *ἐλαίου* [*elaiou*], das Oel). — **Pissemetina**, ae, *f.*, die Pissemetine, der Theerbrechstoff (v. *πίσσα* [*pissa*], das Pech, u. *emetina*, der Brechstoff).

Pisseptenyle, der flüchtige Stoff im Theer (v. *πίσσα* [*pissa*], Theer, *πτηνόν* [*ptēnon*], flüchtig, u. *ἐνύλος* [*enylos*], Stoff oder Materie). — **Pissites**, *m. (vinum)*, der gepichte Wein, Pechwein (v. *πίσσα* [*pissa*], das Pech). — **Pissocallon** = *pissakallon*. — **Pissocēron**, *i, n.*, 1) das Pechwachs, eine Verbindung von Pech u. Wachs; 2) ein bestimmter Bestandtheil des Honigbaums (v. *πίσσα* [*pissa*], das Pech, u. *κῆρος* [*kēros*], das Wachs). — **Pissocopia**, ae, *f.*, das Bestreichen mit Pech, Verpichen. — **Pissocōpus**, a, um, *adj.*, mit Pech bestreichend, verpichend, ein Pechpflaster streichend (v. *πίσσοκοπέω* [*pissokopeō*], mit Pech bestreichen). — **Pissodophānum**, *pissophānum, i, n.*, das Pissodophan, Pissophan, eine sogen. Guhr oder Bergbutter vom Thüringer Walde (v. *πίσσα* [*pissa*], das Pech, u. *φαίνομαι* [*phainomai*], scheinen).

Pistacia, ae, *f. (πιστάκη* [*pistakē*], *Diosc.*), die Pistacie, Pimpernuss (22. Cl. 5. O. L.; *Terebinthaceae* nat. Fam.) (soll syrischen Ursprungs sein; im Pers. heisst der Pimpernussbaum *fistak*); z. B. *Pistacia Lentiscus* L., die Mastixpistacie, von welcher man das Mastixharz sammelt.

Pistillum, *i, n.*, die Mörserkeule, das Pistill; in der Botanik: der weibliche Theil der Blume, der Stempel, ein Zeugungsorgan; z. B. *pistillum ligneum*, ein hölzernes Pistill.

Pisum, *i, n. (πίσον* [*pison*], *Theophr.*), die Erbse (17. Cl. 7. O. L.; *Papilionaceae* *Viceae* nat. Fam.) (v. *πίσσω* [*ptissō*], enthülsen, auch wohl von *πίζω* [*pizō*], tranken, quellen).

Pitayn, ein Alkaloid in der *Cortex Chinae pitayae*.

Pithecolobium, *i, n.*, Affenohrring, eine Pflanzengattung (16. Cl. 9. O. L.; *Leguminosae* nat. Fam.) (v. *πίθηκος* [*pithēkos*], der Affe, u. *λοβός* [*lobos*], der Lappen, Ohrlappen); z. B. *Pithecolobium Auaremotomo*, soll die *Cort. adstring. Bras.* liefern.

Pithecus, *i, m.*, der Affe (wahrscheinl. v. *πίθω, πιθῶ* [*pithō, peithō*], überreden etwas zu thun, zur Nachahmung bewegen).

Pittacium, *i, n.*, ein Stück Zeug od. Leder zum Bestreichen mit Pech oder überhaupt mit einem Pflaster od. einer Salbe; ein Pechpflaster, Wundpflaster überhaupt (v. *πίττα* [*pitta*], das Pech). — **Pittakal**, ein im Rauch u. Theeröl enthaltener intensivblau färbender, neutraler Stoff (v. *πίττα* [*pitta*], Pech, u. *κάλλος* [*kallos*], Schönheit).

Pittemetina = *Pissemetina*. — **Pitokaljon** = *Pissakallon*.

Pituita, ae, *f.*, der Schleim. — **Pituitarfus**, a, um, *adj.*, schleim-

mig, Schleim betr., zum Schleim gehörig. — Pituitösus, a, um, *adj.*, voll Schleim.

Pityrōdes, pityrōides, is, *adj.*, kleienartig (v. *πίτυρον* [*pityron*], die Kleie, u. *εἶδος* [*eidōs*], die Gestalt, Form). — Pityrum, i, n., die Kleie (v. *πίσσω*, *πίττω* [*pissō*, *pittō*], fallen machen, niederschlagen, adreschen, zermahlen, zermahlen).

Pius, a, um, *adj.*, weich; milde; sanft; fromm.

Pix, pīcis, f., das Pech; z. B. *pix navalis*, das Schiffspech. — Pix burgundica, cedria, flava communis, liquida nigra, solida alba, v. *Resina Pini*.

Plācenta, ae, f., der Kuchen; z. B. *resina in placentis orbiculatis*, ein Harz in runden Kuchen. — Placentaeformis (placentiformis), e, *adj.*, kuchenförmig; z. B. *receptaculum placentiforme*, ein kuchenförmiger Fruchtboden. — Placenta Seminis Lini, Leinkuchen. Sie werden aus den Rückständen des Leinsamen bei der Auspressung des Oeles gefornt. Man hüte sich, statt dieser die Kuchen von Rübsen- oder Rapssamen anzuwenden.

Placēo, ūi, itum, ēre, gefallen, gefällig sein; z. B. *quantum placet*, so viel gefällt, so viel beliebt, nach Belieben.

Placide, *adv.*, still, ruhig.

Plādārus, a, um, *adj.*, schlaff, schlapp, schwammig, mürbe, faul, feucht.

Plagiūs, a, um, *adj.*, auf der Seite befindlich, nach der Seite gehend, schief, in die Quere gehend, quer (v. *πλάγος* [*plagos*], die Seite, Flanke). — Plagiostōmi, ōrum, m. (*pisces*), die Quermäuler, wie die Rochen, Zitterrochen, Hayfische (v. *πλάγιος* [*plagios*], quer, u. *στόμα* [*stoma*], der Mund, das Maul).

Plāne, *adv.*, durchaus, gänzlich, völlig, wirklich, ganz u. gar.

Planifolius, a, um, *adj.*, flachblättrig; z. B. *Vanilla planifolia* Ait. — Planitia, ae, f., die ebne Fläche. — Planior, us, *adj.* (*comp.* v. *planus*), flacher, ebner. — Planiscūlus, a, um, *adj.* (*Dimin.* des *comp.* v. *planus*), etwas flach od. eben; z. B. *semina hinc planiuscula illinc concava*, auf dieser Seite etwas flache, auf jener erhabene Samen. — Plano-conchoideus, a, um, *adj.*, flach-schalig, flach-muschelartig. — Plano-convexus, a, um, *adj.*, flach-gewölbt.

Planta, ae, f., die Pflanze, das Gewächs, der Zweig, eine breite Fläche.

Plantaginēae, ārum, f. pl., die Wegerichgewächse, eine Pflanzenfamilie mit trockenhäutiger, auf der Frucht vertrocknender Blumenkrone, mit deren Abschnitten wechselnden Staubfäden, pfriemenförmiger Narbe, einer quer aufspringenden, 1—mehrsamigen Kapsel, schildartigem Samen, schleimiger Schale, mit fleischigem Eiweiss, geradem, achselständigem Keimling, nach oben gerichteten Würzelchen u. unentwickelten Federchen. — Plantago, īnis, f., der Wegebreit, Wegerich (4. Cl. 1. O. L.; *Plantagineae* nat. Fam.); z. B. *Plantago major*, der grosse Wegebreit; *Plantago Psyllium*, der Flohsamenwegerich.

Planum, i, n., die Ebene, Fläche. — Planus, a, um, *adj.*, flach, eben, glatt, breit; z. B. *lamellae convolutae aut planae*, zusammengerollte oder ebene Platten.

Plasis, is, f., die Bildung. — Plasma, ānis, n., 1) das Gebildete, Geformte; 2) nach Schulze die Blutflüssigkeit. — Plasticus, a, um, *adj.*, bildend, formend (v. *πλάσσω* [*plassō*], bilden).

Plastinx, *ngis*, eine Art Wagebalken (v. *πλάσσω* [*plassō*], bilden).

Plätānus, *i u. us, f.*, der Platanenbaum (21. Cl. 7. O. L.; *Platanus* nat. Fam.).

Platina, *ae, f.*, *platinum, i, n.*, die Platina, das Platin, das Weissgold, das bekannte schwerste u. härteste Metall (v. Span. *la plata*, das Silber). — Platinamid-Antimoniumoxyd, eine von Reiset entdeckte Platinbase. — Platinanmetalle, nach Döber einer die 4 Begleiter des Platinerzes (Iridium, Osmium, Paladium, Rhodium) im Allgemeinen. — Platincarburet, Zersetzungsproduct des *Meta-* od. *Acechlorplatins*. — Platinchlorid-Chinolein entsteht, wenn Platinchlorid zu einer Lösung des Chinoleins in Chlorwasserstoffsäure gegossen wird. — Platinharz, der bei Darstellung des Metachlorplatins zurückbleibende schwarzbraune, pechartige Körper. — *Platinicus, a, um, adj.*, aus Platin gemacht.

Platūrus, i, m. (*serpens*), ein Breitschwanz, Plattschwanz; eine Schlangengattung mit breitem Schwanz (v. *πλατύς* [*platys*], breit, u. *οὐρά* [*ūra*], der Schwanz).

Platyphyllus, a, um, adj., breitblättrig (v. *πλατύς* [*platys*], breit, u. *φυλλόν* [*phyllon*], das Blatt).

Platyrhamphus, a, um, adj., breitschnäbelig (v. *πλατύς* [*platys*], breit, u. *ῥάμφος* [*rhamphos*], der Schnabel).

Platyrhynchus, a, um, adj., breitschnäbelig (v. *πλατύς* [*platys*], breit, u. *ῥύγχος* [*rhynchos*], der Schnabel).

Platys, adj., platt, breit. — *Platysma, ātis, n.*, eine breite Fläche.

Plax, acis, f., die Platte, das Blatt, Bret (v. *πλάσσω* [*plassō*], bilden).

Plectānē, es, f., das Geflecht, Flechtwerk. — *Plectanicus, a, um, adj.*, verflochten, durch Verflechtung entstanden.

Plectopterus, a, um, adj., mit vereinigten, verflochtenen Flügeln od. Banchflossen (v. *πλεκτός* [*plektos*], verflochten, verbunden, u. *πτέρυξ* [*pteryx*], der Flügel, die Flosse).

Plectopūs, pōdis, adj., mit verflochtenen Füßen, mit genau zusammen verwachsenen Hinterflossen (v. *πλεκτός* [*plektos*], verflochten, verbunden, u. *πούς* [*pūs*], der Fuss).

Plemmyria, ae, f., die Fluth, das Ueberfließen; die Vollsafteigkeit (v. *πλημύρω* [*plēmūrō*], überfüllen, überfließen lassen).

Plenarie, adv., völlig. — *Plenarius, a, um, adj.*, völlig. — *Plene, adv.*, völlig, gänzlich, durchaus. — *Plenitudo, inis, f.*, die Vollheit, das Vollesein. — *Plenus, a, um, adj.*, voll, vollständig, vollkommen, gefüllt; z. B. *flos plenus*, eine gefüllte Blume, in der die Staubgefäße sich alle oder zum Theil in Kronblätter verwandelt haben.

Pleororhamphus, a, um, adj., vollschnäbelig, mit festem starken Schnabel ohne Krümmung u. Einschnitte (v. *πλήρης* [*plērēs*], voll, u. *ῥάμφος* [*rhamphos*], der Schnabel).

Plerēs, adj., voll. — *Plerōma, ātis, n.*, die Anfüllung, das Angefüllte. — *Plerōsis, is, f.*, die Anfüllung, Ausfüllung, das Ausstopfen. — *Plerotica, ōrum, n. pl. (remedia)*, fleischmachende, ausfüllende Mittel.

Plerumque, adv., meistens, gemeinlich.

Plesios, adj., nahe, nahe stehend, sehr ähnlich.

Plesmōne, es, f., die Anfüllung, Sättigung, Ueberfüllung (v. *πλέω* [*pleō*], füllen, vollfüllen).

Plethomeria, ae, *f.*, die Ueberzahl der Theile (v. *πλήθος* [*plēthos*], der Ueberfluss, u. *μέρος* [*meros*], der Theil).

Pleurocarpus, a, um, *adj.*, was die Frucht in der Seite hat, achselständig; z. B. *musci frondosi pleurocarpi*, Laubmoose mit achselständigen Früchten (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite, u. *καρπός* [*karpos*], die Frucht).

Pleurocōma, ātis, *n.*, das Angefüllte, die Anfüllung (v. *πλευρώω* [*pleuroō*], anfüllen).

Pleuromelophōri, ōrum, *m. pl.* (*pisces*), Fische, welche die Hauptflossen an den Seiten des Oberkörpers haben (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite, *μέλος* [*melos*], das Glied, u. *φορέω* [*phoreō*], tragen).

Pleurometes, ae, *m.*, die Scholle, der Plattfisch, Seitenschwimmer (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite, u. *νήκτης* [*nēktēs*], der Schwimmer).

Pleurorrhizae, ārum, *f. pl.*, Gewächse aus der Familie der Cruciferen, deren Samenlappen flach sind u. an den Seiten anliegen, so dass die Samen plattgedrückt erscheinen (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite, u. *ρίζω* [*rhizōō*], wurzeln, Wurzeln treibend).

Pleurothen, *adv.*, seitwärts gebogen (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite).

Plexeoblastae, ārum, *f. pl.* (*plantae*), die Einschnittkeimer, Pflanzen, deren Samenlappen über der Erde in 2 Theilen zum Vorschein kommen, welche sich in Blätter verwandeln (v. *πλήξω* [*plēxis*], das Schlagen, Spalten, Reissen, u. *βλαστός* [*blastos*], der Keim).

Plēxis, is, *f.*, das Schlagen, Spalten, Reissen (v. *πλήσσω* [*plēssō*], *fut.* -ήξω [-ēxō], schlagen, spalten, reissen, quetschen).

Plexus, us, *m.*, das Flechten, Geflecht, Gewebe (v. *πλέκω* [*plēkō*], *fut.* πλέξω [*plēxō*], flechten).

Plica, ae, *f.*, die Falte (v. *πλέκω* [*plēkō*], falten, flechten). — *Plicatura*, ae, *f.*, die Faltung. — *Plicatus*, a, um, *adj.*, gefalten, gefaltet, zusammengebogen; z. B. *folium plicatum*, ein gefaltetes Blatt. — *Plicula*, ae, *f.* (*Dimin.* v. *plica*), das Fältchen, die kleine Falte.

Plōca, ae, *f.*, der Knoten, die Flechte (v. *πλέκω* [*plēkō*], flechten).

Plōtus, i, *m.*, der Schlangenvogel, Langhals, Schwimmer, eine Gattung Sumpfvögel (v. *πλέω*, *πλόω* [*plēō*, *plōō*], schwimmen, schiffen).

Pluma, ae, *f.*, die Flaumfeder, der Flaum. — *Plumaceus*, *plumarius*, *plumatus*, federartig weich.

Plumbagin, organische, nichtalkalisch reagirende Substanz in der *Plumbago europaea*.

Plumbāgo, ānis, *f.*, das Bleierz, das Reissblei, der Graphit, der reiner Kohlenstoff, wie dasselbe in der Natur vorkommt, indess noch mit verschiedenen fremdartigen Stoffen gemengt (v. *plumbum*, das Blei).

Plumbēus, a, um, *adj.*, bleiern, bleiartig, bleiähnlich; z. B. *colore plumbeo*, von bleiähnlicher Farbe; *vas plumbeum*, ein bleiernes Gefäß. — *Plumbicum subfusum* ist *Lithargyrum*. — *Plumbicus*, a, um, *adj.*, bleioxydhaltig; z. B. *acetas plumbicus*, essigsaurer Bleioxyd; *carbonas plumbicus*, kohlensaures Bleioxyd. — *Plumbōsus*, a, um, *adj.*, voll Blei, mit Blei vermischt; z. B. *superoxydum plumbosum*, das erste Bleioxyd, die Mennige.

Plumbum, i, *n.*, das Blei, ein bekanntes blaugraues, stark glänzendes, sehr weiches, abfärbendes Metall, etwa 11 Mal schwerer als Wasser, das sich in dünne Blätter auswalzen, aber nicht zu sehr feinem Draht ausziehen lässt. Es ist eins der am längsten bekannten Metalle

u. findet sich am häufigsten als *Schwefelblei* (Bleiglanz), ausserdem als Oxyd in Verbindung mit vielen Säuren. Es wird durch Rösten des Bleiglanzes u. Schmelzen des oxydirten Erzes mit Kohle u. Kalkzuschlag gewonnen. Man erhält: reducirtes Blei (Werkblei), Schlacke u. geschmolzenes Schwefelblei (Bleistein), welches letztere von Neuem geröstet u. geschmolzen wird. Es hat vier Oxyde: 1) das Suboxyd; 2) das Bleioxyd; 3) das Bleisquioxid u. 4) das Bleibioxyd, braunes Bleisuperoxyd. Nr. 1. bildet ein sammtschwarzes Pulver; Nr. 2. ein gelbes, schweres Pulver, in Rothglühhitze schmelzbar. Mit Kieselerde, Kupferoxyd u. s. w. verunreinigt, wird es im Grossen als *Bleiglätte* (s. d.) erhalten, im pulverförmigen Zustande als *Massicot*. Es schmilzt mit Kieselsäure zu einem durchsichtigen, gelben Glase (Bleiglas) zusammen; wird in grosser Menge vom Glase aufgelöst (Flintglas). Kiesel-saures Bleioxyd-Alkali bildet den Hauptbestandtheil der Töpfergläser. Nr. 3., rüthlich-gelbes Pulver, verbindet sich nicht mit Säuren, sondern zerfällt damit in sich auflösendes Oxyd u. in zurückbleibendes Superoxyd. Die *Mennige* (s. d.) ist eine Verbindung der beiden vorhergehenden Oxyde. Nr. 4., dunkelbraunes Pulver, durch Einwirkung von Salpetersäure auf Mennige erhalten. — Ein Th. Antimon u. 8—16 Th. Blei bilden die Masse zu den Buchdruckerlettern. — *Bleisalze*: Sie sind farblos, die auflöselichen schmecken süß zusammenziehend. Sie werden durch Schwefelsäure u. schwefels. Salze weiss, durch kohlen-saure, oxalsäure u. phosphorsaure Alkalien weiss, durch Jodkalium gelb, durch Chlor-natrium weiss, durch Schwefelwasserstoff schwarz oder braun-schwarz, durch Zink metallisch (in glänzenden Blättern, Bleibaum) gefällt. — *Kohlensaures Bleioxyd* kommt natürlich u. krystallisirt vor als *Weissbleierz*.

Plumbum aceticum crudum, rohes essigsäures Blei. (*Saccharum Saturni crudum*, roher Bleizucker.) Ein Salz in sehr oft zusammenhängenden Krystallen von weisslicher u. gelblicher Farbe, die glänzend, halbdurchscheinend sind, mit der Zeit in der Luft an der Oberfläche verwittern, von süßem, herbem, metallischem Geschmacke, in 2 Thl. Wasser löslich, aus Bleioxyd, Essigsäure u. Wasser bestehend. Es sei von Kupfer frei. Wird in pharmac. Fabriken bereitet. — Bewahre es vorsichtig in verschlossenen Gefässen auf.

Plumbum aceticum depuratum, ger. essigs. Blei. (*Saccharum Saturni dep.*, ger. Bleizucker. *Aretas plumbicus cum Aqua depuratus.*) Rohes essigs. Blei 6 Unz. werden in 12 Unz. warmen destill. Wasser, unter Hinzusetzung von $\frac{1}{2}$ Unze reinem Essig, aufgelöst. Die Flüssigkeit werde filtrirt u. in Krystalle gebracht, welche abgewaschen, getrocknet u. in einem gut verschlossenen Gefässe vorsichtig aufbewahrt werden müssen. — Den Bleizucker u. den Bleiessig kannte schon im 14. Jahrhundert. Bas. Valentinus. Das rohe Salz wird fabrikmässig bereitet, indem man entw. Bleiplatten in weiten Fässern unter Zutritt der Luft mit Essig übergiesst, oder dass man Bleiglätte in einem Korbe in Essig aufhängt u. erhitzt, jedoch nur so lange, als die Flüssigkeit das Lackmus noch rüthet. Das krystallisirte reine Salz besteht aus: 58,71 Bleioxyd, 26,97 Essigs. u. 14,32 Wasser (1 At. Bleioxyd, 1. At. Essigs. u. 3 At. Wasser). Gegen Vergiftungen mit Bleisalzen ist Bitter- oder Glaubersalz in reichlicher Menge anzuwenden, wodurch zugleich das sich gebildete unschädliche Bleioxyd abgeführt wird. Prüfung: Auflösen in *Aqua destill.* ver-räth: durch einen grössern oder geringern Rückstand

die eingetretene Zersetzung (durch die Kohlen. der Luft); — Niederschlagen mit *Acid. sulphur.* u. Zusatz von *Kali boruss* zum neutralisirten Filtrat = Kupfer. — *P. aceticum* neutrale, v. *Acet. saturninum*. — *P. carbonicum* (*Cerussa alba*), Bleiweiss. — *P. chromicum*, citrinum chromicum, Chromgelb. — *P. falsum*, v. *Graphites*. — *P. muriaticum*, (*Saturnus corneus*), Hornblei. — *P. nitricum* (*Nitras plumbicus*, *Nitrum Plumbi*), salpetersaures Blei, Bleisalpeter. — *P. oxydatum citrinum*, (*Cerussa citrina*), Masticot, Masticot, Bleigelb. — *P. oxydatum griseum* (*oxydulatum griseum*, *Cinis Saturni*), Bleiasche. — *P. oxydatum rubrum*, v. *Minium*. — *P. oxydatum semivitreum*, v. *Lithargyrium*. — *P. oxydatum vitreum*, (*Vitrum Saturni*) Bleiglas. — *Plumbum phosphoricum*, phosphorsaures Blei. (*Saturnus phosphoratus*.) Um es im reinen Zustande darzustellen, muss man sich einer heissen Auflösung des Chlorbleies — aus einer Auflösung des essigsaur. Bleioxydes durch Chlorwasserstoffsäure frisch gefällt u. mit kaltem Wasser ausgewaschen — bedienen. Man setzt die Aufl. des phosphorsauren Natrons tropfenweise zu der heissen Lösung des Chlorbleies, so dass die letztere vorwiegend bleibt. Der Niederschlag bildet ausgewaschen ein weisses, unauflösliches Pulver. — *P. submuriaticum* (*Subchloratum Plumbi*), Kasseleigelb. — *P. sulphuricum* (*Vitriolum Saturni*), Bleivitriol, franz. Puder. — *Pustum*, gebranntes Blei.

Plumieria, ae, f., die Plumierie (5. Cl. 1. O. L.; *Apocynae* nat. Fam.) (v. *Charles Plumier*, einem franz. Botaniker, geb. 1646, gest. 1706); z. B. *Plumieria drastica*.

Plumōsus, a, um, adj., voll Federn, federig, federartig, mit Seitenhaaren versehen, wie der Bart einer Schreibfeder; z. B. *arista plumosa*, eine federige Granne. — *Plumula*, ae, f. (*Dimin.* v. *pluma*), das Federchen, Blattfederchen.

Pluran, ein noch problematisches Metall, das Osann im Platinerz vom Ural in Verbindung von noch 2 andern (Polin u. Ruthenium) gefunden haben will.

Pluries, adv., oft, öfter. — *Pluri-ocularis*, e, adj., mehrfächerig. — *Plurimus*, a, um, adj. (*superl.* v. *multus*), sehr viele.

Plūs, plūris (*comp.* v. *multus*), mehr; z. B. *plus minus*, mehr oder weniger.

Plutonium, i, n., das Baryum-Metall, Schwerspathmetall (v. *Pluto*, dem Gott der Unterwelt).

Pluvia, ae, f., der Regen. — *Pluvialis*, e, adj., vom Regen herührend, den Regen betreffend, dazu gehörig; z. B. *aqua pluvialis*, Regenwasser.

Plyma, ätis, n., das Spülwasser, worin etwas abgewaschen ist. — *Plynria*, ae, f., die Wäscherin. — *Plysis*, is, f., das Waschen, Abspülen (v. *πλύνω* [*plynō*], waschen, spülen, abspülen).

Pneuma, ätis, n., der Hauch, Athem, Wind, die Luft. — *Pneumaticus*, 3, um, adj., pneumatisch, zu Luftarten, Gasen gehörig, zu ihrer Bereitung dienend; z. B. *apparatus pneumaticus*, ein pneumatischer Apparat, eine zum Auffangen (Sammeln) von Luft- oder Gasarten bestimmte Vorrichtung. — *Pneumatocatharterium*, i, n., ein Athemverbesserungsmittel, ein Mittel zur Verbesserung des üblen Geruchs aus dem Munde (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], der Athem, u. *καθατήριον* [*katharterion*], ein Reinigungsmittel). — *Pneumatochemia*, ae, f., die pneumatische Chemie, die chemische Bearbeitung der Gasarten, Analyse

der Luft, der Gas- u. dampfförmigen Stoffe (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], die Luft, das Gas, u. *χημεία* [*chēmeia*], die Chemie). — Pneumatochemicus, a, um, *adj.*, die pneumatische Chemie betr., dazu gehörig. — Pneumatochymiferus (pneumato-chymophorus), a, um, *adj.*, zugleich Luft u. Nahrungssaft führend (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], die Luft, u. *chymiferus*, *chymophorus*, Nahrungssaft führend); z. B. *vasa pneumatochymifera* (pneumato-chymophora), die Spiralfasern, Spiralgefäße der Pflanzen. — Pneumatōdes, is, *adj.*, voll Luft, aufgeblasen, aufgebläht (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], die Luft, u. *εἶδος* [*eidōs*], die Gestalt). — Pneumatologia, ae, f., die Lehre von der Luft u. von den Luftarten (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], die Luft, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pneumatologicus (pneumatologus), a, um, *adj.*, die Pneumatologie betr., dieselbe lehrend).

Pneumonica, ōrum, n. pl. (*remedia*), die Lungenmittel (v. *πνεῦμον* [*pneumōn*], die Lunge).

Pligites, f., ein blei- u. viel kohlenstoffhaltiges Mineral, schwarzes Blei (v. *πνίγω* [*pnigō*], ersticken, weil das davon ausströmende unreine kohlenstoffhaltige Gas leicht Erstickung veranlasst).

Poches de musc, franz. Name der Moschusbeutel.

Pockenwurzel, *Smilax China* L.

Pockholz, *Lignum Guajaci*.

Podium, i, n., der Becher.

Podagraria, ae, f., der Giersch, Geissfuß (v. *ποδάγρα* [*podagra*], das Podagra, die Fessel).

Podetium, i, n., das Gestell, der Fruchtsiel der Laubmoose (*Dim.* v. *πούς* [*pūs*], der Fuss). — Podium, i, n., das Füßchen, Füßlein (*Dim.* v. *πούς* [*pūs*], der Fuss). — Podophyllum, i, n., Entenfuss (13. Cl. 1. O. L.; *Papaveraceae* nat. Fam.); z. B. *Podophyllum peltatum*. — Podopterus, a, um, *adj.*, flügelfüßig, bes. zur Bezeichnung der Vögel, deren 4 Zehen mit einer Membran bezeichnet sind (v. *πούς* [*pūs*], der Fuss, u. *πτερυξ* [*pteryx*], der Flügel, die Flosse). — Podospermium, i, n., der aus der Keimgrube, z. B. bei Bohnen, Erbsen, hervorgehende Keimgang, welcher dann, ausser seiner höhern Function, wenigstens auch noch mechanisch zur Festhaltung des Samens dient (v. *πούς* [*pūs*], der Fuss, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Same).

Poëtes, etis, f., die Beschaffenheit (v. *ποιός* [*poios*], was für einer).

Pöppig *Eduard Friedr.*, *nom. propr.* eines Botanikers zu Leipzig, geb. 1798.

Poësis, is, f., das Machen, Anfertigen, die Verfertigung (v. *ποιέω* [*poieō*], machen). — Poëta, ae, m., der etwas macht, ein Verfertiger, Anfertiger von etwas.

Poudre d'Inde od. **d'Espagne**, franz. Name des span. Pfeffers.

Poix, franz. Name des Pechs.

Pola, arab. u. abyssinischer Name des die Myrrhe liefernden Gewächses.

Polei, Poleimünze, *Mentha Pulegium*.

Polemonium, i, n., das Sperrkraut (5. Cl. 1. O. L.; *Convolvuleae* nat. Fam.) (v. *πόλεμος* [*polemos*], der Krieg); z. B. *Polemonium coeruleum* L., das blaue Sperrkraut, die Jacobsleiter.

Polenta, ae, f., die Gerstengraupe.

Poliater, i, m., der Stadtarzt, Stadtphysikus (v. πόλις [polis], die Stadt, u. ἰατρός [iatros], der Arzt).

Policlinice, es, f., die Poliklinik, Stadtklinik (v. πόλις [polis], die Stadt, u. κλινική [klinikē], die Klinik).

Polleen, nach Völkkel das Endglied der Zersetzungsreihe der Schwefelblausäure bei 290—300° C., der Ueberschwefelblausäure, entsteht, indem aller Schwefel mit der Hälfte des Kohlenstoffs zu Schwefelkohlenstoff sich vereinigt.

Polin, ein, wie das Pluran, noch in Frage stehendes, von Osann entdecktes Metall (v. πολίος [polios], grau).

Polindén, nach Berzelius = *Imasatine* (v. πολίος [polios], grau, u. *Inden*). — Polindénoxyd od. Sesquioxyd, Berzelius Nomenclatur der neuen Zersetzungsproducte des Indigs. — Polindénoxyd-Ammoniak, ein Gebilde aus Ammoniak u. Indénoxyd.

Pölio, ſvi, ſtum, ſre, glatt oder blank machen, poliren.

Poliösis, is, f., das Grauwerden (v. πολίω [poliō], grau machen, πολιοῦμαι [poliūmai], grau werden).

Pölitus, a, um, adj., 1) glatt; z. B. *cortex superficte polita*, eine Rinde mit glatter Oberfläche; 2) blank, polirt; z. B. *cuprum ferro polito immerso detegitur*, Kupfer wird durch hineingestelltes blankes Eisen entdeckt.

Polium, i, n., der Bergpoley, Polei; z. B. *Teucrium Polium L.*

Pollen, Inis, n., jeder zarte Staub überhaupt, insbesondere aber der Blütenstaub, wodurch die Befruchtung der Pflanze zu Stande gebracht wird, der Befruchtungsstaub. — Pollenin, Hauptbestandtheil des Befruchtungsstaubes der Pflanzen.

Pollens, ntis, adj., vermögend, stark, mächtig. — Polleo, ſi, ēre, ausrichten, vermögen, vorherrschen.

Pollex, Icis, m., der Daumen, der Zoll als Mass (v. polleo, vorherrschen). — Pollicāris, e, adj., daumen- oder zollbreit od. dick.

Pollutio, ōnis, f., die Beschmutzung (v. polluo, beschmutzen).

Polonia, ae, f., Polen, russisches Königreich im mittlern Europa.

Polus, i, m., der Pol (v. πῆλω, πόλω [pelō, polō], drehen, umwenden).

Polyadelphia, ae, f., die Polyadelphie, Vielbrüderschaft, die 18. Linné'sche Classe der Pflanzen, deren Staubfäden in mehrere Gruppen zusammen verwachsen sind (v. πολύς [polys], viel, u. ἀδελφός [adelphos], der Bruder).

Polyandria, ae, f., die Polyandrie, Classe von Pflanzen, welche mehr als 10 od. 12 Staubfäden haben u. zwar bei Linné die 13. Pflanzenklasse mit Pflanzen, deren Blumen 20—100 auf dem Eierstocke sitzende Staubgefäße haben, bei Richard dem Vater aber solche Pflanzen, die mehr als 10 unter dem Eierstocke befestigte Staubgefäße haben; auch die 4. Ordn. der 18., die 7. der 21., die 8. der 16. und die 12. der 22. Linné'schen Pflanzenklasse (v. πολύς [polys], viel, u. ἀνδρία [andria], die Männigkeit). — Polyandrium, i, n., der Kirchhof, Begräbnißplatz (v. πολυάνδρος [polyandros], volkreich). — Polyandrius (polyandrus), a, um, adj., 1) volkreich; 2) polyandrisch, viel Staubgefäße habend, zur Polyandrie gehörig (v. πολύς [polys], viel, u. ἀνήρ [anēr], der Mann).

Polyanthemum, i, n., eine Pflanze mit viel Blumen (v. πολύς [polys], viel, u. ἄνθεμον [anthemon], die Blume).

Polyanthes, is, m., die Tuberosa (6. Cl. 1. O. L.; *Liliaceae-Hemerocallidaceae* nat. Fam.) (v. *πολύς* [polys], viel, u. *ἄνθος* [anthos], die Blüthe); z. B. *Polyanthes Tuberosa* L.

Polycarpus, a, um, *adj.*, fruchtreich (v. *πολύς* [polys], viel, u. *καρπός* [karpos], die Frucht).

Polycephalus, a, um, *adj.*, vielköpfig (v. *πολύς* [polys], viel, u. *κεφαλή* [kephalē], der Kopf).

Polychrestus, a, um, *adj.*, vielnützend (v. *πολύς* [polys], viel, u. *χρᾶω* [chraō], nützen, brauchen); z. B. *sal polychrestum* Seignette, der Natronweinstein (*Tart. natron*).

Polycotyledones, um, *f. pl.*, Polycotyledonen, Pflanzen mit mehr als 2 Samenlappen.

Polyëdrum, i, n., das Vieleck (v. *πολύς* [polys], viel, u. *ἔδρα* [hedra], die Seitenfläche).

Polyembryonia, ae, *f.*, bei Meyen die Familie der Pflanzen mit viel Samenkernen.

Polygala, ae, *f.* (*Πολύγαλον* [Polygalon], *Diosc.*), die Kreuzblume (17. Cl. 5. O. L.; *Polygaleae* nat. Fam.) (v. *πολύς* [polys], viel, u. *γάλα* [gala], die Milch, also Vielmilch, weil einige Spezies dieser Pflanzengattung die Absouderung der Milch befördern sollen); z. B. *Polygala amara*, die bittere Kreuzblume. — Polygalasäure, von Peschier in der *Polygala Senega* entdeckt. — Polygaläe, *arum, f. pl.*, die Kreuzblumengewächse, eine Pflanzenfamilie mit oft wechselnden Blättern, 5theiligem Kelche mit 2 oft viel grösseren Lappen, tiefgetheilten, lippenförmiger Blume, 8 in 2 Bündel verwachsenen Staubfäden, zweifächeriger Kapsel, selten einer Steinfrucht. Hierher gehört die Kreuzblume (*Polygala*). — Polygalin, Senegin, das in der Wurzel der *Polygala Senega* enthaltene flüchtige Princip. — Polygamarin, der noch problematische, eigenthümliche Bitterstoff in der *Polygala amara*.

Polygamia, ae, *f.*, die Polygamie, mehrfache Ehe, die Hauptabtheilung der 19. Linné'schen Pflanzenklasse (*Syngenesia*) mit zusammengesetzten Blumen, oder mit männl., weibl. u. Zwitterblümchen in denen also gleichsam mehrere Ehen statt finden (v. *πολύς* [polys], viel, u. *γάμος* [gamos], die Ehe). — Polygämus, a, um, *adj.*, polygamisch, vielehlig, vielweibig.

Polygōnātus, a, um, *adj.*, mit vielen Knien versehen (v. *πολύς* [polys], viel, u. *γῶνος* [gōnos], der Winkel. — *Polygoneae*, *arum, f. pl.*, die Knöterichgewächse. — *Polygōnīa*, ae, *f.*, die grosse Fruchtbarkeit (v. *πολύς* [polys], viel, u. *γονή* [gonē], der Samen). — *Polygōnīa*, ae, *f.*, das Vielwinkeltchsein.

Polygōnum, i, n., der Knöterich (8. Cl. 3. O. L.; *Polygoneae* nat. Fam. (v. *πολύς* [polys], viel, u. *γονή* [gonē], der Samen); z. B. *Polygonum Fagopyrum*, der Buchweizen. — *Polygōnus*, a, um, *adj.*, sehr fruchtbar (v. *πολύς* [polys], viel, u. *γονή* [gonē], der Samen).

Polygōnus, a, um, *adj.*, vielwinkelig, vieleckig, vielseitig (v. *πολύς* [polys], viel, u. *γῶνος* [gōnos], der Winkel, die Ecke); z. B. *caulis polygonus*, ein vielseitiger Stengel.

Polygynia, ae, *f.*, die Vielweiberei, Polygynie, die Unterabtheilung für die Pflanzen mit vielen Pistillen; die 5. Ordn. der 12., die 6. der 6. u. die 7. der 5. u. 13. Linné'schen Pflanzenklasse (v. *πολύς* [polys], viel, u. *γυνή* [gynē], das Weib).

Polyhalit, nach Strohmeyer die gemischten Salze eines Minerals (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *ἅλις* [*hals*], Salz).

Polyidioticus, a, um, *adj.*, mit mehreren Eigenthümlichkeiten versehen (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *ἰδιός* [*idios*], eigenthümlich); z. B. *extracta polyidiotica*, polyidiotische od. polyidiotische Extracte, Extracte mit mehreren eigenthümlichen Stoffen.

Polymères, is, *adj.*, vieltheilig (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *μέρος* [*meros*], der Theil). — **Polymeria**, ae, *f.*, die Vieltheiligkeit, die Polymerie, in der neuern Chemie der Zustand der polymerischen Körper, nämlich, wo Körper gleiche procentische Zusammensetzung, aber ungleiches Atomgewicht od. wo sie eine gleiche relative, aber ungleiche absolute Anzahl Atome haben. — **Polymericus**, a, um, *adj.*, vieltheilig, in der neuern Chemie dieselben Elemente zwar in gleicher relativer, aber nicht in gleicher absoluter Menge enthaltend. — **Polymerius**, a, um, *adj.*, aus vielen Theilen (Gliedern) bestehend, mit vielen Gliedern versehen.

Polymorphia, ae, *f.*, die Vielgestaltung. — **Polymorphose**, bei einem chemischen Process das Zerfallen der complexen Verbindungen in mehrere chemische Atome. — **Polymorphus**, a, um, *adj.*, vielgestaltig, vielförmig (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *μορφή* [*morphē*], die Gestalt, Form).

Polyparium, i, *n.*, eine Polypenwohnung; bes. gebräuchlich im Plural: *polyparia*, die Polypengehäuse, Meercorallen (v. *πόλυπος* [*polypos*], der Polyp).

Polypetälus, a, um, *adj.*, mit viel Blumenblättern (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt); z. B. *corolla polypetala*, eine vielblättrige Blumenkrone.

Polypharmacium, i, *n.*, ein aus mehreren andern bestehendes Mittel (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel). — **Polypharmacus**, a, um, *adj.*, aus mehreren Arzneien oder Giften u. dergl. bestehend.

Polyphorus, a, um, *adj.*, fruchtbar, geistreich, bes. vom Weine gebraucht (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *φέρω*, *φόρω* [*pherō*, *phorō*], tragen).

Polyphyllus, a, um, *adj.*, vielblättrig, mit vielen Kelchblättern versehen (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt; z. B. *corona polyphylla*, ein vielblättriger Kranz).

Polyode commun od. **de Chêne**, franz. Name des Engelsüss (*Polypodium vulgare*).

Polypodes, um, *m.*, die Vielfüße, Asseln.

Polypodium, Polypodit, eigenthümlicher Stoff in *Polypodium vulgare*. — **Polypodium**, i, *n.*, das Farnkraut, der Tüpfelfarn (24. Cl. 1. O. L.; *Filices* nat. Fam.) (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *πόδιον* [*podion*], das Füßchen, der vielen Stöcke halber, mit denen mehrere Farnkräuter in der Erde wurzeln); z. B. *Polypodium vulgare*, das Engelsüss, der gemeine Tüpfelfarn.

Polipoecus, i, *m.*, die Polypenwohnung, die Koralle (v. *πόλυπος* [*polypos*], der Polyp, u. *οἶκος* [*oikos*], das Haus, die Wohnung).

Polyporus, i, *m.*, der Lücherschwamm (24. Cl. 4. O. L.; *Fungi* nat. Fam.) (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *πόρος* [*poros*], die Oeffnung); z. B. *Polyporus fomentarius*, der Feuerschwamm.

Polyposus, a, um, *adj.*, polypenartig.

Polypterus, a. um, *adj.*, mit vielen Flügeln, vielen Federn u. s. w. versehen (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *πτερόξ* [*pteryx*], der Flügel; z. B. *ala polyptera*, ein viellügelichter Flügel).

Poivpus, i, *m.*, der Polyp, Vielfuss, der Kelleresel (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *πούς* [*pūs*], der Fuss).

Polyprœnus, a. um, *adj.*, mit viel (Beeren-) Kernen, vielkernig (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *πυρήν* [*pyrēn*], die Beere, der harte Fruchtkern).

Polys, pollē, *poly*, *adj.*, viel, reichlich, im Ueberfluss, voll.

Polyschistus, a. um, *adj.*, vielgetheilt, vielgespalten (bei Eintheilungen) (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *σχιζώ* [*schizō*], spalten, schichten).

Polysermia, ae, *f.*, der Samenreichthum. — **Polysermicus**, *polyspermus*, a. um, *adj.*, samenreich, vielartig, viele Samenkörner in einem Fruchtknoten enthaltend (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Same); z. B. *bacca polysperma*, eine vielartige Beere.

Polystemōnes, um, *f. pl. (plantae)*, die Pflanzen mit viel Staubfäden, die Polyandristen (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *στήμων* [*stēmōn*], der Staubfaden). — **Polystemonicus**, a. um, *adj.*, zu den polystemonischen Pflanzen oder den Polyandristen gehörig.

Polytelēs, is, *adj.*, viel kostend, kostbar, prächtig (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *τέλος* [*telos*], der Aufwand, die Kosten).

Polytrichum, i, *n.*, das Haarmoos (24. Cl. 2. O. L.; *Musci* nat. Fam.); z. B. *Polytrichum commune*, der güldene Wiederthou.

Poma, āis, *n.*, der Trank.

Pōma, āis, *n.*, der Deckel, Kiemendeckel.

Poma Aurantiorum, v. *Fructus Aurantiorum*.

Poma immatura acidula, unreife saure Aepfel. Die unreifen Früchte von *Pyrus Malus* L. (12. Cl. 4. O.); *Rosaceae-Pomaceae* nat. Fam., Abbild. s. Winkler Taf. 60.). Zum Arzneigebrauche werden die säuerlich herben Aepfelsorten angewendet, da diese bes. reichlich die von Scheele entdeckte Aepfelsäure enthalten. Es findet sich diese Säure auch mit sehr wenig Citronensäure in den Berberisbeeren, Vogel- u. Fliederbeeren u. Schlehen, mit gleichen Theilen Citronensäure aber in den Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren, in den Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren u. der Frucht des Weissdorns, ferner mit Kalk vereinigt in den meisten Pflanzensäften, so wie auch in den Ameisen mit Ameisensäure. Der Aepfelsaft, welcher ausser der Aepfelsäure, noch Weinsäure, Citronensäure, Zucker, Gummi, Stärkmen, kleberartige Materie u. äpfelsauren Kalk enthält, wird bekanntlich mit Zusatz von Zucker auch zur Bereitung des Ciders (Aepfelweines) angewandt.

— **Pōmacœe**, ārum, *f. pl.* Obstgewächse, eine, eine Unterabtheilung der *Rosaceen* bildende u. von diesen nur durch den mit dem Fruchtknoten verwachsenen Kelch unterschiedene Pflanzenfamilie. Hierher gehört der Quittenbaum. — **Pōmambra**, ae, *f.*, der Ambraepfel, sog. wohlriechende Apfel (v. *pomum*, der Apfel, u. *ambra*, die Ambra). — **Pōmarium**, i, *n.*, der Obstgarten. — **Pomarīus**, a. um, *adj.*, das Obst oder die Obstbäume betr.

Pōmatōmi, ōrum, *m. pl. (pisces)*, Fische aus der Familie der Atraktosomen mit gezähnelten Schuppen am Kiemendeckel (v. *πῶμα* [*pōma*], der Kiemendeckel, u. *τομή* [*tomē*], der Abschnitt, Theil).

Pōmätum, ā, *n.*, die Aepfelsalbe, Pomade. — **Pomatus**, ā, um, *adj.*,

aus Aepfeln od. Obst bereitet, dahin gehörig; z. B. *extractum ferri pomatum*, ein aus Eisenfeilspänen u. Aepfelsaft bereitetes Extract.

Pomeranzen, *Poma aurantium*. — Pomeranzen, unreife, *Poma aurantium immaturorum*. — Pomeranzenbaum, *Citrus Aurantium*. — Pomeranzenblätter, *Folia Aurantium*. — Pomeranzenblüthen, *Flores Aurantium s. Naphae*. — Pomeranzenblüthwasser, *aqua florum aurantium*. — Pomeranzenschalen, *Cortices s. Flavedo corticum aurantium*.

Pomoerium, i, n., der Raum hinter den Stadtmauern.

Pompholyx, ŷgis, f., die Blase, auch das unreine Zinkoxyd, *Nihilum album*, *Tutia*, der Hüttenrauch, weil es sich gleichsam wie Blasen auf die Oberfläche der geschmolzenen Zinkmasse wirft.

Pönum, i, n., der Apfel, überhaupt jede fleischige oder markige Frucht, die inwendig eine Kapsel hat, in der die Samen an einer Mittelsäule stehen; z. B. *Poma Citri*. Citronen.

Ponderans, tis, adj., wiegend. — **Ponderatio**, das Wiegen, Wägen. — **Ponderatus**, a, um, adj., gewogen. — **Pondero**, ävi, ätum, ŷre, wiegen, wägen, erwägen, überlegen. — **Ponderösus**, us, adj. (comp. v. *ponderosus*), schwerer. — **Pondörösus**, a, um, adj., schwer, wichtig; z. B. *terra ponderosa*. Schwererde, der Baryt, seines beträchtlichen specifischen Gewichtes halber, wodurch er von den übrigen Erden wesentlich unterschieden ist, so genannt. — **Pondus**, ŷris, n., das Gewicht (um etwas zu wiegen oder die Schwere einer Sache); z. B. *pondus medicinale*, das Medicinalgewicht; *pondus specificum*, das specifische oder eigenthümliche Gewicht, das Verhältniß des Gewichtes der Körper zu einander von gleichem Umfange.

Pöno, pösü, pösüum, ŷre, setzen, legen, stellen.

Pons, tis, m., die Brücke.

Pontedëra (*Giulio*), nom. propr. eines Prof. der Botanik zu Padua, geb. 1688, gest. 1757.

Ponticus, a, um, adj., den Pontus (die Küste am schwarzen Meere, eine Landschaft in Kleinasien) betr., darin lebend oder vorkommend; z. B. *Artemisia pontica*.

Popöi nennen die Canacs eine aus der gegohrnen Frucht des Brodbauens bereitere Nahrung.

Populägo, ŷnis, f., die Dotterblume, Wiesenblume, Schmalzblume (*Caltha palustris*).

Populäris, e, adj., die Menschen od. Einwohner ders. Gegend betr.; gemein, schlecht, unbeständig.

Pöpülëus, a, um, adj., von Pappeln; z. B. *unguentum populeum*, die Pappelsalbe. — **Populin**, eine in der Rinde der Zitterpappel (*Populus tremula*) von Braconnot gefundene krystallisirbare Substanz. — **Populus**, i, f., die Pappel (22. Cl. 7. O. L.; *Amentaceae* nat. Fam.).

Pöpulus, i, m., das Volk.

Porcelläna, ae, f., das Porcellan (im Portug. *porcellana*, die Schale), ein (feines) irdenes Gefäß. — **Porcellanëus**, *porcellanus*, a, um, adj., aus Porcellan bereitet, daraus bestehend, porcellanern. (Das Wort soll aus dem Italienisch. abstammen u. ursprünglich eine Art von Meer-schnecke (*Cypraea L.*) bezeichnen. — **Porcellanicus**, a, um, adj., aus Porcellan bereitet, daraus bestehend; z. B. *patina porcellanica*, eine Porcellanschale.

Porcellus, i, m. (*Dim. v. porcus*), ein kleines Schwein, ein Fer-

kel. — Porcīnus, a, um, *adj.*, vom Schweine kommend; z. B. *axungia porcina*, das Schweinefett. — Porcus, i, m., das Schwein.

Porenchyma, ātis, n., das porenzellige Zellgewebe der vollkommeneren Pflanzen (v. πόρος [poros], der Ausgang, die Oeffnung, u. χύμα [chyma], der Nahrungssaft der Pflanzen).

Porlaquellsäure, 1) die von Berzelius in der Porlaquelle zuerst entdeckte Quellsäure; 2) eine von Herrmann im Humus gefundene Säure.

Poropterides, um, f. pl. (filices), die Löcherfarn, deren Wedel beim Entwickeln aufgerollt ist u. an dessen Unterfläche sich vielfache rige Kapseln bilden, deren Fächer mittelst eines Loches aufspringen (v. πόρος [poros], die Oeffnung, u. πτέρυξ [pteryx], der Flügel).

Porösulus, a, um, *adj.*, etwas porös, durchlöchert, mit feinen Löchern versehen. — Porösus, a, um, *adj.*, porös, mit vielen Oeffnungen od. Poren versehen, durchlöchert, wie z. B. beim Meerschwamm (*spongia marina*).

Porphyra, ae, f., die Purpurschnecke.

Porphyramin, nach Fritzsche die von Göbel entdeckte rothe Base des *Peganum*-Samens (*Harmala*). — Porphyrynsäure entsteht nach Erdmann, wenn Euxanthon mit kalter Salpetersäure übergossen wird. — Porphyroxin, ein von Merk in dem mit Aether bereiteten ölig-harzigen Opium-Extract gefundener, eigenth. harziger Pflanzenstoff.

Porphyrinus, a, um, *adj.*, von Porphyr, z. B. *mortarium porphyrinum*, ein Porphyrmörser; *tabula porphyryna*, eine Porphyrtafel, Reibstein.

Porphyrio, ōnis, m., 1) das Meerhuhn (*Fulica Porphyrio* L.); 2) eine Wallfischart; 3) ein Meerpolyp.

Porphyrites, ae, m., der Porphyr, der Reibstein.

Porracæus, a, um, *adj.*, lauchgrün.

Porranwasserstoffsäure, nach Berzelius = *Xanthensulfid*.

Porrectus, a, um, *adj.*, ausgereckt, lang ausgezogen; z. B. *tubulus porrectus*, eine lang ausgezogene Röhre. — Porrigo, egi, cum ěre, sich erstrecken, sich gleichsam wohin ausdehnen.

Porriden, nach Berzelius die Producte der Metamorphose des Indigo, in welchen das Inden Wasserstoff verloren hat.

Porro, adv., ferner, weiter, ausserdem, auch.

Porrum, i, n., der Lauch.

Porsch, *Ledum*.

Porta, ae, f., die Pforte, grössere Thür, das Thor (v. porto, tragen, weil man sich u. andere Dinge hindurchtragen lässt).

Portio, ōnis, f., der Theil, die Menge, Beschaffenheit, das Verhältniss. — Portiuncula, ae, f. (*Dimin.* v. portio), eine kleine Menge, ein kleiner Theil.

Portlandia, ae, f., Portlandie (5. Cl. 1. O. L.; *Rubiaceae* nat. Fam.) (nach der Herzogin von Portland, einer berühmten Pflanzenkennnerin); z. B. *Portlandia caribaea*.

Portulāca, ae, f., der Portulak (11. Cl. 1. O. L.; *Portulacae* nat. Fam.); z. B. *Portulaca oleracea* L. — *Portulacaceae*, ārum, f. pl., Portulakgewächse, eine Pflanzenfamilie.

Portus, us, m., der Hafen, sichere Ort, die Mündung eines Flusses, das Magazin.

- Pōrus**, *i, m.* (πόρος), die Oeffnung, das Loch.
- Pōrus**, *i, m.*, der Tuffstein, Sandstein.
- Posca**, *ae, f.*, ein Getränk aus gleichviel Wasser, Essig od. Wein u. Honig; ein Getränk überhaupt.
- Posco**, *poposci, ēre, f.*, fordern, verlangen.
- Pōsis**, *is, f.*, das Trinken (v. πῶω [pōō], trinken).
- Positio**, *ōnis, positūra, ae, f.*, die Lage, Richtung, Stellung (v. pono, setzen, legen, stellen). — Pōsitus, *a, um, adj.*, gelegt, gesetzt, gestellt, hingestellt; wo befindlich; z. B. *exprimatur inter laminas tepefactas positum*, presse es, zwischen erwärmte Platten gelegt, aus. — Pōsitus, *us, m.*, die Lage, Stellung.
- Posologia**, *ae, f.*, die Posologie, Dosenlehre (v. πῶος [posos], wie gross? wie viel? u. λόγος [logos], die Lehre).
- Posseticus**, *a, um, adj.*, biermolkenartig. — Possētum, *i, n.*, die Biermolken, Essigmolken.
- Possum**, *pōtūi, posse (statt potis sum), können, vermögen, im Stande sein.*
- Post**, *praep. c. accus.* 1) nach; z. B. *post leuem evaporationem humidi*, nach gelindem Verdampfen der Feuchtigkeit; 2) nachher. — **Post**, *adv.*, nachher.
- Postblätter**, *Herba Ledi palustris.*
- Posteā**, *adv.*, nachher.
- Posterior**, *us, adj. (comp. v. posterus), folgend, nachfolgend.* — **Postērus**, *a, um, adj.*, hernach folgend, kommend, der Letzte, Letztere, Hintere.
- Postice**, *adv.*, von hinten. — **Posticus**, *a, um, adj.*, was hinten ist, hinterwärts; z. B. *caput posticum*, der Hinterkopf.
- Postpōnens**, *ntis, adj.*, nachsetzend, später erscheinend (v. *post*, nach, u. *pono*, setzen). — **Postpositio**, *ōnis, f.*, das Nachsetzen, spätere Erscheinen.
- Postquam**, *conj.*, nachdem.
- Postremo**, *adv.*, zuletzt, endlich. — **Postrēmus**, *a, um, adj.*, der Allerletzte.
- Potāmogēton**, *i, n.*, das Samkraut, der Seeholder (4. Cl. 3. O. L., *Najadae* nat. Fam.) (v. ποταμός [potamos], der Fluss, u. γῆτρον [gētōn], der Nachbar, weil es an Flüssen wächst). — **Potāmōlutron**, *i, n.*, das Flussbad (v. ποταμός [potamos], der Fluss, u. λουτρόν [lutron], das Bad). — **Potamos**, *m.*, der Fluss, der Bach, das Trinkwasser.
- Potassa**, *ae, f.*, die Pottasche (v. Pottasche, durch die Franzosen verdorben). — **Potassio-Cuminol**, s. *Kalio-Cuminol*. — **Potassium**, *i, n.*, das Kalium, Kalimetall.
- Potens**, *ntis, mächtig, gewaltig, vermögend.* — **Potentia**, *ae, f.*, die Kraft, Macht, Gewalt.
- Potentilla**, *ae, f.*, das Fingerkraut (12. Cl. 5. O. L.; *-Rosaceae* nat. Fam.).
- Potentior**, *us, adj. (comp. v. potens), vermögender, mächtiger, gewaltiger.*
- Potērium**, *i, n.*, die Becherblume (21. Cl. 7. O. L.; *Rosaceae* nat. Fam.); z. B. *Poterium Sanguisorba* L.
- Potio**, *ōnis, f.*, der Trank, das Trinken.
- Potis**, *e, adj.*, vermögend, vorzüglich. — **Potissime**, *adv.*, haupt-

sächlich, vornehmlich, vor allen andern. — *Potissimum*, *adv.*, sehr mächtig, am hauptsächlichsten, vorzüglichsten.

Potius, *adv.*, vielmehr, lieber.

Pottasche, *Cineres clavellati*. — Pottasche, sanerkelesaurer, *Oxalis potassae acidulus* (*sal Acetosellae*). — Pottasche, schwefelsaure, *Sulphas potassae* (*tartarus vitriolatus*).

Pottfischkachelot, *Physeter Macrocedhalus*.

Poudre metallique, ein Pariser Arcanum zum Ausfüllen der Zähne dienend, scheint Ammonium-Silber-Amalgam zu sein.

Pounxa, *ae, f.*, in der Alchemie der Borax.

Practica, *ae, f. (ars)*, die ausübende Kunst, Praxis, die Anweisung dazu. — *Practicus*, *a, um, adj.*, praktisch, zum Handeln od. zur Ausübung einer Kunst gehörig (v. *πράσσω, πρᾶττω* [*prassō, prattō*], handeln, thun, verrichten, eine Kunst üben).

Prae, *praep. c. ablat.*, vor; z. B. *Prae se ferre*, zeigen, bemerken lassen, äussern, verrathen.

Praebens, *ntis, adj.*, gebend, darstellend, darreichend, während. — *Praebēo, ūi, ūtum, ēre*, geben, darstellen, liefern, darreichen, gewähren.

Praecautio, *ōnis, f.*, die Vorsicht, Vorkehrung (v. *praecaveo*, vorbauen, zu verhüten suchen). — *Praecavendus*, *a, um, adj.*, was verhütet, abgewendet werden muss.

Praecedens, *ntis, adj.*, vorhergehend, vorgehend. — *Praecedo*, *cessi, cessum, ēre*, vorauehen, vorhergehen.

Praeceptus, *a, um, adj.*, vorgeschrieben. — *Praecipio, ēpi, eptum, ēre*, vorschreiben, befehlen od. sagen was geschehen soll.

Praecipitans, *ntis, adj.*, fällend, niederschlagend. — *Praecipitatio, ōnis, f.*, die Praecipitation, das Fälln, die Fällung, das Niederschlagen, die Niederschlagung, die Abscheidung eines festen, relativ schwerlöslichen Körpers aus seiner Verbindung mit einem tropfbar flüssigen unter Mitwirkung eines dritten. — *Praecipitatum, i, n.*, der Niederschlag, das Präcipitat; nach Verschiedenheit seines specifischen Gewichts früher *Cremor* od. *Magisterium* genannt. Ein Praecipitat ist das Wesentliche, was aus einer Flüssigkeit, worin es aufgelöst war, von selbst od. durch Zusatz eines Scheidungsmittels, in festem od. lockerem Zustande sich absetzt; *Praecipitatum rubrum* (*arcantum corallinum*), war in der Alchemie *Mercurius praecipitatus ruber*. — *Praecipitatus, a, um, adj.*, präcipitirt, niedergeschlagen, gefällt. — *Praecipito, āvi, ātum, āre, fällen, niederschlagen, präcipitiren*.

Praecipue, *adv.*, vornämlich, vorzüglich.

Praecisio, *ōnis, f.*, das Wegschneiden, Abhauen.

Praeclusus, *a, um, adj.*, verschlossen, gesperrt, gehemmt gehindert, eingeschränkt, ausgeschlossen.

Praecogitatio, *ōnis, f.*, die Vorüberlegung. — *Praecogitatus, a, um, adj.*, vorher überdacht, vorbedacht (v. *Praecogito*, vorher überdenken).

Praecognitio, *ōnis, f.*, die Vorkenntniss (v. *Praecognosco*, vorher erkennen).

Praecox, *ōcis, adj.*, früh, frühzeitig, vorzeitig, frühreif, vorschneell (v. *prae*, vorzeitig, u. *coquo*, kochen, reif machen); z. B. *amentum praecox*, ein frühes Kätzchen.

Praedestinationes, *s. impression.*

- Praedisponens**, ntis, *adj.*, vorher einrichtend, vorbereitend.
- Praeditus**, a, um, *adj.*, begabt, versehen, etwas habend (v. *prae* u. *dare*).
- Praedominans**, ntis, *adj.*, vorherrschend, vorwaltend. — **Praedominium**, i, n., das Vorherrschen, Vorwalten. — **Praedominor**, ätus sum, äri, vorherrschen, vorwalten; z. B. *adde kali tantum acidi, ut hoc non praedominetur*, setze dem Kali so viel Säure zu, dass diese nicht vorherrscht.
- Praedurus**, a, um, *adj.*, sehr hart.
- Praefatio**, önis, *f.*, die Vorrede, als Eingang eines Buches.
- Praeferendus**, a, um, *adj.*, was vorzuziehen ist, was vorgezogen od. dem der Vorzug gegeben werden muss.) — **Praefero**, üti, lätum, ferre, vortragen, den Vorzug geben, für vorzüglicher halten, höher achten; z. B. *emplastrum vetustum recenti praeferendum est*, altes Pflaster ist frischem vorzuziehen.
- Praefloratio**, önis, *f.*, die Weise, wie Blumen vor ihrer Oeffnung in der Knospe zusammenliegen.
- Praeformatio**, önis, *f.*, die Vorherbildung, der Entwurf.
- Praegnans**, ntis, *adj.*, geschwängert, voll von etwas, strotzend, gesättigt. — **Praegnatio**, önis, *f.*, die Schwängerung. — **Praegnatus**, a, um, *adj.*, geschwängert (v. *prae* u. *geno*).
- Praegrands**, e, *adj.*, sehr gross, überaus gross.
- Praegrädior**, gressus sum, grédi, voran-, vorbei-, vorgehen, über-treffen. — **Praegressus**, a, um, *adj.*, vorgehend, vorangehend.
- Praeincipiens**, ntis, *adj.*, vorher anfangend.
- Praelectio**, önis, *f.*, die Vorlesung.
- Praelongus**, a, um, *adj.*, sehr lang.
- Praelum**, i, n., die Presse.
- Praematürus**, a, um, *adj.*, frühreif.
- Praemoneo**, üi, itum, ére, vorher erinnern, warnen.
- Praemorsus**, a, um, *adj.*, abgebissen; z. B. *folium praemorsum*, ein abgebissnes Blatt.
- Praeparatio**, önis, *f.*, die Bereitung, Zubereitung, Vorbereitung. — **Praeparatum**, i, n., die Zubereitung, die zubereitete Sache, das Zubereitete, das Präparat, Fabrikat. — **Praeparatus**, a, um, *adj.*, bereitet, zubereitet, präparirt; z. B. *colocyntis praedarata*, präparirte Colocythen. — **Praeparo**, ävi, ätum, äre, bereiten, zubereiten, anfertigen; bezüglich der festen Körper: fein reiben, alkoholisiren; z. B. *limatura martis praeparata*, präparirte Eisenfeile, d. i. in einen höchst zarten Staub verwandeltes metallisches Eisen.
- Praependerans**, ntis, *adj.*, vorwiegend, vorwaltend.
- Praeputialis**, e, *adj.*, die Vorhaut betr.; z. B. *canalis praeputialis*, der Kanal der Vorhaut; *juxta canalem praeputialem*, neben dem Kanale der Vorhaut. — **Praeputium**, i, n., die Vorhaut.
- Praerogative**, ae, *f.*, das Vorrecht, der Vorzug, die Wahl.
- Praesagens**, ntis, praesägus, a, um, *adj.*, vorher bemerkend, vorher empfindend. — **Praesagium**, i, n., die Vorhersagung, das Vorherbemerken.
- Praesentia**, ae, *f.*, das Vorherwissen.
- Praescribo**, psi, ptum, ére, vorschreiben, verordnen, Vorschrift machen; z. B. *aqua fontana non adhibeatur nisi praescripta fuerit*, Brunnenwasser darf nicht (anders) gebraucht werden, als wenn es vorge-

geschrieben ist. — **Fraescriptio**, ōnis, *f.*, die Vorschrift, die Verordnung.

— **Fraescriptus**, a, um, *adj.*, vorgeschrieben; verordnet.

Fraesens, ntis, *adj.*, gegenwärtig, da sein. — **Fraesentia**, ae, *f.*, die Gegenwart.

Fraesertim, adv., besonders, vorzüglich, vornämlich, zumal (v. *prae* u. *sero*).

Fraeses, ūdis, *m.*, ein Vorgesetzter, Director, Vorsteher, Präsident.

— **Fraesidium**, i, *n.*, der Vorsitz, Schutz, die Hülle; das Hülfsmittel, Heilmittel.

Fraestans, ntis, *adj.*, vorzüglich seiend, obenanstehend. — **Fraestantius**, adv. (*comp.* v. *praestanter*), vorzüglicher, vortrefflicher. — **Fraestantior**, us, *adj.* (*comp.* v. *praestans*), vorzüglicher, vortrefflicher.

— **Fraestanter**, adv., vorzüglich, vortrefflich. — **Fraestantissimus**, a, um, *adj.* (*superl.* v. *praestans*), am vorzüglichsten, vortrefflichsten.

— **Fraesto**, ūti (*āvi*), ūtum (*ātum*), āre, übertreffen, besser sein, vorzüglicher sein, obenan stehen, vor- od. voranstehen, leisten, den Vorzug haben; z. B. *praestat graphites Anglicanus*, den Vorzug hat der englische Graphit.

Fraesto, adv. (*-esse*), gegenwärtig- od. da sein, bei der Hand sein, vorhanden sein.

Fraeter, praep. c. *accus.*, ausser, ausgenommen, vor, vorbei.

Fraeteritus, a, um, *adj.*, vergangen, übergangen, weggelassen.

Fraeterlabor, psus sum, labi, vorbeischlüpfen, fliegen, fließen, laufen.

Fraeternaturalis, e, *adj.*, widernatürlich.

Fraevälens, ntis, *adj.*, vorherrschend, vorwaltend, in grösserer Menge oder im Uebermass vorhanden seiend; z. B. *tartarus e kali et acido tartarico prevalentente constat*, der Weingeist besteht aus Kali u. vorherrschender Weinsteinssäure. — **Fraevälēo**, ūi, ēre, vorwalten, in grösserer, als der nöthigen Menge vorhanden oder da sein, vorherrschen; vorzüglich gelten, vermögen oder wirken.

Fraevius, a, um, *adj.*, vorhergehend.

Fragensis, e, *adj.*, pragern, aus Prag; z. B. *aqua foetida Pragensis* (*aqua foetida antihysterica*), Prager Wasser, deshalb so genannt, weil es zuerst im Kloster St. Agnes zu Prag bereitet u. verkauft wurde.

Fragma, ātis, *n.*, das Geschäft, das Fertige, das Gemachte (v. *πράσσω* [*prassō*]), handeln, thun, verrichten).

Frandium, i, *n.*, das Frühessen, Frühstück (v. *πρᾶν* [*pran*], früh, u. *δαίην* [*daiein*], theilen, essen).

Prasinus, a, um, *adj.*, lauchgrün, smaragdgrün, glasgrün, grasgrün, hell saftgrün. — **Prasium**, i, *n.* (*Dim.* v. *prasum*), 1) der kleine Lauch; 2) der weisse Andorn. — **Prasius**, a, um, *adj.*, lauchgrün, smaragdgrün, glasgrün, grasgrün, hellsaftgrün. — **Prasum**, i, *n.*, der Lauch (v. *πράσσω* [*prasō*]), verkaufen, auf den Markt bringen, oder von *πρασά* [*prasia*], ein Gartenbeet, Lauchbeet).

Pratensis, e, *adj.*, zur Wiese gehörend, daselbst wachsend, was auf Wiesen gefunden wird; z. B. *planta pratensis*, eine Wiesenpflanze. — **Pratum**, i, *n.*, die Wiese.

Praxis, is, *f.*, die Praxis, Ausübung einer Kunst (v. *πράσσω* [*prassō*]), *fut.* *πράξω* [*praxō*]), handeln, thun, verrichten, eine Kunst üben).

Praeciae, arum, *f. pl.* (*plantae*), Frühlingspflanzen.

Prelum, i, *n.*, die Presse.

Premens, ntis, *adj.*, drückend, pressend. — *Prēmo*, *pressi*, *presum*, *ēre*, drücken, ausdrücken, pressen, auspressen, belästigen, beschweren.

Presemolo, ital. Name der Petersilie (*Apium Petroselinum L.*).

Pressio, ōnis, *f.*, das Ausdrücken, Pressen, Auspressen; z. B. *mel commune Pressione e favis elicitur*, der gemeine Honig wird aus den Honigzellen durch Auspressen bereitet. — *Pressus*, a, um, *adj.*, gepresst, gedrückt.

Prētium, i, *n.*, der Werth, Preis, das Geld, die Belohnung.

Preusselbeere, *Vaccinium Vitis Idaea*.

Primaevus, a, um, *adj.*, jung, jugendlich.

Primarius, a, um, *adj.*, einer der ersten, vorzüglichsten, vornehmsten, ansehnlichsten; z. B. *colores primarii*, Hauptfarben. — *Primitiae*, arum, *f. pl.*, die ersten Früchte. — *Primo*, *adv.*, zuerst, anfangs. — *Primoris*, e, *adj.*, erst, vorn.

Primordium, i, *n.*, der Ursprung, Anfang.

Primula, ae, *f.*, die Primel (5. Cl. I. O. L.; *Primulaceae* nat. F.) (v. *primus*, der Erste, daher eigentl. die Erstling); z. B. *Primula veris L.*, die Schlüsselblume, das Himmelschläslein (*herba paralyseos*). — *Primulin*, ein eigentl., von Klünefeld in der *Primula veris* gefundener kristallisirbarer Pflanzenstoff.

Primum, *adv.*, anfangs, von Anfang, erstlich, zuerst, erst — alsdann. — *Primus*, a, um, *adj.*, der Erste; z. B. *sectio Prima*, die erste Abtheilung.

Princeps, ipis, *adj.*, der Erste, Vorzüglichste, Angesehenste, Vornehmste.

Principatus, a, um, *adj.*, geherrscht, regiert, vorzüglich, angesehen, vornehm.

Principium, i, *n.*, die Grundlage, der Grundsatz, das Princip, der eigenthümliche Stoff; z. B. *principium tinctorium*, der Farbestoff; *principia scientiae*, die Grundsätze der Wissenschaft; *principia cognitionis*, hieß in der Alchemie das Licht; *principia constituentia* waren die natürlichen Körper, als *aqua, mercurius, sal, sulphur, terra*.

Prion, onos, *m.*, die Säge (v. *πρίω* [*prīō*], sägen). — *Prionōdes*, is, *adj.*, sägenförmig (v. *πρίων* [*prīōn*], die Säge, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt). — *Priononōtus* (*prionotus*), i, *m.*, eine Gattung Knochenfische aus der Familie der Daktyleen mit Stacheln in der doppelten Rückenflosse, der Sägerücken (v. *πρίων* [*prīōn*], die Säge, u. *νότος* [*nōtos*], der Rücken). — *Prionorrhampus* (*prionorhamphus*), i, *m.*, ein Sägeschnabel, wie die Flamingo, Enten, Tauchenten (v. *πρίων* [*prīōn*], die Säge, u. *ῥάμφος* [*rhamphos*], der Schnabel).

Prior, us, *adj.* (*comp.* vom veralteten *pris*), der (die, das) Erste, Erstere, Vorhergehende, Vorzüglichere.

Prisis, is, *f.*, das Sägen. — *Prisma*, ūtis, *n.*, das Gesägte, Gefeilte, Geraspelte; Sägespäne, Feilspäne (v. *πρίω*, *πρίω* [*prīō*, *prīō*], sägen, feilen, raspeln). — *Prisma*, ūtis, *n.*, das Prisma, die dreikantige Säule, eine einaxige Krystallgestalt, wobei alle Hauptflächen parallel mit der Hauptaxe laufen. — *Prismaticus*, a, um, *adj.*, säulenförmig, prismatisch, kantig, der Länge nach 3 Ecken u. 3 gleiche Flächen habend; z. B. *flores compositi prismatici*, zusammengesetzte kantige Blumen (v. *πρίσμα* [*prisma*], die Säule).

Pristinus, a, um, *adj.*, alt, ehemalig, vorig. — **Prius**, *adv.*, vorhergehend, eher. — **Priusquam**, *adv.*, eher als, ehedem.

Privātus, a, um, *adj.*, beraubt, befreit, gereinigt, einzeln. — **Privo**, *āvi*, *ātum*, *āre*, berauben, befreien, reinigen.

Pro, *praep. c. ablat.*, 1) zu; z. B. *kali sulphuratum pro balneo*, Schwefelkalkium zum Bade; 2) nach; z. B. *in spiritu vini pro parte aethereo solubile*, in Weingeist dem ätherischen Theile nach löslich; 3) für, anstatt.

Probatorius, a, um, *adj.*, zum Prüfen, Proben, Versuchen bestimmt; z. B. *liquor probatorius*, die Prüfungs- oder Probeflüssigkeit; *charta probatoria*, das Reagens- od. Prüfungspapier. — **Probātus**, a, um, *adj.*, bewährt; gefällig, angenehm. — **Prōbe**, *adv.*, gut, wohl, recht.

Problēma, *ātis*, *n.*, die Aufgabe, der Vorwurf. — **Problematicus**, a, um, *adj.*, vorwurfsweise, fragweise, ungewiss.

Probo, *āvi*, *ātum*, *āre*, prüfen, untersuchen; billigen, genehmigen; bewähren; beweisen, darthun.

Proboscis, *īdis*, *f.*, der Rüssel; die Fänger der Tintenfische, mancher Insekten u. s. w. (v. *πρό* [*pro*], vor, für, anstatt, u. *βόσχω* [*boskō*], weiden, also: ein Hilfsmittel, entferntere Dinge zur Nahrung anzuziehen, um sich her zu weiden).

Procedens, *ntis*, *adj.*, vor sich gehend, verfahrend, fortfahrend. — **Procedo**, *cessi*, *cessum*, *ēre*, verfahren, fortfahren, Fortgang haben, weiter geschehen, vor sich gehen. — **Processus**, *us*, *m.*, der Process, das Verfahren, der Vorgang, Fortsatz; z. B. *processus chemicus*, der chemische Process.

Procreatio, *ōnis*, *f.*, die Erzeugung (v. *procreo*, erzeugen).

Procul, *adv.*, fern, weit, von ferne, von weitem.

Procumbens, *ntis*, *adj.*, gestreckt, niederliegend; z. B. *caulis procumbens*, ein gestreckter, auf der Erde liegender Stengel. — **Procumbo**, *cubūi*, *cubitum*, *ēre*, niederliegen, gestreckt liegen.

Prodens, *ntis*, *adj.*, verrathend, zu erkennen gebend (v. *prodo*); z. B. *odore sese prodens*, sich durch den Geruch verrathend.

Prodēo, *īvi* (ii), *ītum*, *īre*, hervorgehen, zum Vorschein kommen, sich darthun oder zu erkennen geben, sich sehen lassen. — **Prodiens**, *euntis*, *adj.*, hervorgehend, sich zu erkennen gebend, zum Vorschein kommend, übergehend.

Prodo, *dīdi*, *dītum*, *ēre*, verathen, zu erkennen geben, hervor- gehen.

Produco, *xi*, *ctum*, *ēre*, bewirken, hervorbringen, verlängern; z. B. *quamdiu praecipitatum inde producitur*, so lange ein Niederschlag bewirkt wird. — **Productio**, *ōnis*, *f.*, das Hervorbringen. — **Productum**, *i*, *n.*, das Hervorgebrachte, Ergebniss, Erzeugniss, Product. — **Productus**, a, um, *adj.*, hervorgebracht, bewirkt, verlängert, veranlasst.

Proëgmenos, *adj.*, voranführend, vorbereitend, vorausgehend (v. *προηγόμεναι* [*proëgūmai*], vorausgehen, voraus geführt werden).

Proerythrin, nach Berzelius = **Erythrin**.

Profecto, *adv.*, wirklich, wahrhaft.

Profero, *tuli*, *latum*, *ferre*, hervorbringen.

Professor, *ōris*, *m.*, der Professor, öffentliche Lehrer.

Proficiscor, *fectus sum*, *fiscisci*, gehen, kommen, reisen.

Profluens, ntis, *adj.*, hervorstießend, hervorströmend. — *Profluo*, xi, ctum *ēre*, hervorstießen.

Profunde, *adv.*, tief, hoch, dicht. — *Profundius*, *adv.* (*comp.* v. *profunde*), tiefer, höher, dichter. — *Profundus*, a, um, *adj.*, tief, hoch, dicht.

Profusio, ōnis, *f.*, die Ergießung. — *Profusus*, a, um, *adj.*, ergossen; reichlich, häufig.

Progenies, ei, *f.*, die Nachkommenschaft (v. *pro* u. *genero*). — *Progenitus*, a, um, *adj.*, gezeugt, erzeugt, hervorgebracht, entsprungen.

Progermino, āvi, ātum, āre, hervorkeimen.

Progigno, genūi, gēntum, ēre, hervorbringen, bewirken, erzeugen.

Pregredior, gressus sum, gredi, hervorgehen, wachsen, zunehmen. — *Progressio*, ōnis, *f.*, das Fortschreiten, der Fortschritt. — *Progressus*, us, m., das Vorangehen, Hervorgehen, Fortschreiten, Wachstum, die Zunahme.

Projicio, jēci, jectum, ēre, vor- od. hinwerfen, hervorstrecken, heraus- od. hinausstoßen, wegwerfen, wegsetzen.

Prolinus, prōmus, a, um, *adj.*, frühzeitig, was früh Morgens oder früh im Jahre kommt (v. *πρῶτῃ* [*prōtē*], früh).

Prolapsus, a, um, *adj.*, vorgefallen, wohin gerathen od. gelaufen (v. *prolabor*).

Prolegōmenum, i, n., die Vorbemerkung, das Vorwort.

Prolifer, a, um, *adj.*, sprossend; z. B. *caulis prolifer*, ein sprossender Stengel.

Prolixe, *adv.*, weitläufig. — *Prolixius*, *adv.* (*comp.* v. *prolixē*), weitläufiger. — *Prolixus*, a, um, *adj.*, sehr lang, weit reichend, weitläufig; geneigt, zugehörig, gut von Stellen gehend, reichlich, tüchtig.

Prolongatio, ōnis, *f.*, die Verlängerung. — *Prolongatus*, a, um, *adj.*, verlängert. — *Prolongo*, āvi, ātum, āre, verlängern.

Prominens, ntis, *adj.*, hervorragend; z. B. *corolla rostro non prominente*, eine Blumenkrone mit nicht hervorragendem Schnabel. — *Prominentia*, ae, *f.*, die Hervorragung. — *Prōminēo*, ūi, ēre, hervorrage. — *Prominulus*, a, um, *adj.*, etwas hervorragend.

Promiscue, *adv.*, ohne Unterschied, unter einander, gemeinschaftlich.

Promontorium, i, n., das Vorgebirge; z. B. *promontorium bonae spei*, das Vorgebirge der guten Hoffnung.

Promovens, ntis, *adj.*, vorwärts-, fort-, weiter bewegend, bewirkend, hervorbringend, befördernd. — *Prōmōvēo*, ōvi, ōtum, ēre, bewirken; z. B. *quantum requiritur ad promovendam separationem aetheris*, so viel zu der zu bewirkenden Trennung des Aethers erfordert wird.

Promptuarium, i, n., die Vorrathskammer. — *Promptus* (*promptus*), a, um, *adj.*, heraus- od. hervorgegeben, bekannt gemacht, ans Licht gebracht, öffentlich gezeigt, fertig, pünktlich, schnell, bereit, vorrätig. — *Promptus*, us, m., die Bereitschaft; z. B. *in promptu esse*, bei der Hand sein, da sein.

Promulgatus, a, um, *adj.*, öffentlich bekannt gemacht. — *Promulgo*, āvi ātum, āre, öffentlich bekannt machen.

Promus, a, um, *adj.*, hervorlangend.

Pronascor, natus sum, nasci, hervorkommen, entstehen.

Pronoea, ae, *f.*, die Vorsicht, das Vorherwissen (v. *πρό* [*pro*], vor, vorher, u. *νοεῖν* [*nōē*], das Verstehen, der Verstand).

Pronuntia, ae, f., das Aussprechen, die öffentliche Verkündigung. — **Pronuntiatús**, a, um, *adj.*, ausgesprochen, verkündigt. — **Pronuntio**, ávi, átum, áre, aussprechen, verkündigen.

Prönus, a, um, *adj.*, nach vorn gedreht.

Propagatio, ónis, f., die Verbreitung, Fortpflanzung. — **Propagatus**, a, um, *adj.*, forgepflanzt, abgelegt, abgesenkt. — **Propágo**, ínís, f., die Verbreitung; der Fortsatz (an den Moosen); der Setzling, Senker, Ableger, Fechser. — **Propagítulum**, í, n., der Staubfortsatz.

Pröpe, *adv.* u. *praep. c. accus.*, nahe, nahe bei.

Propediem, *adv.*, nächster Tage, ehestens.

Propendens, ntis, *adj.*, herabhängend. — **Propendentia**, ae, f., das Herabhängen. — **Propendo**, pependi, pensum, ére, herabhängen.

— **Propensio**, ónis, f., das Herabhängen; das Geneigtsein zu etwas. — **Propensus**, a, um, *adj.*, herabhängend, geneigt.

Properatio, ónis, f., die Eile, Eilfertigkeit.

Prophylacticus, a, um, *adj.*, vorbeugend; z. B. *remedia prophylactica*, vorbeugende, vor einer Krankheit schützende Mittel.

Propino, ávi, átum, áre, geben, übergeben, eingeben.

Propinquus, a, um, *adj.*, nahe, nahe kommend, verwandt.

Propólis, ís, f., 1) die Vorstadt; 2) der Vorbau der Bienen, das Vorwachs, Stoptwachs, Bienenharz (v. *πρό* [*pro*], vor, u. *πόλις* [*polis*], die Stadt).

Propóma, átis, n., ein Trank, (aus Honig, Mehl u. Zucker bereitet) (v. *πρό* [*pro*], vorher, u. *πινω*, *πίνω* [*pinó*, *poó*], trinken).

Propono, súi, ére, öffentlich hinstellen, anführen, erwähnen, vortragen, zur Beantwortung aufgeben.

Proportio, ónis, f., das Verhältniss, die Gleichheit. — **Proportionslehre**, in der Chemie das Verhältniss, in welchem sich die Körper verbinden; das Mischungsverhältniss der zusammengesetzten Körper. —

Propositio, ónis, f., der Vorsatz, Entschluss. — **Propositus**, a, um, *adj.*, vorgesetzt, beschlossen.

Proprie, *adv.*, eigen, eigenthümlich, vorzüglich. — **Proprietas**, átis, f., das Eigenthum, die Eigenthümlichkeit, besondere Eigenschaft, eigenthümliche Kraft, Beschaffenheit; z. B. *elixir proprietatis Paracelsi* (eigenti. Paracelsus, Elixir mit besonderen Eigenschaften begabt od. ein Elixir, das Eigenthum des Paracelsus). — **Proprior**, us (*comp. v. Proprius*), eigenthümlicher. — **Proprius**, a, um, *adj.*, eigenthümlich, eigen.

Prorsus, *adv.*, durchaus, gänzlich, völlig.

Prorumpens, ntis, *adj.*, hervordringend, hervorbrechend; z. B. *gas impetuose prorumpens*, ein ungestüm hervorbrechendes Gas. — **Prorumpo**, súpi, ruptum, ére, hervorbrechen, hervordringen, hervorstürzen. — **Proruptio**, ónis, f., das Hervorbrechen, Hervorstürzen.

Prossaphia, ae, f. = *Adhaesio* (v. *οὐ πρόσσω* [*uh prosó*], nicht weit, annähernd).

Prosectio, ónis, f., das Vorschneiden, Zuschneiden.

Prosenchýma, átis, n., das zwischenzellige Gewebe der vollkommenen Pflanzen.

Proslýsis, ís, f., die Auflösung od. Zersetzung eines Körpers od. eines zusammengesetzten Stoffes durch die blosse Gegenwart eines andern benachbarten.

Prospäysis, is, *f.*, die Verwachsung, der Zuführer.

Prospicio, ēci, ectum, ěre, vorwärts- oder vor sich hin sehen, ansehen, aufpassen, Vorsicht anwenden, besorgen, ver- od. anschaffen, sich mit etwas versehen.

Prostans, ntis, *adj.*, vorkommend, feil seiend; hervorstehend; z. B. *tubera plerumque per longitudinem dissecta prostantia*, meistentheils der Länge nach zerschnitten vorkommende Knollen.

Prosterno, stravi, stratum, ěre, hinstrecken, niederlegen, zur Erde werfen.

Prosto, stlti, stätum, äre, zum Verkaufe od. im Handel vorkommen, feil sein, hervorstehen; z. B. *quale in officinis prostat*, wie es in den Offizinen vorkommt.

Prostratio, ōnis, *f.*, die Hinfalligkeit, Niedergesunkenheit. — **Prosträtus**, a, um, *adj.*, gestreckt; z. B. *caulis prostratus*, ein gestreckter Stengel, ein ganz flach auf der Erde liegender Stengel, wie beim Feldkummel (*hymus Serpyllum L.*)

Proteiformis, e, *adj.*, vielerleigestaltig (v. *Πρωτεύς [Proteus]*, Proteus, der Götterbote, der alle Gestalten annehmen konnte, u. *forma*, die Gestalt).

Proteïna, ae, *f.*, proteinum, i, *n.*, das Protein, nach Mulder der Stoff, auf welchen sich die Nahrungsstoffe, wie Pflanzenfibrin, Pflanzenalbumin, Pflanzencasein, Fleisch u. Blut der Thiere, bes. durch Behandlung mit Kali, reduciren zu lassen scheinen (v. *πρωτεΐνω [proteuō]*, der Erste sein). — **Proteinëma**, atis, *n.*, eine Proteïnverbindung. — **Proteinbioxyd**, ein von v. Laer aus den Menschenhaaren dargestellter Körper. — **Proteïnschwefelsäure** wird aus Protein u. Schwefelsäurehydrat dargestellt.

Protendo, ndi, ntum (nsum), ěre, ausdehnen, strecken, verlängern. — **Protensio**, ōnis, *f.*, die Vordehnung, Ausdehnung nach vorn.

Proteus, i, *m.*, das Quecksilber, weil es sich bewegt u. in vielerlei Form erscheint (v. *Πρωτεύς [Proteus]*, Proteus (Mercurius), der Götterbote, der sich schnell bewegte u. alle Gestalten annehmen konnte).

Prothyle, es, *f.*, die Grundmaterie, der erste allgemeine Grundstoff (v. *πρωτος [protos]*, der erste, u. *ύλη [hylē]*, der Stoff, die Materie).

Protiodicus, a, um, *adj.*, im ersten Grade jodsauer (v. *πρωτος [protos]*, der erste, u. *iodicus*, jodsauer).

Protid, ein durch Behandlung des Albumin, Protein u. m. mit Aetzkali gebildeter organischer Stoff.

Protochloridum, i, *n.*, das Protochlorid.

Protochloruretum Ferri, v. *Ferr. mur. oxydul.* — *P. Hydrargyri*, v. *Hydrarg. mur. mite.* — *P. Hydrarg. praec.*, v. *Hydr. ammon. mur.* — *Protomalas Ferri*, v. *Extr. Ferri pomatum.* — *Protosulphas ferricus*, v. *Ferr. sulphuric. dep.* — *Protoxydum Ferri*, v. *Ferr. oxydul. nigr.* — *P. Hydrarg.*, v. *Hydrarg. oxydul. nigr.*

Protoenothionicus, a, um, *adj.*, schwefelweinsauer im ersten od. niedrigsten Grade (v. *πρωτος [protos]*, der erste, u. *oenothionicus*, schwefelweinsauer).

Protomedicus, i, *m.*, der Oberarzt (v. *πρωτος [protos]*, der Erste, u. *medicus*, der Arzt).

Protonitrobenzoën entsteht aus dem Toluïn (Benzoën) unter Einfluss der rauchenden Salpetersäure.

Prōtos, *adj.*, der Erste.

Protoxydum, *i, n.*, das Protoxyd, eine Verbindung mit Oxygen auf der untersten Stufe der Sättigung (v. *πρῶτος* [*prōtos*], der Erste, u. *oxydum*, das Oxyd).

Protractor, *us, adj.* (*comp.*; v. *protractus*), verlängerter, ausgedehnter, hervorgezogener. — **Protractus**, *a, um, adj.*, verlängert, ausgedehnt, hervorgezogen oder gebracht.

Prout, *adv.*, so wie, je nachdem.

Provectus, *a, um, adj.*, vorgeückt, zugenommen, fortgeführt; z. B. *provecta aetate*, im Alter vorgeückt, alt, älter.

Proveniēns, *ntis, adj.*, vorkommend, entstehend, wachsend. — **Proveniō**, *ni, ntum, ire*, hervorkommen, sich zeigen.

Proversio, *ōnis, f.*, die Vorwärtskehrung (v. *provertō*, nach vorn wenden).

Provide, *adv.*, vorsichtig. — **Providenter**, *adv.*, vorsichtig, mit Vorsicht.

Prōvincia, *ae, f.*, die Provinz, das Land, der Staat; z. B. *in finibus Galliae aliarumque Europae provinciarum occurrens*, in den Grenzen Frankreichs u. anderer Länder Europas vorkommend. — **Provinciālis**, *e, adj.*, aus der Provence (einem Landstriche im südöstlichen Theile Frankreichs) herrührend; z. B. *oleum provinciale*, Provençer Oel.

Prōvocatoriūs, *a, um, adj.*, herausfordernd, hervorruhend. — **Prōvōco**, *āvi, ātum, āre*, hervorrufen, hervorlocken, reizen, verursachen; z. B. *saporem salivam provocante*, von einem den Speichel hervorlockenden Geschmack.

Proxime, *adv.*, sehr nahe, am nächsten. — **Proximus**, *a, um, adj.*, der (die, das) Nächste.

Prudenter, *adv.*, vorsichtig, mit Vorsicht, klug, geschickt.

Prugnio, *ital.* Name des Pflaumenbaumes. — **Prugnolo**, *ital.* Name des Schlehdorns.

Prūna, *ae, f.*, der Reif, der feinere Anflug, z. B. auf der Cochenille. — **Prūnōsus**, *a, um, adj.*, bereift.

Prūna, *ae, f.*, die glühende Kohle; z. B. *prunis injectum odorem non ingratum spargens*, auf glühende Kohlen geworfen, einen nicht unangenehmen Geruch verbreitend. — **Prunella**, *ae, f.* (*Dim.* v. *pruna*), 1) ein kleiner Brand; 2) die Schwämmchen; 3) die Prunelle; z. B. *sal prunellae*, die Salpeterküchelchen.

Prunellier, *franz.* Name des Schlehdorns (*Prunus spinosa*). —

Prunola, *ae, f.*, die Prunelle, eine Art Pflaume. — **Prunier**, *franz.* Name des Pflaumenbaumes. — **Prunier sauvage**, *franz.* Name des Schlehdorns (*Prunus spinosa*). — **Prunin** = **Bassorin**, der Pflanzenschleim des Pflaumenbaumes. — **Pruno salvatico**, *ital.* Name des Schlehdorns (*Prunus spinosa*). — **Prunūlum**, *i, n.* (*Dimin.* v. *prunum*), ein Pfläumchen. — **Prūnum**, *i, n.*, die Pflaume, Zwetsche; z. B. *pulpa prunorum*, Pflaumenmuss. — **Prūnus**, *i, f.* (*κοκκυμηλέα* [*kokkymēlea*], *Diosc.*, *πρωίνη* [*prūnē*], *Theophrast.*), der Pflaumenbaum (12. Cl. 1. O. L.; *Rosaceae* nat. Fam.); z. B. *Prunus domestica* L.

Prussias, *ātis, m.*, 1) ein blausaures Salz; 2) die Blattsäure. — **Prussiate de potasse et de fer**, *franz.* Name des eisenhaltigen blausauren Kali. — **Prussiato di Potassa et di Ferro**, *ital.* Name des eisenhaltigen blausauren Kali. — **Prussicus**, *a, um, adj.*, blausauer, preussisch.

Psadārus, a, um, *adj.*, trocken u. zerreibbar.

Psalidium, ii, *n.* (*Dim.* v. *psalis*), eine kleine Scheere; ein kleines Gewölbe.

Psalidōdes, is, psalidōtus, a, um, *adj.*, gewölbtförmig, gewölbt (v. *ψαλιδῶ* [*psalidoō*], *fut.* -*ώσω* [*osō*], wölben). — Psalidōma, ātis, *n.*, das Gewölbe. — Psālis, Ἰdis, *f.*, die Scheere; ein kleines Gewölbe.

Psammaturgia, ae, *f.*, die Bearbeitung der rohen Erze (v. *ψάμμος* [*psammos*], der Sand, das rohe Erz, u. *ἔργον* [*ergon*], das Werk). Psammōdes, is, *f.*, sandig, grandig. — Psammos, *m.*, der Sand, Grand, Gries; rohes Erz (v. *ψάω*, *ψάμω*, *ψάμω* [*psaō*, *psamō*, *psamō*], schaben).

Psathāros, *adj.*, mürbe, leicht zerreiblich, zerbrechlich. — Psatharōsis, is, *f.*, das Zerreiben, Mürbemachen.

Psēn, *m.*, die Wespe; z. B. *Cynips Psenes*.

Psestina, ae, *f.* psestinum, *i, n.*, die Psestine, das Psestin, der Kratzstoff, kratzende Extractivstoff (z. B. der Senega (v. *ψηστός* [*psēstos*], gekratzt, kratzhaft).

Pseudacōrus, *i, m.*, der unächte Kalmus (*Iris Pseudacorus*) (von *ψευδής* [*pseudēs*], falsch, u. *ἄκωρος* [*akoros*], der Kalmus).

Pseudalēus, pseudalimus, pseudalius, a, um, *adj.*, erdichtet, vorgeblich.

Pseudiatros, *m.*, der Aferarzt (v. *ψευδής* [*pseudēs*], falsch, u. *ἰατρός* [*iatros*], der Arzt).

Pseudoalkanin, Farbestoff der unächten Alkana.

Pseudo-Erythrin, eine durch Zersetzung des Erythrins mit Alkohol erzeugte Substanz; ist eine Verbindung von *Lecanorin* mit Aethyloxyd.

Pseudo-Essigsäure, eine sich bei der Gährung der Weinsäure mit Kalk u. Weinhefe bildende Flüssigkeit.

Pseudogalaena (pseudogalena), ae, *f.*, die Blende.

Pseudomorphin, eine sich in einigen Opiumarten findende, dem Morphin ähnliche, eigenthümliche Substanz.

Pseudos, *adj.*, lügend, erlogen, falsch, täuschend, trügerisch (von *ψεύδω* [*pseudō*], täuschen, hintergehen).

Pseudotoxin, im *Belladonna*-Extract von Brandes gefunden.

Pseudovaleriansäure, die aus Indigo u. *Lycopodium* dargestellte (Essig-) Säure.

Pseudowachs, nach Trommsdorff die ungelöste Substanz des Lerchenschwammes (*Boletus Laricis*).

Psidium, *i, n.*, die Granatapfelrinde.

Psilus, a, um, *adj.*, kahl, nackt, abgerupft (v. *ψιλλῶ* [*psillō*], abschaben, kahl machen).

Psimithium, *i, n.*, etwas fein Geschabtes, bes. das Pulver von *Cerussa alba*.

Psittacium, *i, n.* (*Dimin.* v. *psittacus*), 1) ein kleiner Papagey; 2) eine Salbe gegen Augenschmerzen u. Thränenfluss. — Psittacus, *i, n.*, 1) der Papagey, der Zischelvogel; eine Augensalbe gegen Augenschmerz u. Thränenfluss, benannt wegen des beständigen Augenblinkerns der meisten Papageyen.

Psix, psichis, *f.*, geriebenes Brod (v. *ψιῶ* [*psiō*], zerreiben, zermahlen).

Psōra, ae, f., die Krätze, Räude (v. ψώρα [psōrō], kratzen, schaben, raspeln).

Psoralea, ae, f., Harzkleie (17. Cl. 4. O. L.; Leguminosae nat. F.); z. B. *Psoralea glandulosa*.

Psoricū, ōrum, n. pl. (remedia), die Krätzmittel. — Psoricus, a, um, adj., die Krätze betr., davon herrührend.

Psychagōga, psychagogica, ōrum, n. pl., Mittel gegen Ohnmacht u. Scheintod (v. ψυχή [psychē], die Seele, u. ἄγω [agō], führen, leiten).

Psychometer, ein von August angegebene Instrument zur Bestimmung des Feuchtigkeitsgrades der Atmosphäre.

Psychotria, ae, f., die Psychotrie, eine Pflanzengattung (5. Cl. 1. O. L.; Rubiaceae nat. Fam.) (v. ψυχος [psychos], die Kälte, Abgeschmacktheit, Linderung, Beseelung); z. B. *Psychotria emetica*, liefert die peruvianische Brechwurzel (*Ipecacuanha striata*).

Psychros, adj., kalt, frostig, kühl, erfrischend (v. ψύχω [psychō], hauchen, blasen). — Psychroterium, i, n., ein Kühlzimmer, eine Kühlstube. — Psychrotēs, ēus, f., die Kälte, Kühle, Frische. — Psychroticus, a, um, adj., durch Kälte entstanden. — Psycētēr, ēris, m., der Abkühler. — Psyceridium, i, n., ein kleiner Abkühler. — Psycerium, i, n., ein Abkühlungsgefäß. — Psycetica, ōrum, n. pl., die Kühlmittel. — Psyceticus, a, um, adj., kühlend, abkühlend.

Psylla, ae, f. der Floh (v. ψύλλω [psyllō], unruhig umherhüpfen, krabbeln, kribbeln). — Psyllium, i, n., das Flohkraut, der Flohsamen (*Plantago Cynops* u. *Psyllium*), (so genannt wegen der Ähnlichkeit des Samens wenigstens mit dem sogen. Erdfloh). — Psyllus, i, m., der Floh.

Ptarmīca, ae, f., der wilde Bertram, die Sumpfgarbe. — Ptarmīca, ōrum, n. pl., die Niesmittel. — Ptarmīcus, a, um, adj., niesend, Niesen erregend. — Ptarmos, m., das Niesen (v. πτάρνομα [ptarnomai], niesen).

Pteleyl, das Radical des Essiggeistes (v. πτελή [pteleē], die Ulme, weil es auch in der Ulminsäure enthalten ist).

Ptēnos, adj., geflügelt, fliegend. — Ptēnum, i, n., das Osmium, (v. πτηνός [ptēnos], fliegend, wegen der Flüchtigkeit dieses Metalls).

Ptēris, Iōis, f., der Flügelfarn (24. Cl. 1. O. L.; Filices nat. Fam.) (Dimin. v. πτερόν [pteron], der Flügel, wegen seiner flügelähnlichen, gefiederter Form); z. B. *Pteris aquilina*, das man hin u. wieder als Wurmmittel rühmt. — Pterocarpus, i, m., die Flügelfrucht (17. Cl. 6. O. L.; Leguminosae nat. Fam. (v. πτερόν [pteron], der Flügel, u. καρπός [karpos], die Frucht); z. B. *Pterocarpus erinaceus*, die Igelblügelfrucht, von der das Kino herrühren soll; *Pterocarpus santalinus*, die Santelholzflügelfrucht, liefert das rothe Santelholz. — Pterodactylus, i, m., der Flügelzeher, ein seiner äusseren Bildung nach zwischen Vogel u. Eidechse mitten inne stehendes Amphibium (v. πτερόν [pteron], der Flügel, u. δάκτυλος [daktylos], der Finger, die Zehe). — Pterotrachea, ae, f., eine Gattung der Weichtiere (Mollusc.) aus der Ordnung der Flossenfüssler (Pteropod). — Pterygium, i, n. (Dimin. v. pteryx), ein kleiner Flügel. — Pterygodes (pterigoides), is, pterygoidēs, a, um, adj., flügel förmig, geflügelt (v. πτέρυξ [pteryx], der Flügel, u. εἶδος [eidos] die Form). — Pteryx, ŷgis, m., der Flügel.

Ptilodēra, ōrum, n. pl. (animalia), die Nackthäule, die Flaumbäule,

wie z. B. die meisten Geier (v. *πίλον* [*ptilon*], die Daune, der Flaum, u. *δέρη* [*derē*], der Hals). — *Pilon*, i, n., die Daune, der Flaum, der Insektenflügel.

Ptochiatría, ae, f., 1) die Armenheilkunde, Armenpraxis; 2) eine Anstalt zur Heilung armer Kranker. — *Ptochiatros*, m., der Armenarzt (v. *πτωχός* [*ptōchos*], der Arme, u. *ιατρός* [*iatros*], der Arzt). — *Ptochocomicium*, i, n., eine Armenverpflegungsanstalt (v. *πτωχός* [*ptōchos*], der Arme, u. *κομῖω* [*komeō*], pflegen, verpflegen). — *Ptochodochium*, i, n., das Armenhaus (v. *πτωχός* [*ptōchos*], der Arme, u. *δέχομαι* [*dechomai*], aufnehmen). — *Plōchos*, m., der Arme, das Betteln (v. *πίπτω* [*piptō*], fut. *-ω* [*-ō*], oft niederfallen, betteln).

Ptōma, ἄτις, n., der Fall, das Gefallene; das Aas, die Leiche. — *Ptōsis*, is, f., das Fallen, Herabsinken (v. *πίπτω*, *πίττω* [*piptō*, *ptōō*], fut. *-ώω* [*ōō*], fallen machen, fallen).

Ptyalogōga, ὄρυμ, n. pl., Auswurf befördernde Mittel (v. *πτύαλον* [*ptyalon*], der Speichel, u. *ἀγωγή* [*agōgē*], die Führung, Leitung).

Ptyalin, der Speichelstoff.

Ptychode, die Faltenhaut, nach Hartig die äussere umhüllende Haut der Pflanzenfaser. — *Ptychoide*, die innerste Faltenhaut.

Ptygma, ἄτις, n., eine (gemachte) Falte, das Gefaltete (v. *πτύσσω* [*ptyssō*], falten).

Ptysmagōga, ὄρυμ, n. pl., Speichel ausleerende Mittel. — *Ptysmagōgos*, a, um, adj., Speichel ausführend, Speichelfluss bewirkend (v. *πτύσμα* [*ptyσμα*], der Speichel, u. *ἀγωγή* [*agōgē*], die Führung, Leitung).

Puber, 3, um, adj., mannbar, herangewachsen, nicht mehr jung. — *Puberulus*, a, um, adj., etwas herangewachsen, etwas mannbar, etwas herangereift; etwas weichhaarig. — *Pubes*, is, f., das Weichhaar. — *Pūbescens*, ntis, adj., weichhaarig, mit sehr feinen weissen, weichen Haaren besetzt, die nicht gedrängt stehen, wie beim Wohlverleih (*Arnica montana*). — *Pubescenti-scabriusculus*, a, um, adj., ziemlich scharf weichhaarig.

Publicus, a, um, adj., öffentlich, allgemein.

Puch, hebr. Name des Spiessglanzes, der Schminke; bei einigen Alchemisten der Stein der Weisen.

Puella, ae, f., das junge Mädchen. — *Puellus*, i, m. (*Dimin.* v. *puer*), ein kleiner Knabe.

Puer, i, m., der Knabe, das Kind, der junge Mensch. — *Puerpera*, ae, f., die Kindbeterin.

Pugillus, i, m. (*Dimin.* v. *pugnus*), 1) das Fäustchen; 2) ein Mass für trockne Arzneien: eine Prise, 3 Finger voll. — *Pugna*, ae, f., *pugnis*, i, m., die Faust.

Pulcher, a, um, adj., schön, wohlgebildet, trefflich, rühmlich, glücklich. — *Pulchre*, adv., schön, vortrefflich.

Pulegium, i, n., der Poley, das Flohkraut (*Dimin.* v. *pulex*, der Floh); z. B. *Mentha Pulegium* L.

Pulex, Icīs, m., der Floh. — *Pulicaria*, ae, f., das Flohkraut (*Plantago Psyllium*) (v. *pulex*, der Floh, wegen Aehnlichkeit der schwarzen Samenkörnerchen).

Pullus, i, m., ein junges Thier, bes. ein junges Huhn.

Pulmo, ōnis, m., die Lunge. — *Pulmonaria*, ae, f., das Lungenkraut (5. Cl. 1. O. L.; *Asperifoliae* nat. Fam.) (v. *pulmo*, die Lunge,

wegen seiner lungenähnlichen Flecken); z. B. *Pulmonaria officinalis* L. — *Pulmonarius*, a, um, *adj.*, zu den Lungen gehörig, dieselben betreffend.

Pulpa, ae, *f.*, das Mark, der Brei, das Fleisch (von Früchten), Muss. — *Pulpa Passiae*, Mark von der Röhrléinkassie.

Pulpa Tamarindorum, Tamarindenmark. Wird bekanntlich aus den Tamarinden bereitet u. jedem Pfunde der noch warmen Pulpa 2 Unzen gepulv. weisser Zucker zugemischt. Sie sei schwarzbraun, nicht angebrannt von Geschmack. Prüfung: *polirtes Eisen* verráth: Kupfer.

Pulposo-carnósus, a, um, *adj.*, fleischig markig. — *Pulpósus*, a, um, *adj.*, mussartig, markartig, mörkig; fleischig, breiartig.

Puls, tis, *f.*, der Brei, das Muss.

Pulsátilla, ae, *f.*, die Kúchenschelle (13. Cl. 6. O. L., *Ranunculaceae* nat. Fam.) (v. *pulso*, *are*, hin u. her bewegen, wegen der durch den leitesten Windstoss hin u. her bewegt werdenden wolligen Samenkroné oder wegen der hängenden Blumenkroné); z. B. *Pulsatilla pratensis* (*Anemone Pulsatilla* L.), die schwarze Kúchenschelle.

Pultaceo-unguinósus, a, um, *adj.*, schmierig-breiartig. — *Pultacéus*, a, um, *adj.*, breiartig, breiig. — *Pulticúla*, ae, *f.* (*Dimin.* von *puls*), ein kleiner, dünner Brei, das Müsschen. — *Pultiformis*, e, *adj.*, breiartig, breiförmig.

Pulver bedeutete in der Alchemie der höchst rectificirte Weingeist.

Pulverandus, a, um, *adj.*, was pulverisirt, zu Pulver gemacht werden kann. — *Pülverátio*, ónis, *f.*, *pülverátus*, us, *m.*, das Pulvern, Pulverisiren. — *Pülverátus*, a, um, *adj.*, in einen zarten Staub (Pulver) verwandelt, fein zerrieben od. gestossen, pulverisirt. — *Pulveriformis*, e, *adj.*, staub- od. pulverförmig od. artig. — *Pulverisátio*, ónis, *f.*, das Pulvern, Pulverisiren. — *Pulvéro*, ávi, áum, áre, in Staub verwandeln, fein reiben, stossen, zerreiben, pulverisiren. — *Pulverulento-crystallinus*, a, um, *adj.*, krystallinisch-pulverig. — *Pulvérentus*, a, um, *adj.*, pulverig, staubig, bestäubt; z. B. *crystallinum pulverulentae*, ein wenig staubige Krystalle.

Pulvillus, pulvinúlus, pulvínus, i, *m.*, ein kleines Kissen. — *Pulvínar*, áris, *n.*, pulvinárium, i, *n.*, das Kopfkissen; *pulvínar medicatum*, das Kräuterkissen (v. *pulvis*, das Pulver, weil letzteres Kissen mit pulverförmigen Arzneistoffen gefüllt wird).

Pulvináris, e, pulvinárius, a, um, *adj.*, pulverförmig.

Pulvinátus, a, um, *adj.*, polstrig, gepolstert, wie ein Polster, Kissen; was so gefurcht ist, dass die Zwischenräume bauchig oder gewölbt sind.

Pulvis, éris, *m.*, der Staub, das Pulver; z. B. *pulvis compositus*, ein zusammengesetztes Pulver; *pulvis pectoralis*, das Brustpulver; *pulvis chrysoceraunius* hiess in der Alchemie das Knallgold (*aurum fulminans*).

Pulvis absorbens antimoniatús, aus 1 Unze präp. Austerschalen, $\frac{1}{2}$ Unze ausgesüstem weissem Spiessglanzoxyd u. 15 Gr. fein gerieb. Zinnober. — *P. absorbens citratus*, aus mit Zitronensaft gesättigten u. zur Trockne abgerauchten Krebssteinen. — *P. absorbens correctus*, aus 2 Th. Mildtalkerde u. 1 Th. schwefels. Kali. — *P. absorbens nitratus*, aus 2 Th. präp. Austerschalen u. 1 Th. ger. Salpeter. — *P. ad Erysipelas externus*, äusserliches Rothlaufpulver. Aus: gepulv.

Kreide 8 Unz., gep. Wermuthkraut 4 Unz., gep. Fliederblumen u. gepulv. rothem Bolus à 2 Unz. (Mit Kampher, werden zu jeder Unze 6 Gr. Kampher zugesetzt). — *P. ad potum* (*P. Limonadae*, *Limonada portatilis*, *P. refrigerans*), Limonadenpulver. Aus 15 Unz. weissem Zucker, 1 Unz. Weinsteinsäure u. 16 Tr. Zitronenöl. — *P. ad scabiem*, Krätzpulver. Aus: ger. Schwefel u. Salpeter à 5 Unz. u. 2 Unz. pomeranzf. Spießglanzschwefel. — *P. ad strumas*, Kropfpulver. Aus: 9 Unz. verkohltem Waschschwamm, 2 Unz. schwefels. Kali, 1 Unz. Schwalbenwurzel u. 2 Dr. Zimmtkassie. — *P. aërophorus* (*Ph. Bor.*), Brausepulver. Aus doppeltkohlens. Natron $\frac{1}{2}$ Unz., Weinsteinsäure 3 Dr., sehr weissem Zucker 7 Dr. Es wird jedes besonders in das feinste Pulver gebracht, gut getrocknet gemischt u. in einem gut verschlossenen Gefässe aufbewahrt. — *P. aërophorus e Magnesia carbonica* (*Ph. Bor.*). Aus 2 Dr. kohlens. Magnesia, $\frac{1}{2}$ Dr. Weinsteinsäure u. 1 Dr. Citronenölzucker. — *P. aërophorus laxans* (*Ph. Bor.*), abführendes Brausepulver. (*P. aërophorus Anglicus*, englisches Kropfpulver.) Aus: gepulv. weinsteinsaurem Natron-Kali 2 Dr., gepulv. doppelt-kohlens. Natron 2 Scrp. gemischt. Gleichzeitig wird besonders $\frac{1}{2}$ Dr. gepulv. Weinsteinsäure dispensirt. — *P. alexipharmacus sinensis* (*P. antilyssus tunchinensis*), thiergiftwidriges Pulver. Aus 16 Gr. Bisam u. 32 Gr. Zinnober. — *P. alexiterius*, v. *P. Ipecacuanhæ opiatius*. — *P. Algarothi*, v. *Stibium oxydulatum album*. — *P. Algarothi correct.* Lemery. Durch kohlens. Kali aus Spießglanzbuter erhaltener Niederschlag. — *P. alterans Plumeri*, Plumer's alterirendes Pulver. (*P. diaphoreticus Kleinii*, Klein's schweisstreibendes Pulver.) Aus gleichen Theilen Calomel u. pomeranzf. Spießglanzschwefel. — *P. analepticus*, analeptisches Pulver. Aus 6 Dr. ächtem Zinnober, 3 Unz. weissem Zucker u. 1 Dr. Zimmböl. — *P. anglicus* (*Turpethum antimonii*, *Mercurius mortis*, *Limonada alba*, *Aquila terrestris*) sind frühere Namen von *Stibium oxydulatum album*. — *P. anodynus* s. *sedativus*, beruhigendes Pulver, aus 1 Scr. Opium, $\frac{1}{2}$ Unz. ger. Salpeter u. 2 Unz. Zucker. — *P. antarthriticus*, Gichtpulver. Aus 16 Th. Weinsalz, 8 Th. Guajakharz u. 1 Th. Bernsteinsäure. — *P. anthelminthicus* (*P. contra vermes*), Wurm-pulver, aus $1\frac{1}{2}$ Dr. gep. Baldrianwurzel, 1 Dr. gep. Jalappw., $\frac{1}{2}$ Unz. Zittwersamen u. 2 Dr. natronhaltigem Weinstein. — *P. antiepilepticus*, aus 2 Unz. gepulv. weisser Mistel u. à 1 Unz. gep. Päonienwurzel u. präp. Austerschalen. Wenn verlangt, wird etwas Blattgold zugesetzt. — *P. antiepilepticus nigr.*, aus 1 Unz. gep. Päonienw., à $\frac{1}{2}$ Unz. weisser Diptamw. u. weisser Mistel, à 2 Unz. gep. Päoniensamen u. präp. Austerschalen, 2 Dr. präp. Bernstein, $\frac{1}{2}$ Unz. rothe Siegelerde, 3 Unz. Kohlenpulver u. soviel als genug ist Blattgold. — *P. antimonialis compositus* (*P. Jacobi febrifugus*, *Antimonium calcareo-phosphoratum*) ist das früher berühmte Jamespulver. Es wird bereitet, indem man Schwefelspiessglanz mit einer gleichen Menge gepulv. Knochen in einer eisernen Pfanne bis zur Entstehung einer grauen Farbe röstet. — *P. antirheumaticus*, aus gl. Th. ger. Weinsalz u. Guajakharz. — *P. antisepticus*, pr. Cataplasmate, aus 2 Unz. gep. Chinsrinde, $\frac{1}{2}$ Unz. Salmiak u. 2 Dr. Myrrhe, welches beim Gebrauch mit Weinessig zum Brei angerührt wird. — *P. antispasmodicus Kleinii*, aus $\frac{1}{2}$ Unz. Baldrian, $\frac{1}{2}$ Scrup. ger. Salpeter, 2 Scr. Bibergeil u. 1 Scr. Bernsteinsäure. — *P. antispasmodicus vulg.* (*P. temperans ruber*), aus weissem Temperirpulver mit dem 12. Th. Zinnober. — *P. Ari comp.* (*P. stomachicus corr.*

Birkmanni), aus 2 Unz. gep. Aronswurzel, à $\frac{1}{2}$ Unz. Kalmus- u. Pimpinellw. u. à 6 Dr. Zimmtblüthen u. zerfallenem kohlens. Natron. — *P. aromaticus*, Gewürzpulver, aus 2 Unz. Zimstkassie, 1 Unz. kl. Cardamom. u. $\frac{1}{2}$ Unz. Ingwer. — *P. Asari comp.*, v. *P. sternutatorius*. — *P. Bezoardicus albus*, aus 1 Unz. kohlens. Magnesia u. 10 Tr. äther. Fenchelöl. — *P. Bezoard. corr.*, aus 1 Unz. präp. Krebssteinen, à 2 Dr. ausgesüßtem weissem Spiessglanzoxyd u. gep. Contrajervenwurzel nebst 2 Scrup. Zinnober. — *P. cachecticus Ludovici* (*Antimonium diaphor. mart.*, *Bezoardicum mart.*, *Stomachicum Poterii*), aus mit eisenhaltigem Spiessglanzmetall ber. Spiessglanzoxyd. — *P. Carthusianorum* ist *Kermes mineral.* — *P. cephalicus ruber* (*Specificum cephalicum*), rothes Edelherzpulver, aus gleichen Theilen kohlens. Magnesia u. ächtem Zinnober, mit dem 12. Th. *Liqu. Ammon. succin.* abgerieben. — *P. chalybeatus Bourtonii* ist das in freier Luft sich aus grünem schwefels. Eisen als ein gelbes Pulver absetzende Eisenoxyd. — *P. Comitissae* (*P. Jesuitarum* s. *Patrum*, *P. Cardinalis de Lugo*, *Specificum febrifugum anglicanum*, *Febrifugum Talborii*), sind frühere Namen der Chinarinde. — *P. comitis de Palma* ist *Magn. carbon.* — *P. contra vulneris saniem cruore immistam Massaleni*, Massaleni's Pulver wider Blutung u. Eiterung der Wunden, aus 16 Unzen rohem Alaun, 8 Unz. schwefels. Eisenoxydul, 5 Unz. schwefels. Kupferoxyd u. $\frac{1}{2}$ Unz. Grünspan. Bei gelinder Wärme geschmolzen wird die Masse nach dem Erkalten gepulvert u. 2 Dr. gepulverte Belladonna- wurzel, 1 Unze rothes Sandelholz u. $\frac{1}{2}$ Unze Salmiak zugemischt. (1 Theil des Pulvers mit 30 Th. Wasser gemischt als kalter Umschlag angewendet). — *P. Cornachinus* (*P. de tribus*, *P. comit. de Varrick*, *Purgans diacalcatesson*), aus gleich. Th. Skammonium, schweissstreibendem Spiessglanz u. Weinsalz bestehend. — *P. dentifricius*, Zahnpulver, aus 1 Unz. Kugellack, $\frac{1}{2}$ Unz. flor. Violwurzel, à 2 Dr. Kalmus. u. kohlens. Magnesia, 24 Tr. Bergamottöl u. 12 Tr. Myrrhentinktur. — *P. dentifricius Hufelandii*, aus 2 Dr. roth. Sandelholz, $\frac{1}{2}$ Dr. gep. Alaun, $\frac{1}{2}$ Unz. gep. brauner Chinarinde u. à 1 Tr. Citronenöl u. Nelkenöl. — *P. dentifricius niger*, 8 Unz. gep. Kohlen, 4 Unz. gep. braune Chinarinde, 2 Unz. gep. Veilchenwurzel, $\frac{1}{2}$ Unze Myrrhe u. à 30 Tr. Bergamottöl u. Gewürznelkenöl. — *P. digestivus Unzeri*, aus gleichen Th. kohlens. Magnesia, ger. Salpeter u. schwefels. Kali. — *P. diureticus*, aus 30 Th. essigs. Natron, 10 Th. Senegawurzel, 5 Th. äther. Wachholderbeeröl u. 1 Th. Meerzwiebel. — *P. Doweri*, v. *Ipecac. opiat.* — *P. emeticus*, Brechpulver, aus 20 Th. Ipecac. u. 1 Th. Brechweinstein. — *P. encausticus* (*Species atramentariae*), Tintenpulver, aus 4 Pfd. Galläpfeln, 3 Pfd. Eisenvitriol u. 2 Pfd. Mimosenzummi. — *P. epilepticus marchionum*, aus $\frac{1}{2}$ Unz. gesch. Eichenmistel u. à $\frac{1}{4}$ Unz. Baldrian, Päonien- wurzel u. Salpeter. — *P. epileptic. nigr.*, aus à 1 Unz. Eichenmistel u. gep. Kohle u. 1 Dr. Zinkblumen. — *P. equorum Naumanni*, Pferdepulver, aus Kalmus-, Eber- u. Alantwurzel à 4 Pfd., Lorbeeren, Wachholderbeeren, Kümmel à 2 Pfd., Glasgalle 3 Pfd., gelbem Schwefel, Foenugraecium, rohem Schwefelspiessglanz, Wurzelpulver à 4 Pfd., Kräuterpulver 3 Pfd., gelbem Ocker 10 Pfd. — *P. evacuans*, ausführendes Pulver, aus gleichen Theilen Rhabarber u. Ipecacuanha u. $\frac{1}{10}$ Th. Zimmtblüthen. — *P. febrifugus*, Fieberpulver, aus 6–8 Th. Chinarinde u. 1 Th. Salmiak. — *P. febrifugus Jacobi*, durch Rösten von gl. Theil. Schwefelspiessglanz u. gep. Knochen bereitet. — *P. fumalis regius*, aus

1 Unze Bernstein u. rothem Sandelholz, $1\frac{1}{2}$ Unze Weibrauchrinde, Alles fein gepulvert u. hinzugehan $\frac{1}{2}$ Unze Opobalsamum, 1 Unze flüssigen Storax; in einer Kälberblase in Wasser gekocht, bis Alles vermischt ist dann gröblich gepulvert u. zugemischt: $\frac{1}{2}$ Unze Zimmtblüthen u. Nelken, $1\frac{1}{2}$ Unze Rosen- u. Lavendelblüthen, à 2 Dr. Bergamott-, Citronen- u. Lavendelöl, die mit 5 Gr. Moschus gemischt wurden. — P. galactopoeus (*Lac promovens* s. *nutricum*, *P. Magnesia comp.*), Ammenpulver, aus 1 Unz. kohlens. Magnesia, à 1 Dr. Pomeranzenschalengelbem u. Fenchelsamen. — P. Glycyrrhizae comp., zusammengesetztes Süßholzpulver (*P. Liquiritiae comp.*, *P. pectoralis Kurellae*), aus à 6 Unz. gep. Sennesblättern u. russ. Süßholzwurzel, à 3 Unz. gep. Fenchelsamen u. ger. Schwefel, 18 Unz. gep. sehr weissem Zucker. — P. gummosus, gummiges Pulver, aus 3 Unz. gep. arab. Gummi, 1 Unze gep. russ. Süßholz u. 2 Unz. gep. weissem Zucker; (diess Pulver anstatt der *Spec. Diatragacanthae*). — P. hypnoticus Kriellii (*Aethiops narcoticus*), schlafmachender Mohn, v. *Hydrarg. sulphurat. nigr.* — P. incidens, verdünnendes Pulver, aus 2 Unz. schwefels. Natron u. à 1 U. Aronswurzel u. Violwurzel. — P. incidens c. Rheo, aus $\frac{1}{2}$ Dr. Rhabarber, $\frac{1}{2}$ Scrup. Salmiak u. 1 Gr. pomeranzenf. Spiessglanzschwefel. — P. infantum antacidus, säuretilgendes Kinderpulver, aus $1\frac{1}{2}$ Unz. kohlens. Magnesia, à 2 Dr. Baldrian-, Süßholz- u. Violwurzelpulver. — P. infantum citrinus, aus 6 Dr. kohlens. Magnesia u. à 2 Dr. Violwurzel, Fenchelsamen u. Zucker. — P. infantum laxans, aus 1 Unze kohlens. Magnesia, $\frac{1}{2}$ Unz. Rhabarber u. à 1 Dr. Violwurzel u. Fenchelsamen. — P. infantum laxans citrinus, aus à 2 Unz. Rhabarber, kohlens. Magnesia u. Süßholz, à 2 Scrup. Safran u. äther. Anisol. — P. Ipecacuanhae opiatum, opiumhaltiges Brechwurzelpulver (*P. Doweri*, Dower's Pulver), aus 1 Unz. gep. ger. schwefels. Kali u. à 1 Dr. Opium u. gep. Brechwurzel (10 Gr. enthalten 1 Gr. Opium). — P. laxans infantum, aus $2\frac{1}{2}$ Unz. gep. Jalappwurzel, 1 Unz. 4 Scr. Jalappharz, 2 Dr. 2 Scr. Calomel u. $3\frac{1}{2}$ Unz. Chocolate. (Scala: Anno 1: 5 Gr.; A. 2: 8 Gr.; A. 3: 12 Gr.; A. 4—6: 16 Gr.; A. 7—8: 20 Gr.; A. 9—10: $\frac{1}{2}$ Dr.; A. 12—14: 2 Scr.). — P. leniens, aus 1 Unz. Rhabarber u. à $1\frac{1}{2}$ Unz. Austerschalen u. Glaubersalz. — P. Limonadae, v. *P. ad potum*. — P. Liquiritiae c., v. *P. Glyc. c.* — P. Magnesiae c. Rheo (*P. pr. Infantibus*, Kinderpulver), aus 1 Unz. kohlens. Magnesia, $\frac{1}{2}$ Unz. Fenchelölzucker, 2 Dr. gep. Rhabarber- u. $1\frac{1}{2}$ Dr. ger. Violwurzel. — P. manualis, Hand- u. Waschnpulver, aus à 8 Unz. geschälten gest. Mandeln u. weissen Bohnen, $1\frac{1}{2}$ Unz. Violwurzel u. venet. Seife, à 1 Dr. Bergamott-, Citronen- u. Gewürznelkenöl, 2 Gr. Moschus. — P. martialis, Stahlpulver, aus 1 Unz. praep. Eisenfelle, 2 Dr. Aronswurzel, $\frac{1}{2}$ Unz. präp. Eierschalen, 4 Scr. Zimmt u. 2 Unz. Zucker. — P. Myrrhae saccharatus, Myrrhenzucker, aus 4 Th. weissem Zucker u. 1 Th. wässrigem Myrrhenextract. — P. ophthalmicus Baldingeri, aus gleichen Th. höchst fein gerieb. Zucker, ger. Weinsalz u. rothem Bolus. — P. oryzae comp. (*Content*), aus à 1 Pfd. Reis u. weissem Zucker, 1 U. Zimmt u. 2 Dr. Gewürznelken. — P. adpartum, Wehenpulver, aus gleichen Th. gep. Borax u. Zimmtölzucker. — P. pectoralis demulcens, aus $1\frac{1}{2}$ Unze Zuckerkand, à $\frac{1}{2}$ Unze Altheewurzel, Tragantgummi u. Kraftmehl. — P. pectoralis resolvens, aus 1 Unz. schwefels. Kali, à $\frac{1}{2}$ Unze Süßholz u. Salpeter, 2 Dr. Violwurzel u. 1 Dr. pomeranzenf. Spiessglanzschwefel. — P. pectoralis viridis, aus à 6 Dr. gep. Sennesblättern u.

weissem Zucker, 2 Dr. ger. Weinstein u. à 1 Dr. gep. Fenchel- u. Anissamen. — *P. praecipitans*, aus 3 Unz. kohle. Magnesia u. präpar. Krebssteinen, 2 Unz. salpeters. Kali. — *P. Principum* nannte man den mit Kaliumlösung digerirten rothen Präcipitat. — *P. pro suffimigio*, v. *Spec. ad suffendum*. — *P. purificans* Kaempffii, aus 4 Th. präp. rohem Schwefelspiessglanz, 6 Th. Zucker, 2 Th. kohle. Magnesia u. $\frac{1}{2}$ Th. Zimmt. — *P. resolvens antispasticus*, aus à 10 Th. Senegawurzel u. Salpeter, à 1 Th. Kampher u. Mineralkermes u. $\frac{1}{2}$ Th. Opium. — *P. resolvens comp.*, aus 3 Th. *P. stibiatum* u. 1 Th. Kaskarillenextract. — *P. resolvens simplex*, v. *P. stibiatum*. — *P. Rhei comp.*, aus 2 Unz. schwefels. Kali, 1 Unz. gest. Rhabarber, $\frac{1}{2}$ Unz. Salmiak. — *P. roborans aluminosus*, aus 4 Th. Kaskarillrinde, 2 Th. Alaun u. 1 Th. Zimmt. — *P. roborans martialis*, aus 6 Th. Chinarinde u. à 1 Th. Eisenfeile u. Zimmt. — *P. russellanus* ist eine veraltete Benennung von *Kermes min.* — *P. sabadillae comp.* (*P. pedicularum*), aus gl. Th. Petersilien-, Sabadill- u. Stephanskörnersamen. — *P. salinus* Weikardii, aus $1\frac{1}{2}$ Unz. ger. Weinsalz, 6 Dr. Polychresisalz u. 2 Gr. Brechweinstein. — *P. Scillae comp.*, aus 1 Th. Meerzwiebel, 2 Th. Zimmt u. à 6 Th. Salpeter u. Schwalbenwurzel. — *P. sedativus*, v. *P. anodynus*. — *P. Sentinelli*, veralteter Name von *Magnesia carb.* — *P. sternutatorius albus*, weisses Niesepulver, aus 4 Unz. gep. Violwurzel, à 1 Unz. Mailblümchen u. weisser Nieswurz, 3 Gr. Moschus, à 24 Tr. Lavendel- u. Bergamottöl. — *P. sternutator*. Lemery, aus à 2 Unz. Tabak, Viol-, Rosmarinblättern, Majoran, Basilicum, Rosenblättern, Lavendelblüthen, Mailblümchen, gelbem Sandelholz, Gewürznelken, à $\frac{1}{2}$ Unz. Zimmt u. Gaigantwurzel, à 3 Dr. Aloëholz u. Muskatblüthen, à 4 Gr. Storax, Benzoe u. Zibeth, 8 Tr. Rosenholzöl. — *P. sternut. vir.*, aus 6 Unz. Majoran, à 5 Unz. Basilikum u. Betonienkraut, à 2 Unz. Rosenblättern, Lavendelblüthen, Rosmarinblüthen, à $1\frac{1}{2}$ Unz. Gewürznelken u. weisser Nieswurz, à 2 Unz. Violwurzel u. Cubeben, à $\frac{1}{2}$ Dr. Citronen-, Lavendel- u. Bergamottöl, 1 Unz. Indigo, 2 Unz. Curcume, mit $\frac{1}{2}$ Mass Weingeist gestossen. — *P. stibiatus*, aus 4 Unz. schwefels. Kali, à 2 Unz. salpeters. Kali u. gewasch. weissem Spiessglanzoxyd. — *P. stomachicus* Birkmanni v. *P. Ari comp.* — *P. temperans albus*, aus gl. Th. schwefels. u. salpeters. Kali. — *P. temperans ruber*, aus vorigem mit $\frac{1}{12}$ Zinnober. — *P. vermifugus*, v. *P. anthelminthicus*. — *P. vitalis* Hallensis, Hallisches Lebenspulver, aus gleichen Theilen Eisensafran, rothen Corallen u. Krebssteinen (pro dosi 5 Gran).

— **Pulvisculus**, i, m. (*Dimin. v. pulvis*), ein sehr feiner Staub, Stäubchen.

— **Pumex**, Iciss, m., der Bimstein.

— **Punctato-rugosus**, a, um, *adj.*, runzlicht-punktirt. — **Punctatus**, a, um, *adj.*, punktirt, mit Punkten od. kleinen Stichen versehen, getüpfelt; z. B. *folium punctatum*, ein punktirtes Blatt, ein solches, das kleine runde, nur durchs Gesicht wahrnehmbare Vertiefungen auf einer seiner Flächen bemerken lässt, wie bei der Preusselbeere (*Vaccinium Vitis Idaea*). — **Punctularis**, e, *adj.*, mit kleinen Punkten od. Flecken erscheinend. — **Punctillum**, punctillum, i, n. (*Dimin. v. punctum*), das Pünktchen. — **Punctio**, ðnis, f., das Stechen, der Stich. — **Punctulatus**, a, um, *adj.*, mit kleinen Punkten oder Stichen versehen. — **Punctulum**, i, n. (*Dimin. v. punctum*), das Pünktchen. — **Punctum**, i, n., punctus, us, m., der Punkt; z. B. *liquor ad crystallisationis punctum evaporatur*, die Flüssigkeit werde zum Krystallisationspunkt abgedampft.

— **Punctūra**, ae, f., der Stich, das Stechen. — **Pungens**, ntis, adj., stechend; z. B. *saporis pungentis acris*, von stechend scharfem Geschmack. — **Pünge**, püpi, (punxi), punctum, ere, stechen, eindringen.

Punica, ae, f., die Granate, der Granatbaum (12. Cl. 1. O. L.; *Myrtaceae* nat. Fam.); z. B. *Punica Granatum*. (Der Name bezieht sich entweder auf die hochrothe (*punicus*) Farbe der Blüten und Früchte des Baumes, oder darauf, dass er früher in der Gegend von Carthago (*regio Punica*) besonders häufig war; vielleicht auch, dass die Früchte (Granatäpfel) von Phönizien aus versandt wurden.) — **Punicus**, a, um, adj., hoch-, granat-, karmin-, brennend scharlachroth ins Blaue spielend. — **Punicin**, ein von Righini aus der Granatwurzelrinde (*Punica Granatum*) dargestellter eigenth. Stoff.

Pure, adv., rein, heiter, deutlich.

Purga, spanisches Wort für *purgo*, die Jalapenwurzel, bedeutet auch ausserdem noch im Spanischen den Stuhlgang, das Abführmittel; z. B. *Ipomoea Purga Schlechtendahl*.

Purgamentum, i, n., das Reinigungs- oder Abführungsmittel. — **Purgans**, tis, adj., reinigend, abführend; z. B. *pitulae purgantes (pilulae Jalapae)*, abführende (Laxir-) Pillen. — **Purgatio**, ōnis, f., die Abführung, Reinigung. — **Purgativus**, a, um, adj., reinigend. — **Purgatorium**, i, n., das Reinigungs- oder Abführungsmittel. — **Purgatus**, a, um, adj., gereinigt, gesäubert. — **Purgicassie**, *Cassia fistula*. — **Purgiflachs** od. **Lein**, *Linum catharticum*. — **Purgirkörner**, *Semen Ricini vulgaris s. Cataputiae mediae*. — **Purgirkraut**, *Herba Gratiolae*. — **Purgirmoos**, *Lichen islandicus*. — **Purgirparadiesapfel**, *Colocythis*. — **Purgirwurzel**, *Radix Jalappae*. — **Purgo**, āvi, ātum, āre, reinigen, rein machen, säubern, abführen.

Purificans, ntis, adj., reinigend. — **Purificantiā**, ōrum, n. pl. (*remediā*), reinigende Mittel. — **Purificatio**, ōnis, f., die Reinigung. — **Purificatus**, a, um, adj., gereinigt, reine gemacht.

Purior, us, adj. (comp. v. *purus*), reiner. — **Purissimus**, a, um, adj. (superl. v. *purus*), sehr oder überaus rein. — **Puritas**, ātis, f., die Reinheit, Reingkeit.

Purpura, ae, f., die Purpurschnecke, der Purpur, die Purpurfarbe. — **Purpuracēus**, a, um, adj., purpurroth, purpurfarben, purpurn. — **Purpuramid**, Prout's purpursaures Ammonium. — **Purpura mineralis**, mineralischer Purpur. — **Purpurascens**, ntis, adj., purpurfarbig, purpurröthlich; z. B. *luce purpurascens*, am Licht purpurröthlich. — **Purpurascente-coccinēus**, a, um, adj., scharlach-purpurröthlich. — **Purpurascente-fuscus**, a, um, adj., schwarz-braun-purpurröthlich. — **Purpur** des Cassius war in der Alchemie Goldpurpur. — **Purpureo-ater**, a, um, adj., schwarzpurpurroth. — **Purpureo-fuliginōsus**, a, um, adj., russend-purpurroth. — **Purpureo-fuscescens**, ntis, adj., bräunlich-purpurroth. — **Purpureo-fuscus**, a, um, adj., braun-purpurroth. — **Purpureo-violacēus**, a, um, adj., violet-purpurroth. — **Purpurina**, ae, f., 1) nach A. Pedemontan das Musivgold; 2) der Farbestoff des Krapps, das Purpurin. — **Purpurinschwefelsäure** entsteht durch Behandlung des indigblau schwefelsauren Kalis mit Kalkwasser u. Trennung durch Schwefelwasserstoff. — **Purpurissum**, i, n., war in der Alchemie eine künstlich rothe Farbe. — **Purpursäure** entsteht, wenn eine Harnsäure mit verdünnter Salpetersäure übergossen u. gelinde erwärmt wird.

Purree, eine aus Indien, China, auch wohl Afrika kommende Substanz, aus der man einen schönen, gelben Farbestoff (*jaune indien, indian yellow*) bereitet. Es kommt in Stücken von 3–4 Unzen vor. — Purreesäure = *Euxanthinsäure*. — Purrenon = *Euxanthon*. — Purrinsäure, nach Berzelius = *Purreesäure*. — Purron, nach Berzelius = *Purrenon*.

Pursh (*Friedr.*), *nom. propr.* eines Botanikers, starb 1820.

Pürus, *a*, um, *adj.*, rein, frei (von allem Fremdartigen); z. B. *argentum purum*, reines (also z. B. kupferfreies) Silber.

Pütämen, *Inis, n.*, die Schale, die Hülle, die Nusschale, die harte, den Samen einschliessende Hülle bei verschiedenen nussartigen Früchten, z. B. bei der Eichel (*glans*), wo sie lederartig ist; z. B. *putamen nucum juglandium viride*, die grüne Wallnusschale.

Puterin, ein eigenthümlicher, flüchtiger, opalisirender Stoff in den Arten der Gattung *Chara* (Armleuchter).

Putier, franz. Name der Traubenkirsche (*Prunus Padus L.*).

Puto, *ävi, ätum, äre*, putzen, reinigen; glauben, meinen.

Putredo (*putrido*), *Inis, f.*, die Fäulniss. — *Putrefactio, õnis, f.* die Fäulung. — *Putrescens, ntis, adj.*, faulend. — *Putrescentia, ae, f.*, die Fäulniss. — *Putresco, trüi, ére*, faulen, in Fäulniss gerathen. — *Putridus, a, um, adj.*, faul, morsch, mürbe. — *Putris, e, adj.*, faul, morsch, locker, mürbe.

Pycnõdes, *is, adj.*, dicht, fest, dick. — *Pycnos, adj.*, dicht, fest, dick. — *Pycnõsis, is, f.*, die Verdichtung, Verdickung der Säfte (v. *πυκνῶν [pyknõw]*, *fut. -õw [õsõ]*, verdichten, verdicken). — *Pycnotes, eus, f.*, die Dichtigkeit, Dicke. — *Pycnotica, õrum, n. pl.*, verdichtende, verdickende, festmachende Mittel. — *Pycnoticus, a, um, adj.*, verdichtend, verdickend, festmachend.

Pyëlolütron, *i, n.*, ein Wannenbad, Bad in einer Badewanne, Mulde od. dergl. (v. *πύελος [pyelos]*, das Becken, die Badewanne, u. *λουτρόν [lütron]*, das Bad). — *Pyëlos, m.*, das Becken, ein Wasserbehälter, Wassertrog, Waschbecken, eine Badewanne.

Pygargos, *m.*, der Weisssteiss, bes. eine Antilopenart (v. *πυγή [pygë]*, der Steiss, u. *ἀργός [argos]*, weiss); z. B. *Antilope Pygargos*, der Springbock, Prunckbock.

Pyin, eine eigne Substanz im Eiter.

Pylë, *es, f.*, die Pforte, das Thor.

Pÿr, *pÿros, n.*, das Feuer. — *Pyra, ae, f.* der Feuerheerd, die Brandstelle.

Pyracechlorplatin scheidet sich aus der sauren Flüssigkeit, die von *Metacechlorplatin* zurückgeblieben ist, wenn solche in einem Destillirapparat erhitzt wird.

Pyracinicus, *a, um, adj.*, weinbeerensauer (v. *πῦρ [pÿr]*, das Feuer, u. *ἄκινος [akinos]*, die Weinbeere).

Pyramidalis, *e, adj.*, pyramidenförmig, pyramidalisch, oben spitzig wie eine Pyramide zulauend. — *Pyramis, Idis, f.*, die Pyramide, ein pyramidenförmiger Krystall. — *Pyramõdes, is, adj.*, pyramidenförmig.

Pyrrin, eine in der Rinde der *Pyrus Aria* enthaltene Substanz.

Pyrelain, Pyrostearin, Brandöl, erhält man, wenn brenzliches Oel einer nochmaligen Destillation unterworfen wird.

Pyremetina, *ae, f.*, die Pyremetine, der Brenzbrennstoff, nach Reichenbach der giftige Brechstoff im unreinen Kreosot (v. *πῦρ [pÿr]*, das Feuer, u. *emetina*, die Emetine).

Pyren, ἔνις, *m.*, pyrēna, *ae. f.*, der harte Fruchtkern (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, weil man dergl. Kerne u. Schalen zum Heizen brauchte).

Pyren, Pyrin, ein von Laurent entdeckter neuer, dem Naphthalin polymerischer Kohlenwasserstoff.

Pyrenödes, pyrenoides, *is, adj.*, einem harten Kerne ähnlich, kernähnlich (v. πυρήν [pyrēn], der harte Fruchtkern, u. εἶδος [eidos], die Form).

Pyretërium, *i, n.*, der Feuerheerd, z. B. in einem chemikalischen Ofen.

Pyrethrin, ein weicher, harzigbrauner Stoff in der *Rad. Anthemis Pyrethrum*.

Pyrethrum (richtiger pyretum), *i, n.* (πίπεθρον [pyrethron], *Diosc.*), die Bertramwurzel (19. Cl. 2. O. L.; *Compositae-Anthemideae*, nat. Fam.) (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, vermutlich bezüglich des brennenden, Speichel hervorlockenden Geschmacks verschiedener Theile dieser Pflanze).

Pyretica, ὄρυμ, *n. pl. (remedia)*, die Fiebermittel.

Pyria, *ae, f.*, ein heisses Sand- oder Aschenbad, ein heisses Dampfbad.

Pyriatos, *m.*, ein heisser Backstein.

Pyrifomis, *e, adj.*, birnförmig (v. *pyrum*, die Birne, u. *forma*, die Form).

Pyrigenæus (pyrigenëus), *a, um, adj.*, brenzlich (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. γεννάω [gennaō], erzeugen).

Pyrimania, *ae, f.*, die Leichtentzündbarkeit, wie die des Wasserstoffgases, des Schießpulvers (v. πυριμανεῖν [pyrimanein], leicht entzündlich sein, leicht Feuer fangen).

Pyri martiales, v. *Globuli mart.*

Pyrine, eine in dem wässrigen atmosphärischen Niederschlage (Thau, Regen, Schnee, Hagel) von W. Zimmermann entdeckte organische Substanz (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, ihrer Entzündlichkeit halber).

Pyritacëus, *a, um, adj.*, kiesartig. — Pyrites (Pyromachus), *ae, m.*, der Feuerstein, der Kies, die Erzstufe.

Pyroamylon = *Dextrin*.

Pyrobenzolin, das feste Product der trocknen Destillation des Benzolias.

Pyrochinicus, *a, um, adj.*, brenzchinasauer (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. *China*, die China); z. B. *acidum pyrochinicum*, die Brenzchinasäure.

Pyrococcicus, *a, um, adj.*, brenzbeerensauer (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. κόκκος [kokkos], die Beere).

Pyrödes, pyröides, *is, adj.*, 1) feurig, feuerähnlich (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. εἶδος [eidos], die Gestalt); 2) weizenartig (v. πυρός [pyros], der Weizen, u. εἶδος [eidos], die Gestalt).

Pyroelaingeist, s. *Oleon*.

Pyroenicus, *a, um, adj.*, weingeistig, spirituös. — Pyroenus, *i, m.*, der Branntwein (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. οἶνος [oinos], der Wein).

Pyrofettäther, die sich bei Destillation des thierischen Fettes od. vegetabilen fetten Oeles entwickelnde flüchtige ätherartige Flüssigkeit.

Pyrogallussäure, nach Braconnot die sublimirte Gallussäure.

Pyrogenaeus, a, um, *adj.*, brenzlicht (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. γέννω [gennō], erzeugen). — Pyrogenesia, ae, *f.*, pyrogenesis, is, *f.*, die Entstehung (Erzeugung) des Feuers, Feuerzeugung (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. γένεσις [genesis], die Zeugung). — Pyrogeneticus, a, um, *adj.*, die Feuer- od. Wärmebildung betr.

Pyrogenēs (pyrogenius), a, um, *adj.*, brenzlicht.

Pyroguajacsäure, nach Sobrero die durch trockne Destillation des Guajacharzes erhaltene 2. Flüssigkeit.

Pyro-kinicus, a, um, *adj.*, brenzchinasauer.

Pyrokomensäure erhält man, wenn man Mekonsäure in dem Mohr'schen Apparate bei hoher Temperatur sublimirt.

Pyrol. Pyrrhol, Pyrrhol, Rothöl, eine bei der Destillation des Steinkohlenöls über Kupferoxyd erhaltene flüchtige Base (v. πυρόλος [pyrros], roth).

Pyrola, ae, *f.*, das kleine Wintergrün (10. Cl. 1. O. L.; *Pyroleae* nat. Fam.) (v. *pyrus*, der Birnbaum, weil mehre Arten von *Pyrola* denen des Birnbaums ähnliche Blätter haben; nach Einigen v. πῦρ [pŷr], das Feuer, des brennenden Geschmacks einiger Theile halber); z. B. *Pyrola rotundifolia* L., das kleine Wintergrün, Holz- od. Waldmangold.

Pyrolēosus (pyro-oleosus), a, um, *adj.*, brenzlich-ölig, brenzliches Oel enthaltend (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. oleum, das Oel); z. B. ammonium carbonicum pyroleosum, brenzlich-ölig-kohlensaures Ammoniak.

Pyro-lignicus, a, um, *adj.*, brenzlich-holzsaure. — Pyro-lignōstus, a, um, *adj.*, brenzlicht-holzsaure (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. lignosus, holzig); z. B. acidum pyro-lignosum, die Holzsäure, eine bei trockner Destillation organischer Körper, mithin auch des Holzes, sich bildende Säure, eine mit verschiedenen brenzlichen Stoffen verbundene Essigsäure.

Pyrolithicus, a, um, *adj.*, brenzharnteinsauer (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. λίθος [lithos], der Stein, Harnstein), z. B. acidum pyrolithicum, die Blausäure (nach Scheele, weil er sie zuerst durch trockne Destillation des Harns u. mancher Harnsteine erhielt). — Pyrolithofellinsäure entsteht nach Malaguti u. Hankel, wenn man die Lithofellinsäure der trocknen Destillation unterwirft.

Pyromargarinest, s. *Margaron*.

Pyromarinsäure entsteht durch Destillation kleiner Mengen Pimarinsäure.

Pyromekonsäure erzeugt sich bei der trocknen Destillation der Mekonsäure.

Pyrometricus, a, um, *adj.*, zum Pyrometer gehörig, die Pyrometrie betr. — Pyromētrum, i, n., ein Pyrometer, ein Werkzeug zur Bestimmung hoher Wärmegrade (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. μέτρον [metron], das Mass); z. B. pyrometrum Wedgewoodianum, Wedgewood's Pyrometer.

Pyronomia, ae, *f.*, die Lehre von der Natur u. Anwendung des Feuers; die Anweisung zur Leitung des Feuers bei chemikalischen Operationen. — Pyronōmus, a, um, *adj.*, sich mit der Leitung des Feuers beschäftigend, dieselbe lehrend (v. πῦρ [pŷr], das Feuer, u. νόμος [nomos], das Gesetz, der Antheil, die Wissenschaft, Einrichtung).

Pyroollivsäure, Destillationsproduct des Olivils.

Pyrophōrus, a, um, *adj.*, Feuerträger, Selbstzünder, Luftzünder, der Phosphor; jedes zündende Mittel, wie die Chlorpräparate; auch ein von

Homburg zuerst dargestelltes, sich in freier Luft entzündendes Product, aus gebranntem Alaun u. Holzkohle bereitet; so wie, vorzüglich jetzt, ein Apparat (chemisches Feuerzeug), worin oxydirter Phosphor enthalten ist, um einen darein zu steckenden Schwefelfaden gleich zu entzünden (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. φέρω, φέρω [pherō, phorō], tragen). — Pyrophorus, a, um, *adj.*, feuerhaltig; Weizen tragend.

Pyrophysalithos, m., der Topas (v. πῦρ [pyr], das Feuer, φυσικός [physalis], die Blase, u. λίθος [lithos], der Stein, gleichsam Feuerblasenhautstein, weil er im Feuer Blasen an der Oberfläche bildet).

Pyropin, eine von Thomson in dem hohlen Theile eines Elephantenzahnes gefundene, dem Albumin verwandte Substanz.

Pyropus, i, m., Erz mit Gold vermischt, Karfunkel.

Pyroresina, ae, f., brenzliches Harz.

Pyrorrhagicus, a, um, *adj.*, brenzbeerensauer (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. ῥάξ [rhax], die Weinbeere).

Pyros, m., der Weizen (v. πῦρ [pyr], das Feuer, wegen der feuergelben Farbe).

Pyrosäuren, die durch Destillation od. Sublimation der Kohlenwasserstoffsäuren entstehenden flüchtigen Säuren, als Pyroäpfel-, Citronen-, China-, Weinsäure.

Pyrosōma, ātis, n., der Leuchtwurm (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. σῶμα [sōma], der Körper, daher eigentl. Feuerkörper).

Pyrostearin, s. *Pyrelain*. — Pyrostearingeist, s. *Stearin*.

Pyrotartaricus, a, um, *adj.*, brenzliche Weinsteinensäure enthaltend.

Pyrotechnia, ae, f., die Kunst durch Feuer zu wirken, bes. das chem. Arbeiten mittelst der trocknen Hitze (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. τέχνη [technē], die Kunst).

Pyroterebilsäure erhält man, wenn Terebilsäure bei 200° geschmolzen wird.

Pyrothonida, ae, f., die Pyrothonide, 1) nach Ranque das brenzlichtliche Product der Verbrennung leinener u. baumwollener Zeuge, welches eine fast neutrale Verbindung der Essigsäure mit einem ölig-harzigen Körper bildet; 2) ein aus Leinwand, Baumwolle u. Papier mittelst des langsamen Verbrennens bereitetes Heilmittel (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. ὀθόνη [othonē] linnen Zeug).

Pyrotica, ōrum, n. pl. (*remedia*), Aetzmittel, Brennmittel. — Pyroticus, a, um, *adj.*, ätzend, brennend (v. πύρωω [pyrōō], brennen).

Pyrouricus, a, um, *adj.*, brenzharnsauer (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. οὔρον [ūron], der Urin).

Pyro-vegetabilis, e, *adj.*, brenzlich-vegetabilisch.

Pyroxanthin, Eblauin, ein von Scanlan im rohen Holzgeiste entdeckter neuer Stoff (v. πῦρ [pyr], Feuer, u. ξανθός [xanthos], gelb).

Pyro-xylicus, a, um, *adj.*, brenzlich-holzsauer (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. ξύλον [zylon], das Holz); z. B. *acidum pyroxylicum*, die (brenzliche) Holzsäure. — Pyro-xylosus, a, um, *adj.*, brenzlich-holz-sauer; z. B. *acidum pyroxylosum*, die brenzlichte Holzsäure, rauchende Essigsäure.

Pyrophorus, i, m., der Phosphor. — Pyrophorus, a, um, *adj.*, feuerhaltig (v. πῦρ [pyr], das Feuer, u. φέρω [pherō], tragen).

Pyrretin, der feste Bestandtheil des destillirten brenzlichen Oeles (v. πῦρ [pyr], Feuer).

Pyrrhelaecum, i, n., das Pyrrhol, Rothöl = *Pyrrroleum*.

Pyrrhina, ae, f., pyrrhinum, i, n., das Pyrrhin, eine eigenthümliche, mit Silbernitrat u. s. w. roth reagirende, stickstoffhaltige Substanz, v. Brandes im meteorischen Wasser gefunden.

Pyrrhol, ein Product der Destillation des Steinkohlentheers.

Pyrrhopin, ein in der Wurzel des Schöllkrautes (*Chelidonium majus*) befindliches Subalkaloid.

Pyrrhoretin, die bei Behandlung des Extracts des fossilen Fichtenholzes mit Aether zurückbleibende Substanz.

Pyrrhus, a, um, *adj.*, feuergelb, feuerfarben, feurig.

Pyrrroleum, i, n., das Pyrrhol, Rothöl, bei Runge eins der von ihm durch trockne Destillation aus den Steinkohlen erhaltenen eigenth. Oele (v. πύρρος [*pyrrhos*], feuergelb, u. *oleum*, das Oel).

Pyrsus, a, um, *adj.*, feuergelb, feuerfarben, feurig.

Pyrum, i, n., die Birne.

Pyuricus, a, um, *adj.*, brenzharnsauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. οὐρόν [*uron*], der Urin); z. B. *acidum pyuricum*, die ,Brenzharnsäure, Blausäure.

Pyrus, i, f. (μῆλον [*mēlon*], *Diosc.*), der Birnen- od. Apfelbaum (12. Cl. 5. O. L.; *Rosaceae* nat. Fam.) (soll v. πῦρ [*pyr*], Feuer, wegen der feuergelben Farbe einiger Früchte dieser Bäume, abzuleiten sein); z. B. *Pyrus Malus*, der Apfelbaum.

Pyruvas, ātis, m., ein brenztraubensaures Salz. — *Pyruvicus*, a, um, *adj.*, brenztraubensauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. *uva*, die Traube); z. B. *acidum pyruvicum*, die Brenztraubensäure.

Pyxicula, ae, f. (*Dim.* v. *pyxis*), das Büchlein, die kleine Büchse. — *Pyxidatus*, a, um, *adj.*, büchsenförmig. — *Pyxidium*, i, n. (*Dim.* v. *pyxis*), das Büchsen; die Moosbüchse, Seifenkugelbüchse (eine Kapsel, die sich durch eine ringsumgehende Spalte öffnet od. umschnitten ist, wie bei *Anagallis*). — *Pyxis*, īdis, f. die Büchse (zur Arznei, Salbe).

Pyxus, i, f., der Buchsbaum.

Q.

Q. s. (*quantum satis*), so viel als hinlänglich, od. genug ist. — **Q. v.** (*quantum vis*), so viel du willst.

Quadragesimus, a, um, *adj.*, der Vierzigste. — *Quadraginta*, num., vierzig.

Quadrangulāris, e, *adj.*, viereckig, vierwinkelig; z. B. *caulis quadrangularis*, ein viereckiger Stengel. — *Quadrangulo-rotundatus*, a, um, *adj.*, abgerundet-viereckig. — *Quadrangulus*, a, um, *adj.*, viereckig, vierwinkelig.

Quādrans, tis, m., das Viertel, der vierte Theil; z. B. *tres quadrantes*, drei Viertel (v. *quadro*, in vier theilen).

Quadratus, a, um, *adj.*, viereckig.

Quadrialatus, a, um, *adj.*, vierflügelig; z. B. *ala quadrialata*,